

# FELDSAMENKATALOG 2023



## Mischungen

- 4 – 9 Kunstwiesen
- 10 – 11 Weiden
- 12 – 13 Nicht raigrasfähige Lagen
- 14 – 15 Übersaatmischungen
- 16 – 17 Spezialmischungen
- 20 – 21 Zwischenfutterbau und GPS-Mischungen

## Kleearten/Grasarten

- 18 – 19 Einzelarten und Sorten

## Gründüngung

- 22 – 27 Gründüngung

## Untersaat

- 28 – 29 Untersaat

## Getreide

- 30 – 35 Getreide

## Mais

- 36 – 39 Silomais, Körnermais

## Futterrüben

- 47 Futterrüben

## Ölsaaten / Leguminosen

- 40 – 41 Ölrap
- 42 – 43 Sonnenblumen/Sorghum
- 44 Ackerbohnen/Lupinen
- 45 Eiweisserbsen
- 46 Sojabohnen
- 48 – 49 Spezialkulturen

## Blühstreifen

- 50 – 51 Nützlingsstreifen auf offener Ackerfläch

## Ökoausgleich: Brachen/Säume

- 52 – 55 Brachen und Säume

## Ökoausgleich: Artenreiche Heuwiesen

- 56 – 57 Artenreiche Heuwiesen
- 58 – 59 Aufwertung von bestehenden Wiesen und Weiden

## Ökoausgleich: Dauerkulturen

- 60 – 61 Nützlingsstreifen Obst und Reben mehrjährig

# Editorial

## Unsere Partner – der Boden und die Pflanzen!

Liebe Landwirtinnen und Landwirte

UFA-Samen hat sich in den vergangenen Jahren intensiv mit der **«Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit»** auseinandergesetzt, vor allem mit den Themen: Bodenbedeckung, Erosionsschutz, CO<sub>2</sub>-Bindung und Humusaufbau. In Zusammenarbeit mit den Landwirtschaftlichen Schulen nutzt UFA-Samen diese Versuche, um den Landwirtinnen und Landwirten die oben genannten Themen praxisbezogen zu vermitteln. Das Konzept **BEST HUMUS** hat sich in den vergangenen Jahren auf den landwirtschaftlichen Betrieben auf eindruckliche Art und Weise etabliert.

Das Ziel der CH-Landwirtschaft ist eine langfristige Produktion von hochwertigen Nahrungsmitteln - damit die schweizerische Bevölkerung bestmöglich versorgt ist. Mit der Stärkung der Biodiversität, dem Verkleinern des ökologischen Fussabdrucks und einer weitsichtigen Züchtungsstrategie soll dem Klimawandel tatkräftig entgegengewirkt werden. Die moderne Pflanzenzüchtung wird wesentlich dazu beitragen, damit der Hilfsstoff-Einsatz (Pflanzenschutz, Dünger) sowie der Wasserbedarf während der Vegetationsperiode auf unseren Äckern reduziert wird.

Aus diesem Grund setzt sich UFA-Samen für eine offene und differenzierte Auseinandersetzung mit neuen molekularbiologischen Methoden in der

Pflanzenzüchtung ein. Denn mit dieser Technik könnten wir schneller - robustere - und gezielter leistungsfähigere Sorten entwickeln. Diese wirksame Massnahme hilft den neuen Sortenzüchtungen einerseits Wetterextreme besser zu überstehen und andererseits die Krankheitsanfälligkeit zu reduzieren. Neben all diesen Überlegungen gilt zudem, das bisherige Ertragsniveau zu halten oder gar zu steigern. **Dank diesen Züchtungs-Fortschritten kann die Nahrungsmittelproduktion – gegenüber einer stetig wachsenden Schweizer Bevölkerung – auch in Zukunft sichergestellt werden.** Die aktuelle Weltlage zeigt uns die Wichtigkeit der Ernährungssouveränität der Schweiz sehr deutlich und eindrucklich auf.

Unsere Gründüngungsmischungen sind Teil des Ganzen, denn was spricht gegen Sorten, welche z.B. noch mehr Stickstoff aus der Luft binden können oder toleranter resp. resistenter gegen Krankheiten sind? UFA-Samen investiert für die produzierende Landwirtschaft in die Zukunft – denn Zukunft braucht Herkunft – ganz nach dem Motto: Geben und Nehmen!

Wir wünschen Ihnen im kommenden Jahr viel Erfolg mit dem Saatgut von UFA-Samen.

Ihr Jürg Jost



# Ihr UFA-Samen-Beratungsteam

**UFA-Samen**  
Route de Siviriez 3, 1510 Moudon  
Telefon 058 433 67 81



**VD, VS, Unterwallis**  
**Lukas Aebi**  
Verkaufsleiter UFA-Samen  
079 536 60 35  
lukas.aebi@fenaco.com



**GE, VD**  
**Claude-André Chevalley**  
079 878 66 94  
c.chevalley@fenaco.com



**FR, VD, Pays d'Enhaut**  
**Olivier Kolly**  
079 287 00 41  
olivier.kolly@fenaco.com



**LANDI Chénens, Courtepin**  
**Diane François**  
079 932 05 72  
diane.francois@fenaco.com

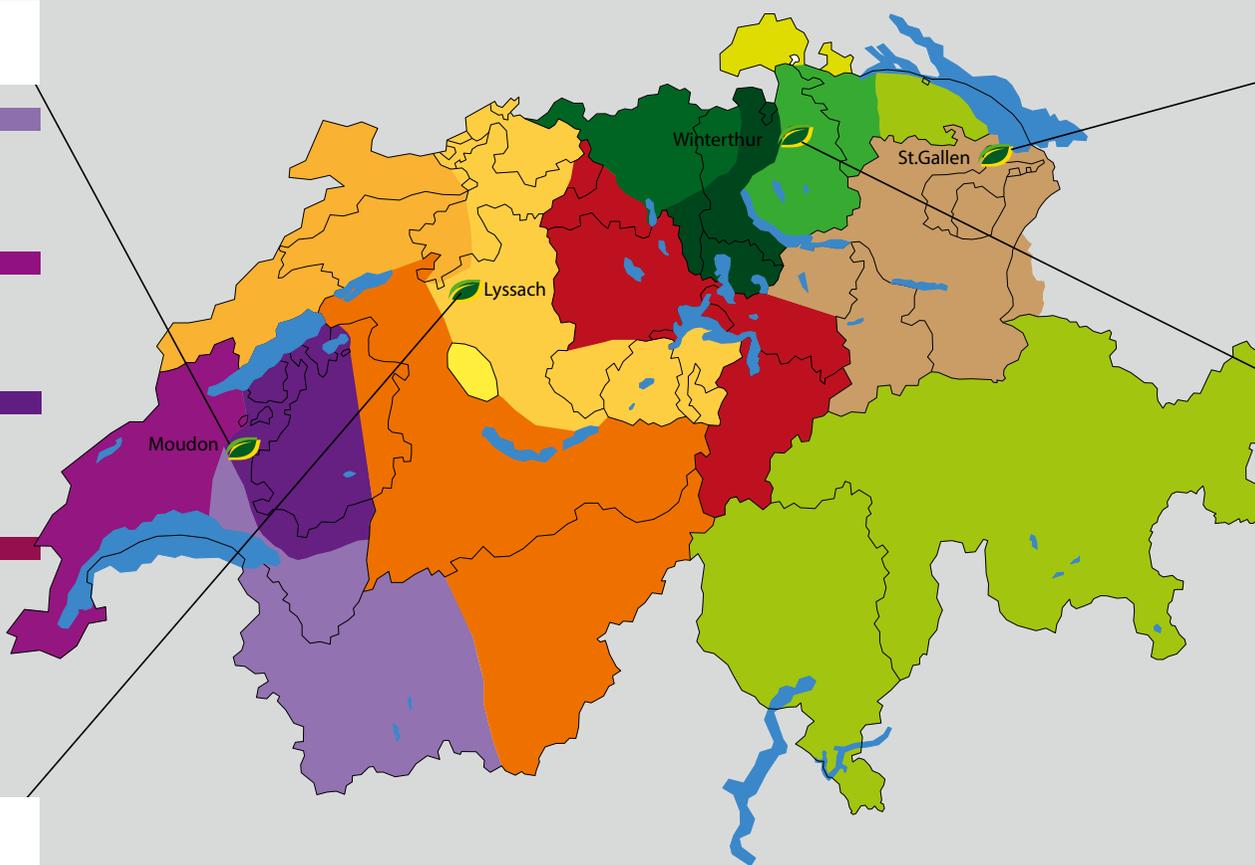
**UFA-Samen**  
Schachenstrasse 41, 3421 Lyssach  
Telefon 058 433 69 18



**BE, FR, VS, Oberwallis**  
**Niklaus Althaus**  
079 152 76 14  
niklaus.althaus@fenaco.com



**BE, SO, JU, NE**  
**Thomas Habegger**  
079 309 00 79  
thomas.habegger@fenaco.com



**UFA-Samen, LAVEBA Genossenschaft**  
Vadianstrasse 29, 9001 St. Gallen  
Telefon 058 400 66 77



**SG, AI, AR, GL, SZ, FL**  
**Albert Fässler**  
079 438 11 66  
albert.faessler@laveba.ch

**UFA-Samen**  
In der Euelwies 34, 8408 Winterthur  
Telefon 058 433 76 00



**SH**  
**Daniel Item**  
079 623 76 26  
d.item@gvs.ch



**AG, ZH-West**  
**Adrian Rippstein**  
079 655 12 27  
adrian.rippstein@fenaco.com



**TG, ZH-Ost**  
**Hanskaspar Kübler**  
079 937 98 40  
hanskaspar.kuebler@fenaco.com



**GR, TG, SG, AI, AR, GL, SZ, FL, TI**  
**Daniel Fuchter**  
079 901 46 74  
daniel.fuechter@fenaco.com



**AG, ZH-West, ZG**  
**Vakant**



**BE, SO, BL, BS, OW, NW, LU**  
**Fritz Leuenberger**  
079 578 47 68  
fritz.leuenberger@fenaco.com



**LANDI Aare**  
**Mike Bauert**  
058 433 69 23  
079 439 91 48  
mike.bauert@fenaco.com



**Zentralschweiz**  
**Bruno Meier**  
079 290 29 83  
b.meier@fenaco.com



## Qualität als höchste Priorität



Die in der Schweiz geltenden VESKOF-Saatgutqualitätsnormen sind die weltweit strengsten Normen in Bezug auf Keimfähigkeit und Reinheit. So gilt beim Rotklee in der Schweiz eine Rumex-Toleranz (Blacken) von 10 Samen pro kg Rotklee, im Ausland sind es 200 Samen! Auch bei der Keimfähigkeit gibt es grosse Unterschiede! Je nach Saatgutart können über 10 % Keimfähigkeitsunterschiede die Regel sein. Sämtliche Sämereien werden im eigenen Labor von UFA-Samen regelmässig nach den VESKOF-Qualitätsnormen auf Keimfähigkeit und Reinheit überprüft.

- **Einjährige** UFA-Samen Futterbaumischungen
- **Zweijährige** UFA-Samen Futterbaumischungen
- **Dreijährige** UFA-Samen Futterbaumischungen

Mit AGFF-Gütezeichen!

## AGFF-Standardmischungen

Alle UFA-Samen-Standardmischungen entsprechen zu 100 % den Vorgaben und Rezepturen der AGFF. Sie sind alle mit einer dreistelligen AGFF-Nummer sowie mit dem AGFF-Gütezeichen auf der Etikette versehen. Sie können dies anhand der Etikettenfarben und der Aufdrucke erkennen. UFA-Samen-Hausmischungen ohne AGFF-Gütezeichen weisen alle eine braune Etikettenfarbe auf. UFA-Samen erfüllt mit ihrem biologischen Saatgut die Bio-Vorgaben. Dies wird durch ein jährliches Audit durch eine anerkannte und unabhängige Kontrollstelle auch so bestätigt. Die aktuellen Zertifikate können unter [www.procercert.ch](http://www.procercert.ch) eingesehen werden.

- **Länger dauernde** UFA-Samen Futterbaumischungen
- UFA-Samen Mischungen für **ökologische Ausgleichsflächen**
- **UFA-Samen Hausmischungen**

Mit AGFF-Gütezeichen!

Biologisch produzierende Landwirte müssen Saatgut aus Biovermehrung wählen. Leider sind aber nicht alle Arten oder Sorten in Bioqualität verfügbar. Das FiBL hat darum, in Zusammenarbeit mit dem Saatguthandel, das Saatgut je nach Verfügbarkeit in 3 Biostufen eingeteilt.

- B** Stufe 1: Bio-Pflicht – da hat der Landwirt keine Wahlmöglichkeit, das Saatgut muss zu 100 % aus biologischer Produktion stammen.
- B** Stufe 2: Bio-Regel – da muss der Landwirt biologisch produziertes Saatgut einkaufen, solange solches verfügbar ist. Die aktuelle Versorgungslage aller Anbieter muss unter [www.organicxseeds.ch](http://www.organicxseeds.ch) abgefragt werden.
- B** Stufe 3: Bio-Wunsch – da ist der Landwirt bei der Saatgutwahl frei, ob er biologisches oder konventionelles Saatgut einkaufen will. Meist ist bei diesen Arten kein biologisch produziertes Saatgut verfügbar.

Bei den Futterbau- und Gründungsmischungen sind nicht alle Mischungspartner und Sorten in Bioqualität verfügbar. Darum beinhalten diese Mischungen, je nach Rezeptur, unterschiedliche Bioanteile: Diese betragen:

- NEU** 80 % Bioanteil bei allen 100er- und 200er-Mischungen
- NEU** 80 % Bioanteil bei allen 300er-Mischungen
- 60 % Bioanteil bei den Gründungs- und Zwischenfuttermischungen
- 50 % Bioanteil bei allen länger dauernden Mischungen

Alle UFA-Samenbioanteilmischungen entsprechen den Vorgaben der AGFF und den Qualitätsbestimmungen der VESKOF. UFA-Samen verwendet nur Sorten der «Liste der empfohlenen Sorten von Futterpflanzen» (LES), welche die Forschungsanstalt Agroscope-Reckenholz herausgibt. Entspricht keine Biomischung oder Biosorte Ihren Ansprüchen, haben Sie die Möglichkeit, mit einer Ausnahmegewilligung, ausgestellt durch das FiBL, Tel. 062 865 72 08, konventionelles Saatgut einzusetzen.

Im Feldsamenkatalog sind Biomischungen oder Sorten mit einem **B** gekennzeichnet und können im Internet entsprechend gefiltert werden.

# Übersicht Futterbaumischungen

 Unsere Hauptmischungen

	Herbstzwischenfütter	Überwinterndes Zwischenfütter	Zwei- bis dreijährig	Dreijährig	Längerdauernd, raigrasfähig	Nicht raigrasfähig	Übersaaten
<b>Eingrasen</b> 	UFA 106  UFA Siloball  UFA WIN UFA Wick-Hafer  UFA Wick-Hafer-Erbсен 	UFA 200/Tetra  UFA 210/CH  UFA Regina GOLD  UFA Wintergrün 	UFA 230 CH  UFA 240 CH  UFA Ensil 	UFA 330/M  UFA 340  UFA King GOLD  UFA Queen GOLD  UFA Strufu  UFA 300 CH  UFA 320 GOLD  UFA 323 GOLD 	UFA 420  UFA 430/HS*  UFA 440/HS*  UFA Swiss HS* MS  UFA Helvetia HS*  UFA Helvetia Gras HS* 	UFA 323 GOLD  UFA 431 AR HS*  UFA 444 AR MS HS*  UFA Swiss HS* MS  UFA Helvetia HS*  UFA Helvetia Gras HS* 	UFA U-240 AR UFA U-440 AR HS*/Gras  UFA U-Swiss HS* MS  UFA U-Helvetia HS*  UFA U-431 AR  UFA U-444 AR MS UFA U-Englisch Raigras AR  UFA U-Raigras
<b>Silieren</b> 	UFA WELUZ  UFA WIN UFA Siloball  UFA Trias  UFA Wick-Hafer 	UFA 200/Tetra  UFA 210/CH  UFA Regina GOLD  UFA Lolinca  UFA Wintergrün  UFA Silo Forza  UFA Silo Quattro  UFA Winter Fit 	UFA 230 CH  UFA 240 CH  UFA Ensil 	UFA 330/M  UFA 340  UFA King GOLD  UFA Queen GOLD  UFA Strufu  UFA 300 CH  UFA 320 GOLD  UFA 323 GOLD  UFA Harvestore GOLD  UFA Luzerne Duo GOLD 	UFA 420  UFA 430/HS*  UFA 440/HS*  UFA Swiss HS* MS  UFA Helvetia HS*  UFA Helvetia Gras HS* 	UFA 323 GOLD  UFA 431 AR HS*  UFA 444 AR MS HS*  UFA Swiss HS* MS  UFA Helvetia HS*  UFA 462 AR HS* UFA Helvetia Gras HS* 	UFA U-240 AR UFA U-440 AR/HS*/Gras  UFA U-Swiss HS* MS  UFA U-Helvetia HS*  UFA U-431 AR  UFA U-444 AR MS UFA U-Englisch Raigras AR  UFA U-Raigras AR
<b>Dürrfutter</b> 				UFA 330/M  UFA 340  UFA Strufu  UFA 330 Gras 	UFA 430/HS*  UFA 440/HS*  UFA Swiss HS*  UFA Helvetia HS*  UFA Helvetia Gras HS*  UFA 450	UFA 431 AR HS*  UFA 444 AR MS HS*  UFA Swiss HS* MS  UFA Helvetia HS*  UFA Helvetia Gras HS*  UFA 451 UFA 462 AR HS*	UFA U-240 AR UFA U-440 AR/HS*/Gras  UFA U-Swiss HS* MS  UFA U-Helvetia HS  UFA U-431 AR  UFA U-444 AR MS UFA U-Raigras/Englisch Raigras AR 
<b>Weide (Mähweide)</b> 				UFA 340  UFA 330/M  UFA Strufu 	UFA 440/HS*  UFA 440 AR HS* UFA 40 AR Pastor HS*  UFA Trockenweide Pastor HS*  UFA 462 AR HS* UFA 480 AR HS*  UFA 420 AR  UFA 430/HS*/A/Gras  UFA Swiss HS* MS  UFA Helvetia HS* 	UFA Trockenweide Pastor HS*  UFA 481 HS* UFA 431 AR HS*  UFA 444 AR MS HS*  UFA Swiss HS* MS  UFA Helvetia HS* 	UFA U-440 AR/HS*/Gras  UFA U-Swiss HS* MS  UFA U-Helvetia HS*  UFA U-444 AR MS UFA U-Englisch Raigras AR  UFA U-240 AR

• **Einjährige** (mit AGFF-Gütezeichen)  
UFA-Futterbaumischungen

• **Zweijährige** (mit AGFF-Gütezeichen)  
UFA-Futterbaumischungen

• **Dreijährige** (mit AGFF-Gütezeichen)  
UFA-Futterbaumischungen

• **Längerdauernde** (mit AGFF-Gütezeichen)  
UFA-Futterbaumischungen

• **UFA-Hausmischungen**

 Hauptmischung

 = auch in Bioqualität

# Ein- und zwei- bis dreijährige Mischungen

4

ufasamen.ch



## Anbautipp

### Nicht streuen, sondern säen!

Mit dem Zwischenfutter kann in kurzer Vegetationszeit viel gutes Futter geerntet werden. Damit dieses Ziel erreicht werden kann, ist die Saatechnik entscheidend. Im Gegensatz zum gestreuten Sämling hat der gesäte Sämling von Beginn an optimalen Bodenschluss. Durch das Bedürfnis nach Licht streckt er sich rasch und bildet schnell Wurzeln. Dadurch benötigt er weniger Keimfeuchte und ist weniger lang der Gefahr der Austrocknung ausgesetzt. Mit der Sämaschine wird das Saatgut exakt im Boden platziert und je nach Einstellung der Maschine auch noch flach zugedeckt. Deshalb gilt noch immer: Wie die Saat, so die Ernte!

## Einjährige Mischungen

**UFA Siloball** bringt mit seinem hohen Anteil an Westerwoldischem Raigras auch beim Zwischenfutter sehr gut silierbares Futter. Westerwoldisches Raigras ist das am schnellsten wachsende Gras überhaupt und kann bereits im Saatjahr Ähren bilden. Seine Winterhärte ist jedoch sehr bescheiden. Deshalb ist es das ideale Gras für Herbstfutter. Die Mischung beinhaltet zudem Alexandrinerklee und den schmackhaften Perserklee. Alexandrinerklee ist in der Jugendentwicklung der schnellste Klee. Er ist jedoch überhaupt nicht winterhart und friert beim ersten Frost ab. Damit man keine erfrorenen Kleepflanzen im zweiten Herbstschnitt hat, wird die einschnittige Sorte verwendet. Somit bleibt auch der zweite Herbstschnitt gräserreich und sehr gut silierbar.

## Zweijährige Mischungen

**UFA 200** ist die Klassikerin bei den überwinternden Zwischenfutterbaumischungen. Winterharte, krankheitsresistente italienische Raigrassorten bringen sowohl im Herbst wie im Frühjahr wunderschöne Erträge an Qualitätsfutter. Der beigemischte Rotklee verfeinert die Schmackhaftigkeit des Futters und sichert den Ertrag. Dieser Mischungstyp sollte bis Mitte September gesät sein, andernfalls kann sich der Rotklee weniger stark entwickeln.

**UFA Wintergrün** ist eine reine Raigrasmischung für Spätsaaten ab Mitte September bis Mitte Oktober. Bei entsprechender Düngung hat sie ein sehr hohes Ertragspotenzial im Frühjahrsschnitt. UFA Wintergrün kann, wenn nötig, auch beweidet werden.

**UFA Ensil** lehnt sich als Mischungstyp der UFA 240 CH an. Jedoch ist ihre Rezeptur vor allem auf die reine Silonutzung ausgerichtet. Dank des hohen Grasanteils ist diese Mischung sehr ertragsstabil, mit sehr hohen TS Erträgen pro Hektar. Das Auflaufverhalten dieser Mischung ist sehr zügig.



### Mein persönlicher Tipp

Ich erlebe immer wieder, dass viele Kunden die Mischung UFA Ensil noch nicht kennen. Jene die sie mal angesät haben, sind überrascht wie viel Ertrag sie bringt und möchten sie nicht mehr gegen eine andere Mischung tauschen. UFA Ensil ist wegen ihrem hohen Anteil an Raigras und Wiesenschwingel sehr ertragsstark. Insbesondere die zwei ersten Schnitte bringen sehr hohe Erträge die auch qualitativ viel Energie liefern. Im Gegensatz zu UFA 240 enthält UFA Ensil keine Wiesenrispe sondern Wiesenschwingel und ist deshalb ertragsstärker. Bei mir im Fricktal ist aber auch UFA 200 sehr beliebt weil es auflaufstark ist. *Adrian Rippstein*



# Dreijährige Mischungen

6

ufasamen.ch



## Anbautipp

### UFA King Gold, die mit Rohrschwengel!

In trockenen Jahren wird es immer schwieriger, genügend Raufutter in guter Qualität und Menge zu erzielen. Dank der Kombination mit einem kleinen Anteil Luzerne zusammen mit Rohrschwengel bringt die Mischung UFA King Gold, auch während trockenen Perioden, noch länger Ertrag, und vor allem erholt sich die Mischung recht schnell, sobald wieder Wasser verfügbar ist. Der Rohrschwengel, das Knaulgras und die Luzerne wurzeln am tiefsten und können das Wasser am längsten aus dem Boden holen. Diese drei Arten erholen sich nach einer Trockenheit sehr schnell. Diese Mischung passt sich durch ihre grosse Flexibilität unterschiedlichen Böden an. Wichtig ist, dass der Boden einen pH-Wert von mindestens 6,4 aufweist, damit die Luzerne gut gedeiht. Wenn der Boden zu sauer ist, muss zuerst Kalk zugeführt werden.

## Gras-Weissklee-Mischung

**UFA 330** ist eine bewährte Gras-Weissklee-Mischung. Sie ist sehr nutzungsflexibel und darum für alle Verwendungszwecke (Eingrasen, Silage, Dürrfutter, Mähweide) geeignet. In wüchsigen Lagen mit genügend Niederschlägen wird bei dieser Mischung ein Grasanteil von ca. 60 bis 80 % angestrebt. So bleibt sie sehr gut konservierbar, der Boden wird gut abgedeckt und ist gut befahrbar.

**UFA 330 M** enthält den länger dauernden Mattenklee, statt den Acker-Rotklee und ist daher etwas trockenheitsverträglicher und eiweissreicher.

**UFA Queen GOLD** ist ebenfalls auf der UFA 330 aufgebaut. Zusätzlich werden noch Luzerne und der Mattenklee mit angesät. Zum Silieren und Eingrasen bringt diese Mischung ein ausgeglichenes Qualitätsfutter. Das Spezielle an dieser Mischung ist, dass sie sich ohne Ertragsverlust optimal an die Bewirtschaftung und den Standort anpasst. So kann sich der Luzerneanteil stark ausdehnen, aber auch fast verschwinden. Die anderen Arten kompensieren den Wuchs der Luzerne. Somit bleibt diese Mischung sehr ertragsstabil.

## Luzernemischungen

Luzernemischungen werden dank ihrem hohen TS-Gehalt und ihrem Ertragspotenzial sowie der guten Faserverdaulichkeit und Trockenheitsresistenz sehr geschätzt. Luzerne verlangt angepasste Bewirtschaftungsstrategien, d. h. drei bis vier Schnitte pro Jahr bei

8 cm Schnitthöhe. Der zweite oder dritte Schnitt im Knospenstadium schneiden und fausthoch einwintern. Wichtig: Die optimalen Schnittzeitpunkte stimmen mit allen anderen Futterbauflächen nicht überein. Luzernestärke Mischungen können nicht kompensieren, wenn die Luzerne ausfällt.

**UFA 323 GOLD** ist die Hauptmischung mit Luzerne und Mattenklee. Ziel ist ein Luzerneanteil von ca. 75 %. Dank des spät in die Rispe schiebenden Wiesenschwengels ist sie sehr nutzungselastisch. Bei 3 bis 4 Jahresnutzungen bringt sie viel Struktur und TS-Ertrag, bei 5 bis 6 Nutzungen hohe Proteingehalte. Bei einer so intensiven Jahresnutzungen ist die Ausdauer der Luzerne jedoch sehr beschränkt.



### Mein persönlicher Tipp

Ich bin viel im Jura und in der Region Neuenburg unterwegs und sehe immer wieder, dass die Luzerne auf unseren Böden hervorragend kommt und im Sommer wenigstens noch etwas Ertrag bringt.

Von daher ist UFA Queen Gold in meinem Gebiet sehr gefragt. Diese Mischung ist quasi ein UFA 330 mit einem Anteil Luzerne. Gerade im Hinblick, dass auch Eiweiss im Grundfutter gefragt ist, passt diese Mischung und ist eine gute Ergänzung zu Silomais.

Thomas Habegger



## Dreijährige Mischungen (Aussaatjahr plus zwei Hauptnutzungsjahre)

### Gras-Weissklee-Mischungen für futterwüchsige Gebiete

		Anbauempfehlung*			Zusammensetzung g/Are												unverbindliche Richtpreise																	
		optimale Nutzungszahl/Jahr	Gülleverträglichkeit	Weidenutzung	Eingrasen	Silage	Belüftungsheu	Bodenheu	futterwüchsige Gebiete	frische und feuchte Gebiete	trockene, durchlässige Böden	Alexandrinerklee einschnittig	Tabor	Lucerne z. B. Erida, Catera	Rotklee 2n z. B. Bonus, Harmonie	Weiderotklee 2n Pastor	Mattenklee 2n z. B. Pavo, Semperna	Weissklee grossblättrig z. B. Apis, Fiona	Weissklee kleiblättrig z. B. Hebe, Rabbani	Westerwoldisches Raigras Ceronte	Bastard-Raigras z. B. IbeX, Daboya	Bastard-Raigras Wuchstyp Engl. Raigras z. B. Sorex	Engl. Raigras sehr früh z. B. Arara, Arcturus	Engl. Raigras früh z. B. Algira, Salamandra	Engl. Raigras spät z. B. Soraya, Allodia	Knautgras spät z. B. Beluga, Brennus	Timothe z. B. Polarking, Rasant	Wiesenschwingel 2n z. B. Preval, Cosmopolitan	Wiesenschwingel 4n TetraX	Rohrschwingel z. B. Otaria, Barolex	Rotschwingel z. B. Reverent	Saatmenge kg/ha	Mischung mit Bioanteil je kg bei Bezug ab 10 kg	je kg bei Bezug ab 10 kg
<b>B</b>	<b>UFA 330</b>	Beste Qualität, vielseitig verwendbar	5 ✓	●●●●●	●●●●●	●●●●●	●●●●●	●●●●●	☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞			20					25	15				70	55	25	120					33	<b>12.70</b>	<b>9.30</b>	
<b>B</b>	<b>UFA 330 AW <sup>1)</sup></b>	Mit Alexandrinerklee und Westerwoldisch Raigras als Deckfrucht	5 ✓	●●●●●	●●●●●	●●●●●	●●●●●	●●●●●	☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞		10	20					25	15	20		30	40	55	25	120					36	<b>12.30</b>	<b>9.20</b>	
<b>B</b>	<b>UFA 330 Gras</b>	Reine Gräsermischung ohne Klee	4 ✓	●○●●●	●○●●●	●○●●●	●○●●●	●○●●●	☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞													40	30	55	25	120				27	<b>11.60</b>	<b>8.70</b>	
<b>B</b>	<b>UFA 330 M <sup>3)</sup></b>	Gras-Weissklee-Mischung mit ausdauerndem Mattenklee	5 ✓	●●●●○	●●●●○	●●●●○	●●●●○	●●●●○	☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞							20	25	15				40	30	55	25	120				33	<b>12.80</b>	<b>9.60</b>	
<b>B</b>	<b>UFA 330 M <sup>3)</sup> AW <sup>1)</sup></b>	Wie UFA 330 M, jedoch mit Deckfrucht	5 ✓	●●●●○	●●●●○	●●●●○	●●●●○	●●●●○	☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞		10					20	25	15	20		40	30	55	25	120					36	<b>12.70</b>	<b>9.50</b>	
<b>B</b>	<b>UFA 340</b>	Ohne Knautgras, nutzungselastisch	5 ✓	●●●●●	●●●●●	●●●●●	●●●●●	●●●●●	☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞			20					20	10			40		40		40	120		40		33	<b>12.30</b>	<b>9.20</b>	
<b>B</b>	<b>UFA King GOLD <sup>2)</sup></b>	Trockenheitstolerant mit Rohrschwingel, Knautgras, Luzerneanteil	4 ✓	○●●○-	○●●○-	○●●○-	○●●○-	○●●○-	☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞			70					20	10	10				50	40	20	20	20	120		38	<b>13.40</b>	<b>10.30</b>	
<b>B</b>	<b>UFA Queen GOLD <sup>2)</sup></b>	Die Mischung mit drei Legumionsarten	4 ✓	○●●○-	○●●○-	○●●○-	○●●○-	○●●○-	☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞			50				20	25	15				35	35	50	20	50	50			35	<b>13.90</b>	<b>10.60</b>	
<b>B</b>	<b>UFA Strufu</b>	Strukturbetont, sehr hoher TS-Ertrag	5 ✓	○●●●●	○●●●●	○●●●●	○●●●●	○●●●●	☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞			20				30	20			50		40	40	40	30		80		35	<b>12.40</b>	<b>9.30</b>		

### Mattenklee-Gras-Mischung für trockene Gebiete

<b>B</b>	<b>UFA 300 CH</b>	Mit Mattenklee, keine Stickstoffdüngung erforderlich	4 ✗	- ●●○○	- ●●○○	- ●●○○	- ●●○○	- ●●○○	☞ ✗ ☞	☞ ✗ ☞							50								60	30	100			30	<b>12.40</b>	<b>9.50</b>
----------	-------------------	--	-----	--------	--------	--------	--------	--------	-------	-------	--	--	--	--	--	--	----	--	--	--	--	--	--	--	----	----	-----	--	--	----	--------------	-------------



### Luzerne-Gras-Mischungen für trockene Gebiete

<b>B</b>	<b>UFA 320 GOLD <sup>2)</sup></b>	Mit Bastard-Raigras, hohe TS-Erträge	4 ✗	- ●●- -	- ●●- -	- ●●- -	- ●●- -	- ●●- -	☞ ✗ ☞	☞ ✗ ☞			150				20									60	30				32	<b>14.40</b>	<b>10.50</b>	
<b>B</b>	<b>UFA 323 GOLD <sup>2)</sup></b>	Dank Wiesenschwingel nutzungselastisch und ausgeglichen	4 ✗	- ●●- -	- ●●- -	- ●●- -	- ●●- -	- ●●- -	☞ ✗ ☞	☞ ✗ ☞			150				20										60	30	120			38	<b>14.20</b>	<b>10.70</b>
<b>B</b>	<b>UFA Harvestore GOLD <sup>2)</sup></b>	Luzernebetonte Luzerne-Gras-Bestände	4 ✗	- ○●- -	- ○●- -	- ○●- -	- ○●- -	- ○●- -	☞ ✗ ☞	☞ ✗ ☞			235									50				40	25				35	<b>14.90</b>	<b>11.00</b>	
<b>B</b>	<b>UFA Luzerne Duo GOLD <sup>2)</sup></b>	Reine Luzerne-Mischung mit zwei verschiedenen Sorten	4 ✗	- ○●- -	- ○●- -	- ○●- -	- ○●- -	- ○●- -	☞ ✗ ☞	☞ ✗ ☞			250																		25	<b>17.60</b>	<b>12.20</b>	

\* Wertungen siehe Umschlag <sup>1)</sup> AW = mit Alexandrinerklee und Westerwoldisch Raigras als Deckfrucht <sup>2)</sup> GOLD = mit geimpfter Luzerne <sup>3)</sup> M = Mattenklee

# Längerdauernde Mischungen

8

ufasamen.ch



## Anbautipp

### Häufig schneiden im Ansaatjahr

Die Pflege in den ersten Monaten nach der Saat bestimmt die Ausdauer einer Kleeegrasmischung. Damit die schnellwachsenden Arten wie Englisch Raigras und Rotklee (Deckfruchtfunktion) die langsamen, ausdauernden Arten wie Wiesenrispe, Rotschwingel und Weissklee nicht zu stark unterdrücken, ist ein früher Säuberungsschnitt nötig. Ein früher Schnitt fördert die Bestockung und somit auch die Befahrbarkeit. Eine dichte Grasnarbe ist der Garant für sauberes Futter. Rotschwingel und Wiesenrispe können sich dank dem Licht besser etablieren. Mindestens zwei Schnitte bei Herbst- oder Frühlingsaat müssen in kurzen Intervallen erfolgen.

**UFA Swiss Highspeed®** ist die absolute Allrounderin in normalen bis feuchten Lagen. Dank der breit abgestützten Rezeptur passt sie sich optimal dem Standort an. Die Gras-Weissklee-Mischung mit Knautgras und Wiesenfuchsschwanz setzt sich an allen, auch schwierigen Standorten durch. Die Qualität und die Erträge dieser Mischung überzeugen alle Futterbauern. Dieser Mischungstyp kann problemlos in eine Naturwiese überführt werden. Er eignet sich für alle Mähnutzungen. Beim Beweiden eignet sich das Mäh-Weide-System am besten.

**UFA 440 Highspeed®** ist eine Englisch-Raigras-betonte Mischung mit Wiesenrispe und Weissklee. Dieser Mischungstyp zeichnet sich durch einen dichten und feinblättrigen Grasbestand aus. Das ausgewogene Klee-Gras-Verhältnis führt zu sehr schmackhaften, nutzungselastischen und ausgeglichenen Futtererträgen. Diese Mischungen können für alle Verwendungszwecke eingesetzt werden, insbesondere bei Weidenutzung liefern sie eine sehr dichte und strapazierfähige Grasnarbe.

**UFA 430 Highspeed®** ist eine Englisch-Raigras-Weissklee-Mischung mit Knautgras. Knautgras ist ein ertragsstarkes, schmackhaftes Horstgras, das sehr trockenheitsverträglich ist. Knautgras sichert den Ertrag bei trockener Witterung an flachgründigeren Standorten. Die Mischung ist breit verwendbar. Beim Weiden empfiehlt es sich, ein Mäh-Weide-System durchzuführen. So können die Knautgras-horste immer mal wieder zurückgeschnitten werden.

**UFA Helvetia Highspeed®** ist die Allrounderin für normale bis trockene Lagen. Mit der einzigen Züchtung des tetraploiden (4n) Wiesenschwingsels Tetrax und den neusten feinblättrigen Rohrschwingel-Zuchtsorten setzt diese Mischung neue Massstäbe in der Ausdauer und der Ausgeglichenheit in trockenen Lagen. Sie ist für alle Verwendungszwecke bestens geeignet. Beim Weiden muss das System Mähweidenutzung angewendet werden.



### Mein persönlicher Tipp

Die Schnitthöhe und Anzahl der Nutzung sind Faktoren, die den Pflanzenbestand entscheidend beeinflussen. Englisch Raigras, Wiesenrispe und Weissklee (Weidearten) ertragen, bei entsprechender Düngung, tiefe und häufige Schnitte sehr gut. Knautgras, Wiesenschwingel, Goldhafer, Fromental, Luzerne und Rotklee werden mit häufigem Schneiden verdrängt. Werden diese Horstgras- und Stängeltypen regelmässig unter 5-7 cm gemäht, entzieht man ihnen die, für den Wiederaustrieb, nötigen Reservestoffe. Dadurch wachsen sie weniger schnell nach und hungern langsam aus. Gräser sollten nie unterhalb des Vegetationsknoten geschnitten werden. *Daniel Item*



		Anbauempfehlung*				Zusammensetzung g/Are														unverbindliche Richtpreise																
optimale Nutzungszahl/Jahr	Gülleverträglichkeit	Weidenutzung	Eingrasen	Silage	Belüftungsheu/Bodenheu	fütterwichtige Gebiete	frische und feuchte Gebiete	trockene, durchlässige Böden	Alexandrinerklee	Rotklee 2n	Weidenklee 2n	Weissklee großblättrig	Weissklee kleinblättrig	Schotenklee	Bastard-Raigras	Engl. Raigras sehr früh	Engl. Raigras früh	Engl. Raigras spät	Knaulgras früh	Knaulgras spät	Wiesenfuchschwanz	Fromental	Goldhafer	Timothee	Wiesenschwingel 2n	Wiesenschwingel 4n	Rohrschwingel	Rotschwingel	Wiesenerispe	Wiesenerispe Highspeed	Kammgras	Saatmenge kg/ha	Mischung mit Bioanteil je kg bei Bezug ab 10 kg	je kg bei Bezug ab 10 kg		
5-6	✓	○●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	100	30	25	15			60	100																	100	33	12.60	10.50
5	✓	○●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	10	10	25	15				50	50			50				30								30	100	36	12.10	10.10
5	✓	○●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	10	10	25	15				50	50			50			30									100	36	12.10	10.60	
5	✓	○●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	20	10	25	15				50	50			50			30									100	38	12.20	10.30	
4	✓	○●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●								50	50			50			30								100	31		10.00		
5-6	✓	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	10	10	20	10				50	50						30								50	100	32	12.10	10.00	
5	✓	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	10	10	20	10				50	50						30								50	100	32	12.30	10.30	
5	✓	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	20	10	20	10				50	50						30								50	100	34	12.20	10.30	
4	✓	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●								50	50						30								100	28		10.10		
5	✓	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●		40	10	10				30	60						30								90	32	13.40	11.20		
3-5	✓	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	10		20	10				20	20						20		70						70	20	40	15.30	13.30	
3-5	✓	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	10		20	10				30	30						30		70	100					60	39	12.20	10.20		
3-5	✓	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●								30	30						30		70	100					60	36	11.50	9.80		

### Länger dauernde Mischungen (Aussaatjahr plus drei und mehr Nutzungsjahre)

#### für Mäh- und Weidenutzung

<b>B UFA 420</b>	Horstwachsend, für Mäh-/Weidenutzung	5-6	✓	○●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●		30	25	15			60	100																100	33	12.60	10.50
<b>B UFA 430</b>	Für trockenere Regionen	5	✓	○●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●		10	25	15				50	50			50				30							30	100	36	12.10	10.10
<b>B UFA 430 Highspeed®</b>	Mit keimbeschleunigter Wiesenerispe	5	✓	○●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●		10	25	15				50	50			50			30								100	36	12.10	10.60	
<b>B UFA 430 A<sup>1)</sup> Highspeed®</b>	Mit Alexandrinerklee als Deckfrucht	5	✓	○●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	20	10	25	15				50	50			50			30								100	38	12.20	10.30	
<b>UFA 430 Gras Highspeed®</b>	Reine Gräsermischung ohne Klee	4	✓	○●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●								50	50			50			30							100	31		10.00		
<b>B UFA 440</b>	Dichtwachsend, für Mäh-/Weidenutzung	5-6	✓	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●		10	20	10				50	50						30								50	100	32	12.10	10.00
<b>B UFA 440 Highspeed®</b>	Mit keimbeschleunigter Wiesenerispe	5	✓	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●		10	20	10				50	50						30								50	100	32	12.30	10.30
<b>B UFA 440 A<sup>1)</sup> Highspeed®</b>	Mit Alexandrinerklee als Deckfrucht	5	✓	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	20	10	20	10				50	50						30								50	100	34	12.20	10.30
<b>UFA 440 Gras Highspeed®</b>	Reine Gräsermischung ohne Klee	4	✓	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●								50	50						30								100	28		10.10	
<b>B UFA 40 AR<sup>3)</sup> Pastor Highspeed®</b>	Mit tritttolerantem Weidemattenklee	5	✓	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●		40	10	10				30	60						30								90	32	13.40	11.20	
<b>B UFA Swiss Highspeed® MS<sup>2)</sup></b>	Allrounderin in allen Lagen	3-5	✓	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●		10	20	10				20	20						20		70						70	20	40	15.30	13.30
<b>B UFA Helvetia Highspeed®</b>	Beste Erträge in Trockenlagen	3-5	✓	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●		10	20	10				30	30						30		70	100					60	39	12.20	10.20	
<b>B UFA Helvetia Gras Highspeed®</b>	Reine Gräsermischung für Trockenlagen	3-5	✓	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●								30	30						30		70	100					60	36	11.50	9.80	

#### für extensive Nutzung

<b>UFA 450 Saathelfer</b>	Für extensive Heunutzung	2-3	✗	-○●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●			10	20											40	30	100					80	20		55		9.50
<b>UFA 451 Saathelfer</b>	Typische Goldhafermischung	1-3	✗	-○●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●				20											60	100						90	40	40	64		11.90

**Saattipp für UFA 450 SH + 451 SH:** Um der Bildung von Saatbrücken entgegen zu wirken, empfiehlt es sich, nur die halbe Saatmenge pro Umgang zu säen, dafür die ganze Fläche 2x zu säen. So ist auch die Rückverfestigung optimal.

\* Wertungen siehe Umschlag <sup>1)</sup> A = Deckfrucht <sup>2)</sup> beim Wiesenfuchschwanz Mantelsaatanteil <sup>3)</sup> AR = sehr frühe Engl. Raigras Sorten, sogenannte AR-Sorten, wie ARTesia oder ARcturus.



## Anbautipp

### Mähweiden, das effizienteste Weidesystem

Das erfolgreiche Beweiden einer Wiese setzt die höchsten futterbaulichen Kenntnisse voraus! Es gibt keine intensivere Bewirtschaftungsform als die Weide! Aus pflanzenbaulicher Sicht führt die Mähweide zu den ausgewogensten Pflanzenbeständen, zu den höchsten Erträgen, braucht kein Weideputzen, führt kaum zu degenerierten Beständen, und das Gülten kann auch eingeplant werden. Auch aus Sicht der Weidehygiene ist die Mähweide optimal. Das gilt für alle Weiden, die mit Nutztieren beweidet werden. Aus Interesse, Tiergesundheit, Nachhaltigkeit und Ertrag ist die Mähweide allen anderen Weidesystemen vorzuziehen. **Fazit:** Die Mähweide bringt am meisten Ertrag und am wenigsten Probleme!

**UFA 40 AR Pastor Highspeed®** Diese Gras-Weissklee-Mischung hebt sich durch den tritttoleranten Weiderotklee Pastor ab. Zusammen mit den frühreifen englischen Raigräsern und der keimbeschleunigten Wiesenrispe Highspeed® gibt es sehr interessante Strategien der Weidehaltung – mit weniger Stickstoffeinsatz und an trockeneren Lagen. Am längsten kann sich der Weiderotklee im Mähweide-System halten. Für eine Kurzrasenweide ist er jedoch weniger geeignet und verschwindet entsprechend schnell aus dem Bestand.

**UFA 440 Highspeed®** ist eine Englisch-Raigras-betonte Mischung mit Wiesenrispe und Weissklee. Dieser Mischungstyp zeichnet sich durch einen dichten und feinblättrigen Grasbestand aus. Das ausgewogene Klee-Gras-Verhältnis führt zu sehr schmackhaften, nutzungselastischen und ausgeglichenen Futtererträgen. Diese Mischungen können für alle Verwendungszwecke eingesetzt werden, insbesondere bei Weidenutzung liefern sie eine sehr dichte und strapazierfähige Grasnarbe.

**UFA Trockenweide Pastor Highspeed®** ist die trockenheitsverträglichste Weidemischung. Sowohl der feinblättrige Rohrschwengel als auch der trittverträgliche Weiderotklee wurzeln tief. Darum ist diese Mischung die beste Kombination von Weidepflanzen für alle flachgründigen, sonnigen Standorte. Sie bringt aber auch in futterwüchsigen Lagen sehr ansprechende Erträge. Bei dieser Gras-Weissklee-Mischung ist der Anteil des Englisch Raigras bewusst tief gehalten.

**UFA 480 AR Highspeed®** ist diejenige Weidemischung, welche den trittfestesten Weidebestand aufwachsen lässt. Fiorin- und Kammgras sorgen nebst dem englischen Raigras, der Wiesenrispe und dem Weissklee für einen sehr belastbaren Kurzrasenbestand. Die Kurzrasigkeit ist im Frühling besonders wichtig, damit die Gräser keine Halme bilden können. Die Kühe nehmen auch bei geringer Bestandeshöhe, dank dem dichten Rasen, viel Futter auf.



### Mein persönlicher Tipp

Naturwiesen und -weiden waren 2022 besonders von der Trockenheit betroffen. Es wurde festgestellt, dass Pflanzen mit tiefen Wurzeln oder Pfahlwurzeln diesen extremen Bedingungen besser standhielten als flachwurzelnde Gräser. Diese regenerierten sich gut, sobald der Regen zurückkehrte und produzierten wieder schneller Futter. Zum Schutz vor Trockenheit, im Sommer, bewähren sich hausgemachte Mischungen mit weidetauglichem Pastor-Rotklee. UFA 40 AR Pastor HS oder UFA Trockenweide Pastor HS mit Rohrschwengel sind hervorragend abgestimmte Mischungen. Diese Mischungen liefern im Sommer auf der Weide länger Futter. *Olivier Kolly*



## Länger dauernde Weiden (Aussaajahr plus drei und mehr Nutzungsjahre)

		optimale Nutzungszahl/Jahr	Gülleverträglichkeit	Weidenutzung	Eingrasen	Slage	Belüftungsheu/Bodenheu	futterwichtige Gebiete	frische und feuchte Gebiete	trockene, durchlässige Böden	Rotklee 2n z. B. Regent, Bonus	Weiderotklee 2n Pastor	Weissklee grossblättrig z. B. Apis, Fiona	Weissklee kleinblättrig z. B. Hebe, Rabbani	Schotenklee Lotar	Engl. Raigras sehr früh z. B. Arara, Arcturus	Engl. Raigras früh z. B. Algira, Salamandra	Engl. Raigras spät z. B. Soraya, Alodia	Timothe z. B. Polarking, Rasant	Wiesenschwingel 2n z. B. Cosmopolitan, Pradel	Rohrschwingel z. B. Otaria, Barolex	Rotschwingel z. B. Reverent	Wiesenspitze Highspeed <sup>1)</sup> Lato, Selista	Fioringras Kita	Kammgras	Saatmenge kg/ha	unverbindliche Richtpreise
<b>UFA 440 AR<sup>1)</sup> Highspeed<sup>®</sup></b>	Trittfest und schmackhaft, hohe Regenerationskraft	5 ✓	●●●●●	●●●●●	●●●●●	●●●●●	●●●●●	●●●●●	●●●●●	●●●●●	10	20	10	65	35	30					50	100			32	<b>10.70</b>	
<b>UFA 40 AR<sup>1)</sup> Pastor Highspeed<sup>®</sup></b>	Mit tritttolerantem Weidemattenklee	5 ✓	●●●●○	●●●●○	●●●●○	●●●●○	●●●●○	●●●●○	●●●●○	●●●●○	40	10	10	30	60	30					50	90			32	<b>13.40</b> / <b>11.20</b>	
<b>UFA 462 AR<sup>1)</sup> Highspeed<sup>®</sup> B -Stufe 3</b>	Mähweidemischung für trockene Lagen	5-6 ✓	●○●●●	●○●●●	●○●●●	●○●●●	●○●●●	●○●●●	●○●●●	●○●●●		25	15	30						150	100			32	<b>11.40</b>		
<b>UFA Trockenweide Pastor Highspeed<sup>®</sup> B</b>	Mit tritttolerantem Weidemattenklee, Mähweidenutzung	3-5 ✓	●○●●●	●○●●●	●○●●●	●○●●●	●○●●●	●○●●●	●○●●●	●○●●●	40	10	10	20	30					110	30	100		30	38	<b>13.30</b> / <b>11.40</b>	
<b>UFA 480 AR<sup>1)</sup> Highspeed<sup>®</sup> B -Stufe 3</b>	Sehr trittfest, die Kurzrasenweide mit Kammgras und Fioringras	5-8 ✓	●○○○○	●○○○○	●○○○○	●○○○○	●○○○○	●○○○○	●○○○○	●○○○○		20	10	50	50	30				50	100	50	50	41		<b>11.50</b>	
<b>UFA 481 AR<sup>1)</sup> Highspeed<sup>®</sup> B -Stufe 3</b>	Spezielle Alpweide-Mischung	1-3 ✓	●○○○○	●○○○○	●○○○○	●○○○○	●○○○○	●○○○○	●○○○○	●○○○○			30	50	30				20	80	60	100	40	25	43	<b>12.30</b>	

## Mischungen für Pferdehaltung B Stufe 3

<b>UFA 485 Pferde-/Ponyweide HS</b>	Ohne Klee, sehr belastbar, dichter Grasbestand	5-8 ✓	●○○○○	●○○○○	●○○○○	●○○○○	●○○○○	●○○○○	●○○○○	●○○○○					60	60	30		50	60	120	30	40	45		<b>10.80</b>
-------------------------------------	--	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	--	--	--	--	----	----	----	--	----	----	-----	----	----	----	--	--------------

## Mischungen für Kleinwiederkäuer B Stufe 3

<b>UFA Schafweide Highspeed<sup>®</sup></b>	Dichter Grasbestand für die intensive Beweidung	5-8 ✓	●○○○○	●○○○○	●○○○○	●○○○○	●○○○○	●○○○○	●○○○○	●○○○○		50			150	125				100	35	40	50			<b>11.30</b>
---	---	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	--	----	--	--	-----	-----	--	--	--	-----	----	----	----	--	--	--------------

\* Wertungen siehe Umschlag <sup>1)</sup> AR = sehr frühe Engl. Raigras-Sorten, sogenannte AR-Sorten, wie ARtesia oder ARcturus.

An welchen Standort passen die Mischungen	Nutzungsdauer	einjährige Mischungen	2-3-jährige Mischungen	dreijährige Mischungen				längerdauernde Mischungen					
	Mischungstyp	Alexandrinere-Perserklee- Raigras	Ital. Raigras-Klee	Mattenklee-Gras	Luzerne-Gras	Gras-Weissklee		Gras-Weissklee längerdauernd					
								raigrasfähig	nicht raigrasfähig				
feucht-nass													
mässig feucht		UFA 106	Wintergrün										UFA 444 MS HS
ausgeglichen	UFA Wick-Hafer UFA Siloball	UFA 230 UFA Regina GOLD	UFA 200 UFA 210 UFA 240	UFA 300 CH	UFA 320 GOLD	UFA 323 UFA Harvestore GOLD UFA Luzerne Duo GOLD	UFA Queen GOLD UFA King GOLD	UFA Strufu UFA 330	UFA 340	UFA 430 HS SH UFA Helvetia HS	UFA Swiss HS UFA 420 UFA 440 UFA 480	UFA 431 HS UFA Helvetia HS	UFA Swiss HS
mässig trocken	UFA WELUZ							UFA 330 M					UFA 462 UFA Trockenweide Pastor HS
sehr trocken													

# Nicht raigrasfähige Lagen

12

ufasamen.ch



## Anbautipp

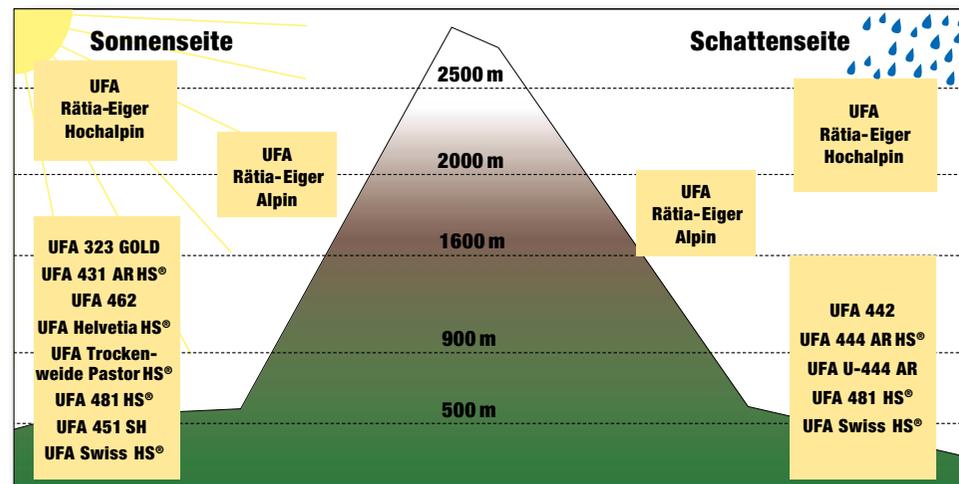
### Erfolg mit standortgerechten Mischungen

Je extremer ein Standort der Witterung ausgesetzt ist und je kürzer die Vegetationszeit, desto wichtiger ist eine standortangepasste Mischungsrezeptur. Raigras stellt hohe Ansprüche an den Standort und ist in Grenzlagen nicht ausdauernd, auch wenn sich diese Grenze wegen des Klimawandels langsam in die Höhe verschiebt. Standortgerechte Gräser sind Wiesenrispe, Knaulgras, Wiesenfuchsschwanz, Kammgras und bis gut 1000 m ü. M. auch Rohrschwingel. Er erträgt die Trockenheit wie auch Staunässe recht gut. Sein Wachstum ist im Sommer sehr ausgeglichen. Nach der Saat entwickelt sich der Rohrschwingel langsam, hat er sich aber einmal etabliert, ist er sehr konkurrenzstark, ausdauernd und liefert gute Erträge.

### UFA Swiss Highspeed®

ist eine Gras-Weissklee-Mischung mit den Hauptgräsern Knaulgras, Wiesenfuchsschwanz und Wiesenfuchsschwanz. Diese Mischung kann sich dem Standort und der Bewirtschaftung sehr gut anpassen. Beim Beweiden bringt das Mäh-Weide-System den nachhaltigsten Ertrag. Dieser Mischungstyp passt sich auch der Wechselwirkung sonnig-schattig, trocken-feucht optimal an. Je nach Standort entwickeln sich dann das Knaulgras oder der Wiesenfuchsschwanz dominanter. UFA Swiss (Bergwiese) Highspeed® erträgt eine sehr intensive Nutzung sowohl in der konventionellen wie auch der Bionutzung.

**UFA 431 AR Highspeed®** mit Knaulgras und Goldhafer, eignet sich für eine mittelintensive bis intensive Nutzung in Knaulgraslagen. Aber Vorsicht, das Intensivieren von Knaulgraswiesen an nicht raigrasfähigen Standorten, verbunden mit einer Erhöhung der Stickstoffdüngung, fördert grobstänglige Kräuter.



**UFA 323 GOLD** ist die Hauptmischung mit Luzerne und Mattenklee. Ziel ist ein Luzerneanteil von ca. 75 %. Dank des spät in die Rispe schiebenden Wiesenschwingsels ist sie sehr nutzungselastisch. Bei 3 bis 4 Jahresnutzungen bringt sie viel Struktur und TS-Ertrag, bei 5 bis 6 Nutzungen hohe Proteingehalte. Bei so hohen Jahresnutzungen ist die Ausdauer der Luzerne jedoch sehr beschränkt.



### Dreijährige Mischung (Aussaatjahr plus zwei Nutzungsjahre)

Luzerne-Gras-Mischung für trockene Gebiete

Anbauempfehlung*	Zusammensetzung g/Are															unverbindliche Richtpreise																	
	optimale Nutzungszahl/Jahr	Gülleverträglichkeit	Weidenutzung	Eingrasen	Silage	Belüftungsheu/Bodenheu	frische und feuchte Gebiete	trockene, durchlässige Böden	Luzerne z. B. Erde, Catera	Rotklee 2n z. B. Regent, Bonus	Mattenklee 2n z. B. Pavo, Semperina	Weiderotklee 2n Pastor	Weissklee grossblättrig z. B. Apis, Fiona	Weissklee kleinblättrig z. B. Hebe	Schotenklee Lotar	Engl. Raigras sehr früh z. B. Arara, Arcturus	Engl. Raigras früh z. B. Alkira, Salamandra	Knaulgras früh z. B. Berta, Dascada	Knaulgras spät z. B. Beluga, RGT Lovely	Wiesenfuchsschwanz Aloplex / MS	Goldhafer Triset 51	Timothe z. B. Rasant, Summergraze	Wiesenschwingel 2n z. B. Cosmopolitan, Pradel	Wiesenschwingel 4n TetraX	Rohrschwengel z. B. Otaria, Barolex	Rotschwengel z. B. Reverent	Wiesenrispe z. B. Lato, Selista	Wiesenrispe Highspeed Lato, Selista	Fioringras Kita	Kammgras	Rotes Straussgras	Saatmenge kg/ha	Mischung mit Bioanteil je kg bei Bezug ab 10 kg

<b>B</b> UFA 323 GOLD <sup>3)</sup>	Sehr nutzungselastisch, ausgeglichen	4	×	-	●	●	-	×	☀	150	20								60		30	120										38	14.20	10.70
-------------------------------------	--------------------------------------	---	---	---	---	---	---	---	---	-----	----	--	--	--	--	--	--	--	----	--	----	-----	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----	-------	-------

### Länger dauernde Mischungen (Aussaatjahr plus drei und mehr Nutzungsjahre) für Mäh- und Weidenutzung

<b>B</b> UFA 431 AR <sup>1)</sup> Highspeed <sup>®</sup> SH <sup>4)</sup>	Hitze- und trocken tolerant über 1000 m ü. M.	4	✓	○	●	●	●	×	☀	10		25	15	30	50					30	30	80		30	100						63	11.50	10.10
<b>B</b> UFA 444 AR <sup>1)</sup> MS <sup>2)</sup> HS <sup>®</sup> Stufe 3	Bringt dichte Bestände in Schattenlagen	5	✓	●	●	●	●	☼	×			25	15	30					140			80		40	100						43		16.30
<b>B</b> UFA Swiss Highspeed <sup>®</sup> MS <sup>2)</sup>	Allrounderin in allen Lagen	3-5	✓	●	●	●	●	☼	☀	10		20	10	20	20				40	60	20		70	40	70		20				40	15.30	13.30
<b>B</b> UFA Helvetia Highspeed <sup>®</sup>	Gute Erträge in Trockenlagen bis 1200 m ü. M.	3-5	✓	○	●	●	●	☼	☀	10		20	10	30	30				30		30		70	100		60					39	12.20	10.20
<b>B</b> UFA Helvetia Gras Highspeed <sup>®</sup>	Reine Gräsermischung für Trockenlagen	3-5	✓	○	●	●	●	☼	☀										40		30		70	100		60					36	11.50	9.80

### für extensive Nutzung

<b>B</b> UFA 451 mit Saathelfer <sup>4)</sup>	Typische Goldhafermischung	1-3	×	-	○	○	●	☼	☀					20		10			60	100		90	40		40	50	64				11.90
---	----------------------------	-----	---	---	---	---	---	---	---	--	--	--	--	----	--	----	--	--	----	-----	--	----	----	--	----	----	----	--	--	--	-------

### für Dauerweiden

<b>B</b> UFA Trockenweide Pastor HS <sup>®</sup>	Mit Weidemattenklee für Mähweiden	3-5	✓	●	○	○	○	☼	☀			40	10	10	20	30						110	30	100		30				38	13.30	11.40
<b>B</b> UFA 462 AR <sup>1)</sup> Highspeed <sup>®</sup> Stufe 3	Für trockene Lagen, Mähweidenutzung	3-5	✓	●	○	○	○	☼	☀			25	15	30								150		100						32		11.40
<b>B</b> UFA 481 AR <sup>1)</sup> Highspeed <sup>®</sup> Stufe 3	Dauerweidenutzung ohne Schnitt	1-3	✓	●	○	○	-	☼	☀			30	50	30						20	80		60	100	40	25			43		12.30	

### für alpine und hochalpine Lagen

<b>B</b> UFA Rätia-Eiger Alpin	Alpine Lagen. Keine Schnittnutzung	1	×	●	-	-	-																								200		19.50
<b>B</b> UFA Rätia-Eiger Hochalpin	Für hochalpine Lagen	1	×	●	-	-	-																								150		24.40

\* Wertungen siehe Umschlag <sup>1)</sup> AR = sehr frühe Engl. Raigras Sorten, sogenannte AR-Sorten, wie ARTesia oder ARcturus. <sup>2)</sup> beim Wiesenfuchsschwanz Mantelsaatanteil <sup>3)</sup> GOLD = mit geimpfter Luzerne <sup>4)</sup> Neu mit Saathelfer für eine bessere Säbarkeit



## Anbautipp

### Wiesen brauchen kontinuierliche Pflege!

Wiesen gehören zu den am meisten beanspruchten Flächen auf jedem Betrieb. Durch intensives Striegeln wird der zu übersäende Altbestand aufgerissen, um offene Lücken zu erhalten, damit Licht und Luft dem neuen Sämling zur Verfügung stehen. Filzbestände mit Gemeinem Rispengras oder Moos erfordern eine sehr aggressive Striegeleinstellung, um den Filz auszureissen. Je nach Bestand kann sich ein zweiter Durchgang lohnen. Wird viel Material ausgerissen, sollte es unbedingt abgeführt werden. Nur so erhält der neue Sämling den nötigen Platz und Sauerstoff, um sich zu etablieren, ohne dass er vom alten Material behindert wird. Sehr wichtig ist auch das Walzen, damit die Keimwurzel nicht austrocknet.

## Ursachen erkennen

Jeder unerwünschte Wiesenbestand hat seine Geschichte! Falsche Bewirtschaftung führt zu schlechten Beständen. Ebenso können tierische Ursachen die Verschlechterung herbeiführen oder eine Kombination von beidem. Wichtig ist, dass die Ursache erkannt und ausgeremert wird. Nur so kann ein Bestand saniert und langfristig auf hohem Niveau erhalten werden.

## Die erfolgreiche Übersaat

Ein Sämling braucht zum Wachsen Bodenkontakt, Wasser, Wärme und Licht. Der optimale Zeitpunkt einer Übersaat ist standort- und witterungsabhängig. Zwei gut geeignete Zeitpunkte sind früh im Frühling, sobald der Boden befahren werden kann und die Vegetation noch nicht begonnen hat, sowie im Spätsommer, wenn die Tage kürzer werden und die Temperaturen nicht mehr so hoch sind.

- Eine flache Saat, ca. 1 cm tief in den Boden und anschliessend gut rückverfestigen, bilden die Grundlage einer erfolgreichen Übersaat.
- Um den neuen jungen Pflanzen gute Bedingungen zu gewährleisten, müssen die zwei darauffolgenden Schnitte zeitig erfolgen. Die bestehenden Pflanzen dürfen die neuen keinesfalls überwachsen.

## Mischungswahl

Nur standortangepasste Mischungen können gedeihen!

**UFA U-440 AR Highspeed®** ist die Hauptmischung in allen raigrasfähigen Lagen. Als Highspeed®-Version mit der keimbeschleunigten Wiesenrispe für den nachhaltigen Übersaatenerfolg. Englisch Raigras, Wiesenrispe und der Weissklee sind die Komponenten, die bei einer Nachsaat auch genügend Konkurrenzskraft zum Auflaufen haben.

**UFA U-Englisch Raigras AR** ist eine aufaufstarke reine Englisch-Raigras-Mischung. Für Bestände, in denen nur das Raigras regelmässig nachgesät werden muss.

**UFA U-Helvetia Highspeed®** ist für trockene bis heisse Standorte zu empfehlen. Neue feinblättrige Rohrschwengel-Zuchtsorten gedeihen selbst dort noch, wo es den meisten anderen Gräsern zu heiss und zu trocken ist. Diese Mischung kann auf Wiesen eingesetzt werden, die sowohl geschnitten als auch beweidet werden.

**UFA U-Swiss Highspeed®** Diese Mischung passt sich ideal dem Standort an. Ob sonnig oder schattig, Wiesenfuchsschwanz und Knäuelgras sind sehr anpassungsfähige, ertragsstarke und sichere Gräser.

# Unsere Hauptmischungen

UFA U-440 AR HS | UFA U-Englisch Raigras AR  
 UFA U-Swiss HS | UFA U-Helvetia AR HS

## Mischungen für Übersaaten für raigrasfähige Lagen

		Eingrasen	Silieren	Dürrfutter	Mähweide	Vollweide	futterwüchsige Gebiete	frische und feuchte Gebiete	trockene, flachgründige Böden	Zusammensetzung g/Are										Saatmenge kg/ha	unverbindliche Richtpreise						
		●●●○	●●●○	●●●○	●●●○	●●●○	☞	☞	☞	Weissklee grossblättrig z. B. Apis, Fiona	Weissklee Kleinblättrig z. B. Hebe, Rabbani	Ital. Raigras z. B. Morunga, Oryx	Bastard-Raigras z. B. Ilex, Daboya	Engl. Raigras sehr früh z. B. Arcturus, Arara	Engl. Raigras früh z. B. Aligra, Salamandra	Engl. Raigras spät z. B. Soraya, Allodia	Knaulgras früh z. B. Berta, Dascada,	Wiesenfuchsschwanz Aloplex / MS	Rohrschwengel z. B. Otaria, Barolex	Rotschwengel z. B. Reverent, Echo	Wieserrippe z. B. Lato, Selista	Wieserrippe Highspeed <sup>®</sup> Lato, Selista					
<b>UFA U-240 AR<sup>1)</sup></b>	Für Standorte mit Italienischem Raigras	●●●○	○	○	○	○	☞	☞	☞	15	5	40	40	20	20								60	20			<b>9.40</b>
<b>UFA U-440 AR<sup>1)</sup> Highspeed<sup>®</sup></b>	Hauptmischung mit keimbeschleunigter Wieserrippe für dichte Bestände	●●●●●	●	●	●	●	☞	☞	☞	15	5			70	50								60	20	<b>12.00</b>	<b>10.10</b>	
<b>UFA U-440 AR<sup>1)</sup> Gras Highspeed<sup>®</sup></b>	Ohne Klee, für Mäh- und Weidebestände und für Pferdeweiden	○●●●●	○	○	○	○	☞	☞	☞					70	60								70	20		<b>10.10</b>	
<b>UFA U-Englisch Raigras AR<sup>1)</sup></b>	Reine Englisch-Raigras-Mischung	●●●●●	○	○	○	○	☞	☞	☞					95	55	50								20	<b>10.60</b>	<b>7.80</b>	
<b>UFA U-Raigras AR<sup>1)</sup></b>	Für sehr intensive Italienisch-Raigras-Lagen	○●●○	○	○	○	○	☞	☞	☞			65	65	70										20		<b>7.30</b>	
<b>UFA U-Swiss MS<sup>2)</sup> Highspeed<sup>®</sup></b>	Universalmischung für alle Lagen	●●●●○	○	○	○	○	☞	☞	☞	5	5			40			35	60					55	20	<b>17.50</b>	<b>15.90</b>	
<b>UFA U-Helvetia AR<sup>1)</sup> Highspeed<sup>®</sup></b>	Für trockene Lagen bis 1200 m ü. M.	●●●●○	○	○	○	○	☞	☞	☞	10	5			40			35		60				50	20	<b>12.20</b>	<b>10.60</b>	

## für nicht-raigrasfähige Lagen

<b>UFA U-431 AR<sup>1)</sup> Stufe 3</b>	Für trockene und flachgründige Standorte	○●●○	○	○	○	○	☞	☞	☞	15	5			15	15		50			30	70			20		<b>10.60</b>
<b>UFA U-444 AR<sup>1)</sup> MS<sup>2)</sup></b>	Mit ummanteltem Wiesenfuchsschwanz, 1. Schnitt zeitig schneiden	○●●○	○	○	○	○	☞	☞	☞	15	5			15	15			200					70	32		<b>19.80</b>
<b>UFA U-Swiss MS<sup>2)</sup> Highspeed<sup>®</sup></b>	Universalmischung für alle Lagen, sehr anpassungsfähig	●●●●○	○	○	○	○	☞	☞	☞	5	5			40			35	60					55	20	<b>17.50</b>	<b>15.90</b>
<b>UFA U-Helvetia AR<sup>1)</sup> Highspeed<sup>®</sup></b>	Für trockene Lagen bis 1200 m ü. M.	●●●●○	○	○	○	○	☞	☞	☞	10	5			40			35		60				50	20	<b>12.20</b>	<b>10.60</b>

\* Wertungen siehe Umschlag <sup>1)</sup> AR = sehr frühe Engl. Raigras Sorten, sogenannte AR-Sorten, wie ARtesia oder ARvicola. <sup>2)</sup> beim Wiesenfuchsschwanz Mantelsaatanteil



**Handsägerät** Zum Streuen von Saatgut, Dünger, Salz, Schneckenköder, Ölbinder, Sand etc. • Rührwerk gegen Verstopfung • korrosionsfrei • Füllmenge: ca. 8 Liter • Saatmenge: verstellbar • Streubild: verstellbar (max. 4 m Streubreite) • Leergewicht: 2,5 kg  
 Preis: **Fr. 149.-** (unverbindlicher Richtpreis)



**Messer Victorinox** Robustes Messer, Alpineer MV Grip, mit feststellbarer Klinge 111 mm und Korkenzieher  
 Preis: **Fr. 31.-** (unverbindlicher Richtpreis)



**Jalon'net** Zum Abstecken von Fahrgassen, Marchsteinen, Schächten, Sortenwechsel etc. • Beschriftet von ganzen Feldern, Kulturen etc.  
 Preis: **Fr. 1.80 pro Stück/ab 10 Stück**



**UFA-Samen-Kessel**  
 Inhalt 20 Liter • mit Ausguss • sehr robust  
 Preis: **Fr. 23.50**

**Hier geht es zum Film Übersaaten**



## Anbautipp

### Spezialmischungen müssen ganz unterschiedliche Anforderungen erfüllen

Eine Pferde- oder Schafweide muss ganz andere Ansprüche erfüllen als ein Pferdeheu. Entsprechend sind die Mischungen auf das Verhalten ihrer Benutzer abgestimmt. Sei es das Fressverhalten punkto Verbisstiefe oder das Beweiden. Tiere fressen selektiv nur diejenigen Pflanzen, die ihnen am besten munden. Andere Pflanzenarten lassen sie dagegen stehen. Diese müssen regelmässig geschnitten werden, um das weitere Ausdehnen zu verhindern. Je nach gemähter Art wird das Futter, wenn es dürr ist, wieder gefressen. Je intensiver geweidet wird und je höher der Tierbesatz, desto stärker wird der Bestand beansprucht. Entsprechend muss er stärker gepflegt, übersät und gedüngt werden.

### Jedem Tier sein Futter

**UFA 485 Pferde-/Ponyweide Highspeed®** ist eine reine Gräsermischung. Sie bringt einen gut belastbaren, dichten Weidebestand. Wichtig: Reine Gräserbestände brauchen eine gute Nährstoffversorgung.

**UFA Pferdeheu** ist eine länger dauernde Mischung. Sie bringt sehr schmackhaftes Dürrfutter oder Silage. Wenn der erste Schnitt im Mai erfolgt, gibt es drei massige (Dürr-)Futterschnitte.

**UFA Pferde-Haylage** bringt, dank der begranneten Raigräser, bei der Konservierung im Silo oder in den Siloballen sehr schmackhaftes Futter. UFA Pferde-Haylage eignet sich für max. zwei Überwinterungen.

**UFA Helvetia Gras Highspeed®** Die reine Gräsermischung ist für trockene Standorte sowie südexponierte Lagen besonders geeignet. Die neuesten Zuchtsorten vom Rohrschwengel unterscheiden sich durch einen hohen und feinen Blattanteil. Die Mischung eignet sich als Schnittnutzung sowie auch zum Weiden. Ideal ist das Mähweidesystem, damit wird der Mischung eine lange Lebensdauer zugrunde gelegt.

**UFA Schafweide Highspeed®** ist abgestimmt auf das Verhalten der Schafe mit sehr tiefem Verbiss und intensiver Beweidung. Wichtig ist, dass dem Bestand zur Regeneration genügend Zeit gelassen wird.

**UFA Rekultivierung GOLD** hat nicht den Futterertrag als Hauptziel, sondern die Regeneration der Bodenstruktur nach Bauarbeiten oder Überschwemmungen.

**UFA Vertibord humusiert** enthält nur niedrigwachsende Rasenzuchtgräser und Leguminosen. Wenig Schnittgut, ca. 2 Schnitte pro Jahr. Ideal für (Christ-)Baumkulturen und extensive Begrünungen.

**UFA Mulchmischung feucht / trocken** zum Mulchen in Dauerkulturen wie Reben, Obst- und Beerenanlagen. Je nach Niederschlagsmenge und Lage wählt man die Mischung für feuchte oder trockene Standorte.



### Mein persönlicher Tipp

Die Anlage einer Gründüngung im Rebberg kann mehrere Vorteile haben: Verbesserung der Bodenstruktur. Erhöhung der biologischen Aktivität des Bodens. Ein Maximum an Biomasse produzieren

und Erosion begrenzen. Erzielen einer schützenden Mulchschicht während des Sommers (keine Konkurrenz für die Reben). Tragfähigkeit erhöhen. Durch die mechanische Wirkung der Wurzeln wird der Boden in den Zwischenreihen bis zu 1,5 m tief gelockert und die Wasser- und Luftdurchlässigkeit verbessert. Wir empfehlen, jede zweite Reihe zu säen. UFA-Samen bietet die Mischungen UFA Viti Fit Sommer und UFA Viti Fit Herbst an.  
*Claude-André Chevalley*

Zusammensetzung g/Are																Saattmenge kg/ha	unverbindliche Richtpreise je kg bei Bezug ab 10 kg									
Esparsette z. B. Perly	Luzerne z. B. Cátera, Eride	Mattenklee 4n z. B. Pavona, Fregata	Weissklee z. B. Hebe, Fiona	Ital. Raigras 2n z. B. Oryx, Rabiosa	Ital. Raigras 4n z. B. Mourunga, Zebra	Bastard-Raigras z. B. Bobak, Daboya	Engl. Raigras früh z. B. Algira, Salamandra	Engl. Raigras spät z. B. Soraya, Allodia	Engl. Raigras Rasen z. B. Esquire, Bokser	Knaulgras früh z. B. Berta, Cascada	Knaulgras spät z. B. Beluga, RGT Lovely	Wiesenfuchsschwanz Alopex / MS	Timothe z. B. Rasant, Polarking	Wiesenschwingel 2n z. B. Pradel, Cosmopolitan	Rohrschwingel z. B. Otaria, Barolex			Rohrschwingel Rasen z. B. Barcesar	Rotschwingel Rasen z. B. Calliope	Rotschwingel z. B. Reverent	Hartschwingel Rasen z. B. Bornito	Fromental z. B. Arone, Median	Wiesenrispe, Rasensorte	Wiesenrispe Highspeed z. B. Lato, Selista	Gemeines Rispengras	Fioringras Kita

### Mischungen für Pferdehaltung **B**-Stufe 3

<b>UFA 485 Pferde-/Ponyw. Highspeed<sup>1</sup></b>	Weidemischung ohne Klee, sehr belastbar, keine Schnittnutzung						60	60					30		50			60				120		30	40		45	<b>10.80</b>	
<b>UFA Pferdeheu MS<sup>2)</sup></b>	Bringt enorme, strukturreiche Dürrfuttererträge, nur Herbstweide				10		10	40					65	40	65	50												32	<b>12.10</b>
<b>B UFA Helvetia Gras Highspeed<sup>3</sup> B st. 1</b>	Reine Gräsermischung für Trockenlagen als Pferdeheu ideal						60						30	70	100							60					36	<b>9.80</b>	
<b>UFA Pferde-Haylage B st. 1</b>	Für Heusilage, 1 bis 2 Überwinterungen				130	140	130																				40	<b>6.30</b>	
<b>UFA Reitbahn</b>	Für starke Belastung, keine Futternutzung, sehr dicht																										300	<b>10.30</b>	
<b>UFA U-440 AR<sup>3)</sup> Gras Highspeed<sup>3</sup> B st. 1</b>	Übersaatmischung für dichte Pferdeweiden						130																70				20	<b>10.10</b>	

### Mischungen für Tierweiden und Kleinwiederkäuer **B**-Stufe 3

<b>UFA Schafweide Highspeed<sup>1</sup></b>	Dichter Bestand für intensive Beweidung mit tiefem Verbiss			50				150						125								100		35	40		50	<b>11.30</b>
<b>UFA Hühnerauslauf</b>	Scharr- und trittfest, auch für Kaninchenweide			30				380	30			30	170					60				90	60	90	60		100	<b>10.10</b>
<b>UFA Wildäsung</b>	Wird vom Wild sehr gerne gefressen, einmal überwinternd																										150	<b>11.00</b>

### Mischungen zum Mulchen **B**-Stufe 3

<b>UFA Mulch-Mischung feucht</b>	Für Obst- und Beerenbau, wenig Schnittgut							200								100	75				125						50	<b>9.30</b>
<b>UFA Mulch-Mischung trocken</b>	Für Rebbau, sehr trockenresistent							120							165	70		70				75					50	<b>9.30</b>
<b>UFA Mulch-Mischung Viti</b>	Für Rebbau, ohne Eng. Raigras, langsames Auflaufen, wenig Schnittgut														175	100		50			175						50	<b>10.00</b>
<b>UFA Vertibord humusiert</b>	Extensivmischung, niedrig wachsend, anspruchslos																										150–200	<b>10.60</b>
<b>UFA Viti Fit Sommer</b>	Rebbaumischung, Aussaat vor der Ernte (Aug.–Sept.) oder Frühling																										75	<b>4.20</b>
<b>UFA Viti Fit Herbst</b>	Rebbaumischung, Aussaat nach der Ernte (Okt.–Nov.) oder Frühling																										100	<b>3.40</b>

### Mischung zur Rekultivierung **B**-Stufe 3

<b>UFA Rekultivierung GOLD MS<sup>1)2)</sup></b>	Tiefwurzelnd, für Erstbegrünung nach Aufschüttung		50	20				80				90		80	80												40	<b>13.00</b>
--	---	--	----	----	--	--	--	----	--	--	--	----	--	----	----	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----	--------------

<sup>1)</sup> GOLD = mit geimpfter Luzerne <sup>2)</sup> beim Wiesenfuchsschwanz Mantelsaatanteil <sup>3)</sup> AR = sehr frühe Engl. Raigras Sorten, sogenannte AR-Sorten, wie Artesia oder ARvicola.

# Klearten / Grasarten



## Zur Futterpflanzen-Züchtung

### Die stetigen Fortschritte in der Futterpflanzenzüchtung sind offensichtlich!

Jedoch müssen diese Fortschritte auch auf die Anbaufähigkeit in unseren Regionen geprüft werden. Bei diesen Prüfungen der Agroscope werden das Ertragsvermögen, die Ausdauer, die Nährwerte und Krankheitsresistenzen der neuen Sorten analysiert. Wenn eine Sorte diese Prüfung bestanden hat, wird sie auf die empfohlene Sortenliste der Futterpflanzen aufgenommen. Die Schwierigkeit in der Saatgutproduktion ist, die passenden Sorten zu finden welche in der Vermehrung ausreichend Samen bilden, jedoch im Gegenzug in der Futterproduktion top Erträge bei hoher Verdaulichkeit liefern. Dies sind zwei gegensätzliche Ansprüche an die jeweiligen Pflanzen, welche in Einklang zu bringen sind. UFA-Samen ist es sehr wichtig, auf qualitativ absolut hochwertiges Saatgut zu setzen, welches auch die gewünschten Anforderungen in der Praxis erfüllen kann.

## Klearten

						Anbauempfehlung*			Saatmenge	Gebinde	Preise	Preise						
						Eingrasen	Sillieren	Dürrfutter	Mähweide	Vollweide	winterhart	futterwüchsige Gebiete	frische und feuchte Gebiete	trockene, flachgründige Böden	kg/ha	einheit	Fr./kg ab 10 kg	Fr./kg ab 10 kg
<b>Rotklee</b> <i>Trifolium pratense</i>	<b>Mattenklee</b> <b>Weiderotklee</b> <b>Ackerklee</b>	<b>2n:</b> Pavo, Merula, Lestris 53a / Semperina, <b>Columba</b> 52b <b>4n:</b> <b>Fregata</b> 52b / Forelia, Pavona 53a <b>2n:</b> <b>Pastor</b> 53a <b>2n:</b> <b>Bonus</b> , Garant, Harmonie 53b <b>4n:</b> <b>Atlantis</b> Titus 53b		Stammt aus inländischer Züchtung oder Herkunft (CH) Ausdauernder Rotklee	Überdauert in der Regel nur eine Überwinterung	● ● ○ ○ -	ja	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	20	10 kg 10 kg 10 kg 10 kg 10 kg	<b>20.70</b> <b>23.80</b> <b>14.80</b> <b>18.90</b>	<b>13.50</b> <b>16.30</b> <b>13.50</b> <b>10.80</b> <b>14.30</b>
<b>Luzerne</b>	<i>Medicago sativa</i>	Eride, Gea 61a / Cannelle, <b>Catera</b> 61b / Fraver 62a / <b>geimpfte Luzerne: UFA Luzerne Duo Gold</b>		Sehr trockenresistent, hohe Eiweisserträge		○ ● ○ - -	ja	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	25	10 kg 10 kg	<b>16.50</b> <b>17.60</b>	<b>11.00</b> <b>12.20</b>
<b>Alexandrinerklee</b>	<i>Trifolium alexandrinum</i>	Tigri, Sacromonte, Miriam, <b>Bluegold</b> , Winner <b>Tabor</b> (einschnittig als Deckfrucht)		Sehr schnelle Jugendentwicklung		● ○ - ○ -	nein	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	30	10 kg 10 kg	<b>9.10</b> <b>6.90</b>	<b>6.90</b> <b>6.80</b>
<b>Perserklee</b>	<i>Trifolium resupinatum</i>	<b>Lightning</b> , Gorby, Rusty, Pasat		Entwickelt sich nach dem 1. Schnitt rasch		● ● ○ ○ -	nein	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	30	10 kg	<b>10.20</b>	<b>8.20</b>
<b>Weissklee</b>	<i>Trifolium repens</i>	<b>grossblättrig:</b> Apis, Fiona, Beaumont, Munida <b>kleinblättrig:</b> Hebe, Tasman, Rabbani, <b>RGT Gabby</b>		Qualitativ hochwertige Kleeart		○ ○ - ○ ○	ja	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	10	10 kg 10 kg	<b>21.00</b> <b>22.00</b>	<b>13.40</b> <b>14.20</b>
<b>Bastardklee</b>	<i>Trifolium hybridum</i>			Gedeiht auf kalten, feuchten Böden in Berglagen		● ● ○ ○ ○	ja	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	20	10 kg		<b>10.00</b>
<b>Erdklee</b>	<i>Trifolium subterraneum</i>	<b>Handelssaatgut</b>		Einjährige Pflanze. Für Gründüngung und Erddeponien		○ ○ - - -	nein	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	30	10 kg		<b>11.70</b>
<b>Gelbklee</b>	<i>Medicago lupulina</i>	<b>Virgo</b> , Ekola		Für Begrünungsmischungen		- - - - -	ja	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	20	10 kg		<b>15.70</b>
<b>Inkarnatklee</b>	<i>Trifolium incarnatum</i>	<b>Contea</b> , Rokali		Für überwinterten Zwischenfutterbau, rasch wachsend		○ ● ○ - -	ja	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	30	10 kg	<b>10.50</b>	<b>7.30</b>
<b>Schotenklee</b>	<i>Lotus corniculatus</i>	<b>Lotar</b>		Für trockene, kalkhaltige Böden in Höhenlagen		○ ○ ● ○ -	ja	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	25	10 kg		<b>16.70</b>
<b>Esparssette</b>	<i>Onobrychis sativa</i>	<b>Perly</b> , Višňovský		Für trockene Gebiete und nährstoffarme Böden		○ ● ○ ○ -	ja	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	☞ ☞ ☞ ☞ ☞	200	10 kg	<b>11.20</b>	<b>8.50</b>

\* Wertungen siehe Umschlag

## Grasarten

Grasart	Wissenschaftlicher Name	Eigenschaften	Anbauempfehlung*							Saatmenge kg/ha	Gebinde- einheit	Preis Fr./kg ab 10 kg	Preis Fr./kg ab 10 kg
			Eingrasen	Silieren	Dürrfutter	Mähweide	Vollweide	winterhart	futtermüchsig Gebiete				
<b>Knaulgras</b>	<i>Dactylis glomerata</i>	<b>früh: Berta</b> , Dascada 52b <b>spät:</b> Pizza 53a / RGT Lovely 53b / <b>Beluga</b> 53b / Barlegro 61b	Sehr anpassungsfähig und winterhart, horstbildend	●●●○	–	ja	☞	☼	☼	30	10 kg 10 kg	<b>11.90</b> <b>11.90</b>	<b>8.10</b> <b>8.20</b>
<b>Wiesenschwingel</b>	<i>Festuca pratensis</i>	<b>2n:</b> Paradisia, <b>Préval</b> , Pradel, <b>Cosmopolitan</b> 52b <b>4n: Tetrax</b> 53a	Bevorzugt gut gedüngte Böden, frost- und schneeschnittemelresistent	●●●●	–	ja	☞	☼	☼	40	10 kg 10 kg	<b>12.80</b> <b>12.80</b>	<b>9.20</b> <b>9.20</b>
<b>Timothe</b>	<i>Phleum pratense</i>	Phlewiola, Rasant 61a / Summergraze 61b / <b>Polarking</b> 62a	Vielseitig verwendbares Futtergras	●●●●	○	ja	☞	☼	☼	20	10 kg	<b>13.30</b>	<b>9.30</b>
<b>Wiesenrispe</b> <b>Wiesenrispe Highspeed*</b>	<i>Poa pratensis</i>	<b>Selista</b> 51b / Lato 52a / <b>Selista</b> 51b / Lato 52a	Bildet dichte, trittfeste Grasnarben	○○○●●	–	ja	☞	☼	☼	20	10 kg 10 kg		<b>13.50</b> <b>14.40</b>
<b>Bastard Raigras</b>	<i>Lolium hybridum</i>	Sorex, <b>Palio</b> , 52a/ Palmata, Parenea 52b/ <b>Bobak</b> , Leonis 52a /Ocadia 53a /Daboya, Rusa 53b, <b>Ibex</b> 53b	– Wuchstyp: Engl. Raigras – Wuchstyp: Ital. × Engl. Raigras – Wuchstyp: Ital. Raigras	●●●○	–	ja	☞	☼	☼	30	10 kg 10 kg 10 kg	<b>10.00</b>	<b>6.20</b> <b>6.20</b> <b>6.20</b>
<b>Englisch Raigras</b>	<i>Lolium perenne</i>	<b>Arara</b> 43b / Araias 51a/ Arolus 51b, <b>Arcturus</b> , Artesia 51a / Arvicola, Algira 51b / Artonis 52a Salamandra 52a / <b>Salmo</b> 52b / Aligator, <b>Allodia</b> 53b/ Soraya 61a	– Diploid: sehr, früh – Tetraploid: sehr früh – Tetraploid: früh – Tetraploid: spät	●●●●●	–	ja	☞	☼	☼	30	10 kg 10 kg 10 kg 10 kg	<b>10.80</b> <b>10.10</b> <b>10.10</b>	<b>9.20</b> <b>7.50</b> <b>6.50</b> <b>6.50</b>
<b>Italienisch Raigras</b>	<i>Lolium multiflorum</i>	<b>2n:</b> Oryx, <b>Rabiosa</b> , Xanthia 53a <b>4n:</b> Elvis, <b>Morunga</b> , Oryttus, Zebra 52b / Midas 53a/ Numida 53b	Bevorzugt gut gedüngte Böden	●●●○	–	ja	☞	☼	☼	40	10 kg 10 kg	<b>9.60</b> <b>9.60</b>	<b>5.90</b> <b>5.90</b>
<b>Westerw. Raigras</b>	<i>Lolium westervoldicum</i>	Speedyl, Jivet, Bartigra, Logics, Melistar, <b>Bendix</b> , Prodag, Pulse <b>Ceronte</b>	– Schnell wachsend, wenig winterhart – geeignet als Deckfrucht	●●●○	–	nein	☞	☼	☼	40	10 kg 10 kg	<b>8.40</b> <b>8.40</b>	<b>5.20</b> <b>5.20</b>
<b>Rotschwingel</b>	<i>Festuca rubra rubra</i>	Roland 21, <b>Reverent</b> 51b	Sehr anpassungsfähig und winterhart, horstbildend	●○●●●	–	ja	☞	☼	☼	30	10 kg	<b>10.50</b>	<b>6.80</b>
<b>Wiesenfuchsschwanz</b>	<i>Alopecurus pratensis</i>	Velox 42b/ <b>Alopex</b> 43a Mantelsaatgut	Sehr anpassungsfähig, winterhart und horstbildend	○●●○	–	ja	☞	☼	☼	62	10 kg		<b>23.80</b>
<b>Fromental</b>	<i>Arrhenatherum elatius</i>	<b>Arone</b> , Median 52b	Für extensive Nutzung	○○●	– –	ja	☞	☼	☼	40	10 kg		<b>13.10</b>
<b>Goldhafer</b>	<i>Trisetum flavescens</i>	Gunther 52b / Trisett 53a	Feines Futter für höhere, frische Lagen	○○●	– –	ja	☞	☼	☼	30			<b>45.00</b>
<b>Rohrschwingel</b>	<i>Festuca arundinacea</i>	Elodie, <b>Barolex</b> , Callina 53a / Otaria 52b /	Ertragreich für trockene und nasse Lagen	●●●●○	–	ja	☞	☼	☼	25	10 kg	<b>11.50</b>	<b>8.20</b>
<b>Hartschwingel</b>	<i>Festuca trachyphylla</i>	Spartan, Bornito	Anspruchlos, trittfeste Grasnarbe	– ●●○	–	ja	☞	☼	☼	25			<b>10.30</b>
<b>Fioringras</b>	<i>Agrostis gigantea</i>	Kita 61b	Weidegras für frische bis nasse Standorte	– –○●●	–	ja	☞	☼	☼	10			<b>14.20</b>
<b>Kammgras</b>	<i>Cynosurus cristatus</i>		Weidegras für frische bis trockene Standorte	– –○●●	–	ja	☞	☼	☼	15			<b>14.40</b>

Die Hauptsorten der Einzelkomponenten (fett gedruckt) sind im 10-kg-Sack abgefüllt.

Reifeindex: Bezeichnet den Zeitpunkt vom Beginn des Rispen- bzw. Ährenschubens der Gräser. Bei den Leguminosen ist es der Blühzeitpunkt. Die erste Ziffer steht für den Monat, die zweite für das Monatsdrittel.

Mit den Buchstaben a oder b wird angegeben, ob der Zeitpunkt in der ersten oder zweiten Hälfte des Monatsdrittels liegt. z. B. Engl. Raigras Index 43b = Beginn Ährenschubens 26. bis 30. April. Siehe auch empfohlene Sortenliste (LES).

\* Wertungen siehe Umschlag

# Zwischenfutterbau und GPS-Mischungen

20

ufasamen.ch



## Anbautipp

### Die Saat bestimmt den Ertrag

Zwischenfrüchte sind in der Lage, von der Ernte der Hauptkultur bis zur Vegetationsruhe bis zu 50 dt TS Ertrag zu produzieren, wenn genügend Niederschläge, gute Bodenbearbeitung und eine kulturgerechte Düngung gegeben sind. Jeder Kompromiss bei der Bodenbearbeitung, Unkrautbekämpfung und beim Ausfallgetreide wirkt sich negativ auf den Ertrag aus. Darum empfehlen wir eine Drillsaat (ca. 1 cm Tiefe) in ein abgesetztes Saatbeet und anschliessend Rückverfestigung mit einer schweren Walze (nicht zu schnell fahren – bewirkt eine bessere Einwalzung). Wenn die N-Düngung direkt zur Saat gegeben und eingearbeitet wird, kann sich deren Wirkung voll entfalten und sich in den Ertrag umsetzen.

### Fruchtfolge beachten!

Zwischenfrüchte müssen so gewählt werden, dass sie für die folgende Hauptkultur keine Beeinträchtigung zur Folge haben. In erster Linie ist die Fruchtfolge zu berücksichtigen! Auch Futterpflanzen, die geerntet werden, können trotz des Schnittes Wirte für Schädlinge, Pilze oder Krankheiten sein. In Fruchtfolgen mit Raps, Rüben oder anderen sklerotinia- und kohlhernieanfälligen Kulturen dürfen keine Kreuzblütler verwendet werden. Wenn kein Frühjahresschnitt geerntet wird, sollten keine Ital. Raigräser gesät werden. Diese haben im Frühling eine sehr hohe Wiederaustriebskraft. Durchwüchse in der Kultur sind die Folge. Mischungen sind im Allgemeinen in der Fruchtfolge verträglicher als Reinsaaten.

### Bioanbau, das muss beachtet werden!

Im Bioanbau spielt die Fruchtfolgeverträglichkeit der Zwischenfrüchte eine noch grössere Rolle als unter konventionellen Bedingungen. Gilt es doch, möglichst viele Vorteile für die folgende Hauptkultur herauszuholen. Durch das Schneiden des Zwischenfutters können alle mitauflaufenden Samenunkräuter bekämpft werden. Bodendurchwurzelung und Eintrag an organischen Substanzen sowie Nährstoffen sind weitere grosse Vorteile. Vorsicht ist hingegen beim Einsatz von begrannten Raigräsern geboten! Diese sind bei der mechanischen Unkrautbekämpfung in der Folgekultur nur schwer zu bekämpfen! Zudem neigen Durchwüchse sehr schnell zum Absamen und somit zur weiteren schnellen Vermehrung.



### Mein persönlicher Tipp

In der letzten Zeit stellen die schwierigen Wetterkapriolen die Landwirte vor immer grössere Herausforderungen. Daher bin ich überzeugt, dass der Zwischenfutterbau in Zukunft einen noch grösseren Stellenwert einnehmen wird. Es werden schnell wachsende aber auch trockenheitsverträgliche Mischungen mit gutem Gehalt gefragt sein. So z.B. das UFA Siloball mit hohem Grasanteil für sehr guten Erträge mit hohem Gehalt. UFA WELUZ mit Luzerne überzeugt dank dem sehr schnellen Auflaufen und den hohen Erträgen in trockene Gebieten. Bei den überwinterten Mischungen wird in der Zentralschweiz vor allem das UFA Wintergrün bevorzugt. Es zeichnet sich aus für Spätsaaten, schnelles Auflaufen mit guter Wintertoleranz sowie mit sehr hohen Erträgen. Zudem ist es sehr gut gülleverträglich, da es eine reine Gräsermischung ist. *Bruno Meier*

## GPS-Mischungen **B**-Stufe 2

		Zusammensetzung GPS-Mischungen g/Are								Verwendung*	Saatzeit				Saatmenge kg/ha	Gebindeeinheit	unverbindliche Richtpreise							
		Winterweizen	Winterroggen	Winterhafer	Wintertriticale	West. Raigras	Wintergrasigerbsen	Winterckerböhnen	Inkarnatkle		Winterwicke	Aufbauverhalten*	Grünfutter	Silage			überweiden	max. Anteil in der Ration	Witterungs- und standortbedingte Verschiebungen des Saattermins sind möglich	Jul	Aug.	Sept.	Okt.	Mischungen mit Bioanteil je kg ganze Säcke
<b>B</b> UFA Silo Forza	Mit Winterwicken, ohne Ackerbohnen	700	200	300		300				100		-	●	-	1/3					→	160	25 kg	<b>2.42</b>	<b>1.88</b>
<b>B</b> UFA Silo Quattro	Gute Standfestigkeit. Wichtig, tief genug säen	850	255			255	340					-	●	-	1/3					→	170	25 kg	<b>2.19</b>	<b>1.65</b>
<b>B</b> UFA Winter Fit	Zur Futterproduktion oder als Gründüngung geeignet		150	150		100				50	50		●	●	○				→	50-80	20 kg	<b>5.30</b>	<b>4.00</b>	

## Überwinternder Zwischenfutterbau **B**-Stufe 2

<b>B</b> UFA 200	Ideale Mischung für den überwinternden Zwischenfutterbau, Hauptertrag: Frühling		●	●	○							→	→							35	10 kg	<b>11.50</b>	<b>8.10</b>
<b>B</b> UFA 200 Tetra	Mit tetraploidem Rotklee, sonst wie UFA 200		●	●	○							→	→							35	10 kg		<b>9.80</b>
<b>B</b> UFA 210	Schmackhaftes Futter dank Alexandrinerklee und Westerw. Raigras, Hauptertrag: Herbst		●	●	○							→	→							30	10 kg	<b>10.90</b>	<b>7.80</b>
<b>B</b> UFA Regina GOLD	Liefert bei Trockenheit dank Luzerne sehr hohe Erträge und ausgezeichnete Qualität, auflaufsicher		●	●	○							→	→							33	10 kg	<b>12.90</b>	<b>9.20</b>
<b>B</b> UFA Lolinca	Mit Inkarnatkle und Rotklee sowie Westerw.- und Ital. Raigras, gute N-Anreicherung, auch als Gründünger		○	●	○								→	→						30	10 kg	<b>9.40</b>	<b>6.60</b>
<b>B</b> UFA Wintergrün	Reine Gräsermischung. Sehr rascher Start im Frühjahr, guter Wintererosionsschutz, sehr hohe Erträge		●	●	○							→	→	→						40	10 kg	<b>9.20</b>	<b>6.00</b>
<b>B</b> UFA Ensil	Sehr nutzungsflexibel, auflaufstark, ausdauernd		●	●	○							→	→							35	10 kg	<b>11.60</b>	<b>8.60</b>
<b>B</b> Winterfuttererbsen Arkta, EFB 33	Leguminose, Stickstoffsammler, nicht für Reinsaaten		○	-	○	1/3						→	→							130	25 kg	<b>2.46</b>	<b>2.05</b>
<b>B</b> Chinakohlrübsen Buko <b>B</b> -Stufe 3	Kreuzblütler. Dank rascher Entwicklung guter Wintererosionsschutz, gute Nitratfixierung		○	-	○	1/2							→	→						15	25 kg		<b>5.30</b>
<b>B</b> Grünschnittroggen <b>B</b> -Stufe 1	Hoher TS-Ertrag im Frühjahr		○	○	-	1/2								→	→					140-180	25 kg	Tagespreis	Tagespreis
<b>B</b> Winter-Futterraps Paraplue	Kreuzblütler. Winterhart, blattreich, blüht nicht, nicht in Rapsfruchtfolgen		○	-	-	1/3							→	→						10	25 kg		<b>5.00</b>

## Nichtüberwinternder Zwischenfutterbau **B**-Stufe 2

<b>B</b> Westerw. Raigras <b>B</b> -Stufe 1 Bendix	Sehr schnelle Bodenbedeckung, Vorsicht vor Durchwuchs in der Folgefrucht, humusmehrend		●	●	○							→	→							40	10 kg	<b>8.40</b>	<b>5.20</b>
<b>B</b> UFA 106	Liefert hohe Grünfuttererträge und hat einen ausgezeichneten Bodenverbesserungseffekt		●	○	○							→	→							36	10 kg	<b>8.60</b>	<b>6.60</b>
<b>NEU</b> <b>B</b> UFA WIN	West. Raigras und Inkarnatkle führt im Herbst bei den Tieren zu weniger Blähungen		●	●	○							→	→							33	10 kg		<b>6.00</b>
<b>B</b> UFA Siloball	Ideal zum Silieren, höherer Grasanteil als UFA 106, ideale Vorfruchtwerte		●	●	○							→	→							40	10 kg	<b>8.50</b>	<b>6.30</b>
<b>B</b> UFA WELUZ	Dank Luzerne hoher TS-Gehalt, ideal zum Silieren, tiefwurzelnd		●	●	○							→	→							35	10 kg	<b>10.60</b>	<b>7.50</b>
<b>B</b> UFA Wick-Hafer-Gemenge	Sommerwicken 1000 g/Are, Grünschnitthafer 1000 g/Are		●	○	-	2/3						→	→							200	25 kg	<b>2.10</b>	<b>1.89</b>
<b>B</b> UFA Wick-Hafer-Erbsen Gemenge <sup>(A)</sup>	Sommerwicken 350 g/Are, Grasigerbsen 400 g/Are, Grünschnitthafer 1000 g/Are		●	-	-	2/3						→	→							175	25 kg	<b>2.08</b>	<b>1.69</b>
<b>B</b> Grünschnittmais	Hoher Grünmassenertrag, tiefer TS-Gehalt		○	-	-	1/2						→	→							60-80	20 kg		<b>2.00</b>
<b>B</b> Sorghum Susu, Piper	Darf wegen des hohen Blausäuregehalts erst ab einer Wuchshöhe von 60 cm verfüttert werden		○	○	-	1/2						→	→							40	25 kg		<b>6.50</b>
<b>B</b> Futterhirse Moha	Moha ist einschnittig, trockenheitstolerant und kann verfüttert werden		-	●	○	2/3						→	→							40	25 kg		<b>6.20</b>
<b>B</b> Markstammkohl Grüner Angeliter	Kreuzblütler. Liefert Grünfutter bis in den Spätherbst, erträgt Fröste bis -12 °C		○	-	-	1/3						→	→							5	1 kg		<b>19.50</b>
<b>B</b> Sommer-Futterraps Jumbo-00	Kreuzblütler. Im Normalfall nicht winterhart, blattreich, blüht nicht, nicht in Rapsfruchtfolgen		○	-	-	1/3						→	→							10	25 kg		<b>5.40</b>

\* Wertungen siehe Umschlag; <sup>A</sup> auch im Big-Bag à 750 kg verfügbar

# Gründüngungen

22

ufasamen.ch



QUALITÄTS-SAATGUT  
**BEST 4 HUMUS**  
SEMENCES DE QUALITÉ

Anbausystem

Bodenschutz

Bodenleben

Bodenfruchtbarkeit

Starke Mischungen für gesunde Böden

Für jede Fruchtfolge

Sämtliche Gründüngungen von UFA-Samen stehen neu unter dem Dachnamen «Best-4-Humus». Die Philosophie der Gründün-

gungs-Mischungen von UFA-Samen wird laufend weiterentwickelt und mit neuen Mischungen, wie UFA Express ergänzt.

Anbausystem

- Best-4-Humus sind auf die Fruchtfolge abgestimmt
- Schont die natürlichen Ressourcen
- Schützen vor zu hohen Bodentemperaturen
- Fördert die Widerstandsfähigkeit Ihrer Anbausysteme
- Tragen zu einer vielfältigen Landschaft bei
- Fördern das Image der Landwirtschaft

Bodenschutz

- Best-4-Humus löst Verdichtungen
- Reduziert Erosionen
- Vermindert Auswaschungen
- Bildet organische Substanz
- Verbessert Luft-Wasserhaushalt
- Best-4-Humus erhöht die Krümelstabilität + Feldkapazität
- Steigert das Speichervolumen für Nährstoffe

Bodenleben

- Best-4-Humus reduziert Schädlinge und Krankheiten
- Fördert die biologische Aktivität
- Konkurrenziert Unkräuter
- Fördert Mikro- und Makroorganismen im Boden
- Produziert Futter für das Bodenlebewesen

Bodenfruchtbarkeit

- Best-4-Humus fixiert Stickstoff
- Bindet Nitrat
- Mobilisiert und löst Nährstoffe
- Bindet CO<sub>2</sub> und schützt die Atmosphäre
- Steigert die Bodenfruchtbarkeit
- Humus Pro erhöht die Fotosyntheseleistung und bringt dadurch mehr Humus

Zusammensetzung Gründungs Mischung g/Are

**Nichtüberwinternde Gründungs Mischungen** **B**-Stufe 2

	Zusammensetzung Gründungs Mischung g/Are														Bodendeckung*	Fruchtfolge-Verträglichkeit Kann nicht verwendet werden bei Fruchtfolgen mit:	Saatzeit Witterungs- und standortbedingte Verschiebungen des Saattermins sind möglich				Saattmenge kg/ha	Gebindeeinheit	unverbindliche Richtpreise			
	Alexandrinermis	Peiserklee	Sommerwicke	Phacelia	Guizotia	Sareptasenf	Strukturator	Ölrettich mehrf. Resistent	Ackerbohnen kleinkörnig	Futtererbsen	Sandhafer	Sommerhafer	Sorghum	Weisse Hirse, Moha			Sonnenblume	Bitterlupine	Buchweizen	Sommerrollen			Jul	Aug.	Sept.	Okt.
<b>B UFA Alpha</b> <i>Leguminose / Wasserblattgewächs</i>	100	60	40																				20	20 kg	9.20	7.30
<b>B UFA Lepha</b> <i>Leguminose / Wasserblattgewächs</i>	60	190	40	10																			30	20 kg	5.10	5.00
<b>B UFA Delta</b> <i>Leguminose / Wasserblattgewächs / Korb-, Kreuzblütler</i>	50	170	40	10	10	20																	30	20 kg	5.50	5.30
<b>B UFA Trias</b> <i>Leguminose / Gramineen</i>	100	200								500													80	20 kg	3.82	2.94
<b>B UFA Pom Fit</b> <i>Gramineen / Kreuzblütler</i>							100			400													50	20 kg	4.76	3.82
<b>B UFA Legu Fit</b> <i>Leguminose / Gramineen</i>	110	120						260	160	50													70	20 kg	3.90	3.20
<b>B UFA Humus</b> <i>Leguminose / Wasserblattgewächs / Gramineen, Korb-, Kreuzblütler</i>	40	60	20				5	25	60	50			10	25		5							30	20 kg	4.60	4.30
<b>B UFA Beta Fit</b> <i>Leguminose / Gramineen / Korb-, Kreuzblütler</i>	40		25	25			30			130													25	20 kg	6.70	5.40
<b>NEU UFA Express</b> <i>Knöterichgewächs, Korbblütler, Gramineen</i>				25								75				50							15	20 kg		6.20
<b>B UFA No-Till</b> <i>Leguminose / Korbblütler</i>			20						640			40											70	20 kg	3.20	2.90

**Fruchtfolge-Verträglichkeit:** Kann nicht verwendet werden bei Fruchtfolgen mit:

- Sonnenblumen: 1 = Risiko Stickstoffüberschuss + Sklerotinia/Phoma, 2 = gleiche Art
- Erbsen/Soja/Bohnen: 3 = gleiche Pflanzenfamilie

- Kartoffeln: 4 = Durchwuchs, 5 = Schwarzbeinigkeit
- Raps/Kohlgemüse: 6 = Sklerotinia/Phoma, 7 = Kohlhernie

- Rüben/Karotten: 8 = Durchwuchs, 9 = überträgt Rübenkopfhähen, 10 = Risiko Stickstoffüberschuss
- Getreide: 11 = nicht bekämpfbarer Durchwuchs, 12 = Halmbruch + Durchwuchs

**NEU UFA Express – Die schnelle Gründung**

Die Mischung **UFA Express** ist sehr schnell im Auflaufen und im bilden von Grünmasse. Also ideal wenn in kürzester Zeit (7 Wochen) eine Begrünung anzulegen ist, die auch noch einen Nutzen für den Boden bringt. UFA Express enthält keine Leguminosen und entlastet die Düngerbilanz um 30 N, bindet aber keinen Stickstoff aus der Luft. Die Mischung enthält, Buchweizen (Achtung: kann versamen), Guizotia und Sorghum. Guizotia ist ein Korbblütler, gleich wie die Sonnenblumen. Ansonsten ist die Mischung fruchtfolgeneutral.

**UFA Humus – Für das Bodenleben**

Die neue Mischung **UFA Humus** enthält am meisten verschiedene Pflanzenarten aus verschiedenen Pflanzenfamilien. Vertreten sind Gräser, Leguminosen, Kreuz- und Korbblütler wie auch andere Arten wie Phacelia und Lein. Dies ist ein optimaler Mix von elf Einzelarten, vereint in einer einzigen Mischung. Diese Pflanzenarten können sich gegenseitig bestens ergänzen und sind ein echter Booster für die Bodenfruchtbarkeit. Diese Mischung passt auch bestens in das Anbausystem der regenerativen Landwirtschaft.

**UFA Beta Fit – Für Kartoffel und Zuckerrüben**

Die Mischung **UFA Beta Fit** ist ideal vor Zuckerrüben und Kartoffeln. Dank dem multiresistenten Ölrettich und dem Sandhafer bekämpfen diese zwei Komponenten die Nematoden. Der kleine Anteil an Ölrettich hilft vor allem auch auf schwarzen Böden, dass die Mischung eine sehr schnelle und gute Bodenabdeckung und eine gute Bodenlockerung erreicht. Dies ist auch ein Vorteil damit die Mischung in trockenen Jahren schnell aufläuft. Der multiresistente Ölrettich vermehrt keine Kohlhernie (Rapsanbau).

**UFA No-Till – Für Direktsäer vor Getreide**

Die neue Mischung **UFA No-Till** ist speziell für die Bodenkonservierende Landwirtschaft konzipiert. UFA No-Till eignet sich bestens, wenn vor dem Wintergetreide eine Gründung geplant ist in welche dann im Direktsaat-Verfahren das Getreide eingesät werden kann. Mit dem Einschlitzen von Getreidesaatgut wird die Mischung zu Boden gedrückt und friert im Winter ab und bildet dabei eine Pflanzendecke welche auch das Unkraut am Keimen hindert. Die Mischung wurde bereits in der Praxis erprobt.



## Anbautipp

### Gründüngungen bieten viele Chancen!

Gründüngungen sind ein Bestandteil der Fruchtfolge. Mit ihrer Wurzelmasse, als Stickstofffixierer oder als Futter für Bodenlebewesen haben sie viele positive Effekte auf den Boden. Je nach Betrieb und Futtersituation kann auch eine Mischung gewählt werden, die sowohl als Gründüngung wie auch zu Futterzwecken genutzt werden kann. Bei Trockenheit gilt es, direkt nach dem Dreschen zu säen, um die Bodenfeuchtigkeit bestmöglich auszunutzen. Je weniger Bodenbewegungen gemacht werden, desto weniger trocknet der Boden aus. Um ein gleichmässiges Auflaufen zu begünstigen, hilft das Walzen. Grosskörnige Mischungen laufen in der Trockenheit sicherer auf.

### So gelingen Gründüngungen

Gründüngungen überbrücken Lücken in der Fruchtfolge. Damit diese ihren Nutzen auch bringen kann, sollte sie mindestens 50 Tage Zeit zur Verfügung haben, um sich entwickeln zu können. Je länger die Vegetationszeit, desto höher ist ihr Nutzen. Alle Gründüngungen müssen als Kultur betrachtet und in die Fruchtfolge eingeplant werden und zwar von der Saat bis zum Ende! Mischungen sind gegenüber Einzelarten im Vorteil, weil mehrere Arten von Gründüngungspflanzen ihre positiven Aspekte, wie Wurzeltiefe, N-Fixierung, Unkrautunterdrückung, etc. ausspielen können und sich gegenseitig darin unterstützen. Sollte eine Pflanzenart mal weniger gute Bedingungen haben, können die anderen Arten dies kompensieren. Bei der Auswahl der Gründüngungs-Einzelarten müssen die Fruchtfolgeeregeln gut eingehalten werden. Es ist wichtig, dass das Risiko von Fruchtfolgekrankheiten, vor allem bei Kreuz- und Korbblütlern, eingehalten wird. Auch bei getreidelastigen Fruchtfolgen ist Vorsicht geboten vor der Übertragung von Fusskrankheiten.

### Saatzeitpunkt

Der Saatzeitpunkt wird im Wesentlichen von der Vorkultur bestimmt. Auch bei den Gründüngungen gilt, ein Tag im August ist eine Woche im September. Je früher also gesät werden kann, desto mehr Zeit haben die einzelnen Pflanzenarten in die Tiefe zu wachsen und den Boden zu lockern, Stickstoff zu sammeln, organisches Material aufzubauen und die Bodenlebewesen zu fördern. Auch eine Gründüngung braucht eine gewisse Vegetationszeit.

### Auflösen einer Gründüngung

Die Abtötung der Zwischenfrucht ohne Bodenbearbeitung kann die Pflanzenentwicklung stoppen, ohne die schützende Bedeckung der Oberfläche zu entfernen. Wenn die Gründüngung verholzt ist, wird sie den Boden bei langsamer Zersetzung schützen ohne den Aufwuchs im Frühjahr zu behindern. Eine Mischung stehend abfrieren zu lassen hat den Vorteil, dass man im Herbst keine Mulchmatte produziert und in dieser, nicht noch zusätzlich Schnecken züchtet. Wenn genügend Blattmasse vorhanden ist, hat der Frost genügend Angriffsfläche damit auch tiefwurzelnde Pflanzen, wie der Ölrettich, sauber abfrieren. Der Nachteil dabei ist, dass dabei rund 35 % vom Stickstoff und ein Teil vom Kohlenstoff verloren gehen weil die Pflanzenzellen durch den Frost aufplatzen und austrocknen.

### Mechanische Bearbeitung

Wird die Gründüngung im Spätherbst gemulcht, sollte sie oberflächlich eingearbeitet werden, damit sich der Saft der Pflanze in der Nährhumuslösung binden kann und so im Frühling schneller pflanzenverfügbar ist. Dies hat aber den Nachteil, dass sich der Boden im Frühling weniger schnell erwärmen kann und die Mulchmatte noch viel Energie (Stickstoff) benötigt um sich zu zersetzen. Dieser Nachteil ist vor allem auf schweren Böden nicht unbedeutend.

## Überwinternde Gründungs-mischungen

### Zusammensetzung Gründungs-mischung g/Are

	Zusammensetzung Gründungs-mischung g/Are								Bodendeckung*	Fruchtfolge-Verträglichkeit Kann nicht verwendet werden bei Fruchtfolgen mit: Sonnenblumen Erbsen/Soja/Bohnen Kartoffeln Raps/Kohlgemüse Rüben/Karotten Getreide	Saatzeit Witterungs- und standortbedingte Verschiebungen des Saattermins sind möglich				Saatmenge kg/ha	Gebindeeinheit	unverbindliche Richtpreise	
	Alexandrinkelee	Inkamatklee	Rotklee	Sommerwicke	Phacelia	West. Raigras	Ital. Raigras	Bast. Raigras			Engl. Raigras	Jul	Aug.	Sept.			Okt.	je kg ganze Säcke
<b>UFA Inka</b> <sup>1)</sup> <i>Legu./ Wasserblattgewächs</i> <b>B-Stufe 2</b>	50	60		150	40										30	20 kg	<b>6.10</b>	<b>5.30</b>
<b>UFA Lolinca</b> <sup>1)</sup> <i>Leguminose/Gramineen</i> <b>B-Stufe 1</b>		60	20			120	100								30	10 kg	<b>9.40</b>	<b>6.60</b>
<b>UFA Wintergrün</b> <sup>1)</sup> <i>Gramineen</i> <b>B-Stufe 2</b>						70	240	90				Halmbruch, Durchwuchs			40	10 kg	<b>9.20</b>	<b>6.00</b>
<b>UFA ARPI</b> <sup>1)</sup> <i>Leguminose/Gramineen</i> <b>B-Stufe 3</b>		120				60		120							30	10 kg		<b>6.90</b>
<sup>1)</sup> Kann zur Fütterung verwendet werden																		
<b>UFA Winter Fit</b> <i>Leguminose/Gramineen</i> <b>B-Stufe 2</b>	Winterroggen	Winterhafer	Winterwicke	Inkamatklee	West. Raigras							Halmbruch, Durchwuchs/ gleiche Fam. Für Futternutzung und Spätsaaten 80 kg			50–80	20 kg	<b>5.30</b>	<b>4.00</b>

## Überwinternde Gründungs-einzelarten

<b>Winterfuttererbsen</b> <i>Leguminose</i> <b>B-Stufe 2</b> EFB 33, Arkta		gleiche Pflanzenfamilie Risiko für Stickstoffüberschuss Risiko für Stickstoffüberschuss, Sklerotinia													130–150	25 kg	<b>2.46</b>	<b>2.05</b>
<b>Winterwicken/Zottelwicken</b> <i>Leguminose</i> <b>B-Stufe 2</b>		gleiche Pflanzenfamilie Risiko für Stickstoffüberschuss, Sklerotinia Risiko für Stickstoffüberschuss, Sklerotinia													50–70	25 kg	<b>7.40</b>	<b>6.10</b>
<b>Chinakohlrüben Buko</b> <i>Kreuzblütler</i> <b>B-Stufe 3</b>		Kohlhernie													15	25 kg		<b>5.30</b>
<b>Grünschnittroggen</b> <i>Gramineen</i> <b>B-Stufe 1</b> Protector, Turbogreen, Wiandi/Bio		nicht bekämpfbarer Durchwuchs überträgt Rübenkopfpfählchen													140–180	25 kg	Tagespreis	Tagespreis

\* Wertungen siehe Umschlag

### UFA Winter Fit

**Die Spätsaatverträgliche** – Überwinternde Gründungen haben den Vorteil, dass sie den Boden im Winter vor Erosion und Stickstoff-Auswaschungen sehr gut schützen. Mit **UFA Winter Fit** steht eine Gründung zu Verfügung, die verschiedene Getreide- und Leguminosen-Arten enthält und spätsaatverträglich ist, z.B nach Rüben und Körnermais. Winterharte Gründungen können dem Boden viel Wasser entziehen, das ist vor allem auf trockenen Standorten ein Punkt der berücksichtigt werden muss.

### UFA Inka

**Die Teilabfrierende** – Die Mischung **UFA Inka** ist eine fruchtfolgeneutrale Gründungs-mischung, die mit dem Inkarnatklee eine winterharte Komponente enthält, während die anderen Mischungspartner abfrieren. Der Anteil an abfrierenden Komponenten wurde reduziert und der Anteil Inkarnatklee erhöht. Die Mischung sollte im Herbst nicht gemulcht werden, sonst besteht die Gefahr, dass der Inkarnatklee unter dem Mulch erstickt und zusätzlich noch die Schnecken gefördert werden.

### Doppelte Zwischenfrucht

**Noch mehr Bodenaktivität** – Das Ziel der doppelten Gründung ist, dass bis spätestens Ende Juli eine Mischung, z.B. **UFA Humus** gesät wird. Diese wird etwa Anfangs September flach eingearbeitet (3-8 cm). Darauf folgt eine 14-tägige Flächenrotte. Ist diese abgeschlossen, kann eine überwinternde Gründung, z.B. **UFA Winter Fit** gesät werden. Diese bedeckt und durchwurzelt den Boden während des Winters. Im Frühling wird zwei bis drei Wochen vor der Folgekultur die nächste Flächenrotte eingeleitet. Der Vorteil einer doppelten Gründung ist, dass in derselben Zeit mehr Humusaufbau, Nährstofffixierung und Bodenbiologie erreicht werden kann als bei einer einfachen Gründung, weil junge Pflanzen mehr Wurzelabscheidungen produzieren als ältere Pflanzen.



## Wie wirken nematodenresistente Gelbsenf- und Ölrettichsorten

Durch spezifische Inhaltsstoffe in den Wurzelasscheidungen der resistenten Gelbsenf- und Ölrettichsorten werden die Larven der Rübenzystenne-matoden angelockt und dringen in die Wurzel ein. Die Entwicklung der Larven zu geschlechtsreifen Tieren findet erst innerhalb der Pflanze statt und wird durch resistente Pflanzen erheblich gestört. Durch diese Methode kann die Belastung des Bodens mit Rübenzystennematoden stark reduziert werden. Deshalb ist es auf diesen Böden zwingend erforderlich, nematodenresistente Ölrettich-Sorten einzusetzen, da sich diese neutral gegenüber dem Schaderreger verhalten. Im Gegensatz dazu gilt Gelbsenf als Wirtspflanze und würde eine Vermehrung zulassen. Damit dies funktioniert, ist eine frühe Aussaat unumgänglich. Die Pflanzen brauchen mindestens 8 bis 10 Wochen und ausreichend hohe Temperaturen, um ihr volles Potenzial zu zeigen. Je dichter der Pflanzenbestand, umso besser die Durchwurzelung, desto höher ist die Wirkung gegen Nematoden.

## Nematoden in Rüben und Kartoffeln

Nematoden, auch Fadenwürmer oder Älchen genannt, gehören ins Tierreich. Unter ihnen gibt es rund 20'000 verschiedene Arten. Die Nematoden sind längliche fadenförmige Würmer, welche feuchte Lebensbedingungen brauchen. Man findet sie im Boden, in Gewässern, Pflanzen, Menschen und Tieren.

Im Kartoffelanbau kennt man die gelbe Kartoffelzystennematode (*Globodera rostochiensis*, Syn.: *Heterodera rostochiensis*). Bei den Zuckerrüben kennt man vorwiegend die Rübenzystennematode (*Heterodera schachtii*). Beide Arten fressen die jungen Wurzeln ab und lösen somit Stresssituationen bei den Kulturpflanzen aus. Das bringt sehr hohe Ertragseinbußen. Eine direkte Bekämpfungsmöglichkeit gibt es nicht. Mit dem Einsatz von Nematoden-Fangpflanzen, wie dem multiresistenten Ölrettich oder auch Sandhafer und Tagetes, kann der Nematodenbesatz reduziert werden.

## Wirkung der Nematodenfangpflanzen

Feindpflanzen üben eine nematizide Wirkung auf Nematoden aus. Die Wirkung ist artspezifisch. Die wirksamen Stoffe der Feindpflanzen werden über Wurzelasscheidungen abgegeben und beim Einarbeiten der Pflanzen als Gründünger freigesetzt oder in der Pflanze als Reaktion auf das Eindringen der Nematoden gebildet. Auf diese Weise werden Nematoden unterdrückt oder abgetötet. Auch eine Schwarzbrache, über mehrere Monate, kann Nematoden und auch Drahtwürmer aushungern.

Bedeutende, natürliche Gegenspieler von pflanzenparasitären Nematoden sind Pilze und Bakterien. Diese werden durch eine Verbesserung der Bodenstruktur, Kalk und eine optimale Nährstoffversorgung gefördert.

UFA Pom Fit, eine spezielle Gründüngung für Kartoffelproduzenten, soll speziell die Nematoden bekämpfen. Kartoffelproduzenten, die keine Probleme mit Nematoden haben, können auch UFA Lepha und neu UFA Beta Fit einsetzen.

## Reduktion vom TRV-Virus

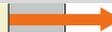
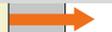
Der multiresistente Ölrettich Defender vermindert die Eisenfleckigkeit bei Kartoffeln durch die Unterdrückung der *Trichodorus* Nematoden, speziell bei Kartoffelsorten, die auf das Tabakrattle-Virus (TRV) anfällig sind. Ölrettich ist ein Kreuzblütler und damit grundsätzlich auch eine Wirtspflanze für die Krankheitserreger von Raps. Bezüglich Kohlhernie reagieren aber nicht alle Ölrettichsorten gleich. Gemäss dem RaphKORE-Projekt in Deutschland, sind einige Sorten (z.B. Defender) an den meisten Kohlhernieverseuchten Standorten sehr resistent. Das heisst, Kohlhernie wird nicht vermehrt.

**Fruchtfolge-Verträglichkeit:** Kann nicht verwendet werden bei Fruchtfolgen mit:

-  Sonnenblumen: 1 = Risiko Stickstoffüberschuss + Sklerotinia/Phoma  
2 = gleiche Art
-  Erbsen/Soja/Bohnen: 3 = gleiche Pflanzenfamilie
-  Kartoffeln: 4 = Durchwuchs

-  Raps/Kohlgemüse: 6 = Sklerotinia/Phoma  
7 = Kohlhernie
-  Rüben/Karotten: 8 = Durchwuchs  
9 = überträgt Rübenkopfpfählen  
10 = Risiko Stickstoffüberschuss

-  Getreide: 11 = nicht bekämpfbarer Durchwuchs  
12 = Halmbruch + Durchwuchs

Nichtüberwinternde Einzelarten <span style="background-color: #e0f0e0; border-radius: 50%; padding: 2px;">B</span>	-Stufe 2	Bodendeckung*								C/N-Verhältnis***		Wurzelmasse in TS, nach der Ernte dt/ha	Saatzeit			Saatmenge kg/ha	Gebindeeinheit	unverbindliche Richtpreise	
			oberirdisch	Wurzel				Wurzel	Wurzel	Wurzel	Wurzel		Wurzel	Wurzel	Wurzel			Wurzel	Wurzel
			11-14	11-15	8-10	14-15	12-16	8-10	10-14	10-18	8-10	14-15	19-20	8-10	11-16	13-22	15-25	180	25 kg
<span style="background-color: #e0f0e0; border-radius: 50%; padding: 2px;">B</span> Sommerwicken Candy, Mirabella, Marianna, Nuria	Leguminose	 	3		10		1	11-14	11-15	8-10					100	25 kg	2.26	2.20	
<span style="background-color: #e0f0e0; border-radius: 50%; padding: 2px;">B</span> Sommfuttererbsen Arvika	Leguminose	 	3		10		1	14-15	12-16	8-10					130	25 kg	2.20	1.74	
Saatplatterbsen	Leguminose	 	3		10		1	10-14	10-18	8-10					170-230	25 kg		4.10	
Saatlinsen	Leguminose	 	3		10		1	14-15	19-20	8-10					60-100	25 kg		6.00	
<span style="background-color: #e0f0e0; border-radius: 50%; padding: 2px;">B</span> Ackerbohne kleinkörnig Avalon	Leguminose	 	3		10		1	11-16	13-22	15-25					120-140	25 kg		1.90	
Blaue Bitterlupine	Leguminose	 	3		10		1	-	-	10-15					180	25 kg		3.30	
<span style="background-color: #e0f0e0; border-radius: 50%; padding: 2px;">B</span> Sonnenblumen gestreift	Korbblütler	 	2		9		4	23-53	44-141	15-25					30-40	15 kg	7.40	4.30	
Guizotia (Ramtilkraut)	Korbblütler	 	2		9		6	17-38	33-67	-					10	25 kg		6.50	
<span style="background-color: #e0f0e0; border-radius: 50%; padding: 2px;">B</span> Phacelia Balo, Stala Boratus <span style="background-color: #e0f0e0; border-radius: 50%; padding: 2px; margin-left: 20px;">B</span> -Stufe 1	Wasserblattgewächs							14-34	37-82	10-12					8	10 kg	14.40	9.10	
<span style="background-color: #e0f0e0; border-radius: 50%; padding: 2px;">B</span> Buchweizen Lileja, Kora	Knöterichgewächs	 	8					26-37	47-55	4-6					50-60	25 kg	5.60	4.60	
Sareptasenf Vittasso	Kreuzblütler	 	6+7					8-13	18-32	10-15					5-8	5 kg		11.20	
Gelbsenf nicht resistent Albatros, Pirat	Kreuzblütler	 	6+7					16-23	36-51	10-15					20	25 kg		6.20	
<span style="background-color: #e0f0e0; border-radius: 50%; padding: 2px;">B</span> Gelbsenf Fangpflanze <sup>1)</sup> Master, Rumba, Fox	Kreuzblütler	 	6+7					16-23	36-51	10-15					20	25 kg	7.50	6.50	
Ölrettich nicht resistent Siletta-Nova, Apoll, Romesa	Kreuzblütler	 	6+7		8			16-23	36-51	15-25					20	25 kg	8.50	6.50	
Ölrettich Mehrfachresistent <sup>1,2</sup> Defender, Control	Kreuzblütler	 	6		8			13-37	14-48	15-25					20	25 kg		8.80	
Ölrettich Structurator Stinger	Kreuzblütler	 	6+7		8			16-18	31-38	20-30					6-8	25 kg		9.50	
Sommerfutterraps Jumbo-00	Kreuzblütler	 	6+7					11-20	21-42	15-20					10	25 kg		5.00	
<span style="background-color: #e0f0e0; border-radius: 50%; padding: 2px;">B</span> Sandhafer (frühe Sorte)	Gramineen	 	11		9			18-28	24-36	10-20					80-100	25 kg	366.00**	230.00**	
<span style="background-color: #e0f0e0; border-radius: 50%; padding: 2px;">B</span> Grünschnitthafer <span style="background-color: #e0f0e0; border-radius: 50%; padding: 2px; margin-left: 5px;">B</span> Canyon, <span style="background-color: #e0f0e0; border-radius: 50%; padding: 2px; margin-left: 5px;">B</span> Delfin, Lion (ungebeizt)	Gramineen	 	11		9			11	17-24	10-20					130-150	25 kg	176.60**	120.80**	
<span style="background-color: #e0f0e0; border-radius: 50%; padding: 2px;">B</span> Westerw. Raigras Bendix <span style="background-color: #e0f0e0; border-radius: 50%; padding: 2px; margin-left: 20px;">B</span> -Stufe 1	Gramineen	 	12					-	-	10-18					40	10 kg	8.40	5.20	

<sup>1)</sup> Bei früher Saat Nematodenfangpflanze

<sup>2)</sup> mehrfachresistent = bekämpft Nematoden und kann über die Biofumigationsmethode zudem noch bodenbürtige Pilze und Schaderreger reduzieren

\* Wertungen siehe Umschlag

\*\* Preis pro 100 kg

\*\*\* Bioforschung Austria



## Anbautipp

### Der Saatzeitpunkt macht den Unterschied

Untersaaten fördern zusätzlich zur Hauptkultur die Bodenlebewesen und sind ein guter Erosionsschutz. Der Saatzeitpunkt einer Untersaat ist je nach Kultur sehr entscheidend. Die Untersaat darf die Hauptkultur nicht dominieren und soll dem Boden möglichst wenig Wasser und Nahrung entziehen, daher kann die Untersaat nicht immer begleitend zur Hauptkultur gesät werden. Die Untersaat sollte mit einem Striegel- oder Hackgeräteinsatz kombiniert werden. **Empfohlene Saatzeiten:**

- Wintergetreide, Untersaat im Frühjahr
- Mais im 6- bis 8-Blatt-Stadium
- Sonnenblumen nach dem letzten Hackdurchgang
- Winterapps gleichzeitig zur Saat

### Die Wirkung einer Untersaat

Als Untersaat bezeichnet man Saaten, die zur Hauptkultur gesät werden. Solche sind nicht nur im Ackerbau, sondern auch bei Dauerkulturen möglich.

Eine Untersaat kann grundsätzlich in vielen Kulturen angewendet werden. Je nach Saatzeitpunkt und Art der Untersaat bewirkt man eine geschlossene Pflanzendecke bereits während der Standzeit der Hauptkultur oder dann nach deren Ernte. Durch die zusätzliche Bindung von Nährstoffen werden Auswaschungen minimiert. Die intensivere Bodenbedeckung und Durchwurzelung verbessert die Bodenstruktur sowie die Tragfähigkeit des Bodens und unterdrückt oder verändert die Unkrautbelastung. Mit dem Einarbeiten der Untersaat verbessert sich der Humusgehalt nachhaltig. Wenn Futterpflanzen untersät werden, können diese an Nutztiere verfüttert werden.

### Was untersäen?

Untersaatpflanzen dürfen die Hauptkultur bei der Wasserbilanz, bei der Sonneneinstrahlung, beim Standraum- und Wärmebedarf sowie bei der Nährstoffverfügbarkeit möglichst nicht konkurrieren. Zudem dürfen sie während der Wachstumszeit nicht zur Samenreife kommen. Sie dürfen die Ernte nicht behindern oder Rückstände im Erntegut bewirken. Sie müssen auch fruchtfolgeverträglich sein und in den Folgekulturen keine Einschränkungen hervorrufen. Flachwachsende Arten sind im Vorteil gegenüber hochwachsenden Typen.

### Unkrautregime und Saat

Untersaaten sind meist nicht in der Lage, Unkräuter vollständig zu unterdrücken. Parzellen mit hohem Druck von Problemunkräutern wie Winden, Disteln, Quecke, (Achtung vor Raps und Hirtentäschel bei Sonnenblumen) eignen sich nicht für Untersaaten. Untersaaten stehen oft in Zusammenhang mit einer mechanischen Unkrautbekämpfung. Untersaaten müssen immer auf einen frisch bearbeiteten Boden nach einem Hack- oder Striegeldurchgang oder vor der Saat der Hauptkultur (Raps) ausgebracht oder flach eingedrillt werden. Auch da gilt: Je exakter die Saat, desto sicherer der Erfolg!

### Chancen von Untersaaten

Mit einer Untersaat wird zusätzliche Organische Substanz gebildet, Die Untersaat durchwurzelt den Boden und auch die Bodenoberfläche wird bedeckt, dies verhindert Wasser- und Wind- sowie Nährstoff- Erosion. Diese Bedeckung verhindert so zum Beispiel bei Sonnenblumen die späte Verunkrautung.

Eine gut entwickelte Untersaat kann auch über den Winter als Nährstoffbindung (Speicherung) dienen, und so einen aktiven Erosionsschutz erhalten. Im Frühjahr kann dann mit dem geeigneten Bodenbearbeitungsgerät die Bearbeitung für die folgende Hauptkultur gemacht werden.

## Untersaaten Mischungen **B**-Stufe 3, **B**-Stufe 2 = zu Futterzwecken braucht es eine Ausnahmegewilligung

### Mais

		Saat mit Hauptkultur	Saat vor Bodenschluss	Verwendung als Futter	Alexandrienerklee mehrschnittig	Alexandrienerklee einschnittig Tabor	Bastardklee	Erdklee	Bockshornklee	Gelbklee z. B. Virgo	Inkarnatklee z. B. Contea, Rokali	Weissklee kleinblättrig z. B. Hebe	Engl. Raigras 4n z. B. Soraya, Alodia	Knaulgras früh z. B. Berta, Cascada	Sommerwicke	Phacelia	Guizotia	Buchweizen	Sommeröllein z. B. Comtess	Saatlinsen	Saatplatterbse	Bitterlupinen	Ackerbohnen kleinkörnig	Saatmenge kg/ha	Gebindeeinheit	Preise je kg ganze Säcke	
<b>UFA Maislegu</b>	Reine Leguminosenmischung, winterhart, regenerationsstark	✓	✓	✗			30			30	50	20													13	10kg	<b>11.40</b>
<b>UFA Maisfix</b>	Erträgt lange Beschattung durch den Mais, winterhart	✗	✓	✓								50	100	50											20	10kg	<b>9.30</b>

### Getreide

<b>UFA Ceralegu</b>	Reine Leguminosenmischung, sehr gute Bodenbedeckung, winterhart	✓	✓	✗			50		50		30														13	10kg	<b>13.60</b>
<b>UFA Cerafix</b>	Für Frühjahrsuntersaaten im Winter- wie Sommergetreide	✗	✓	✓			30		30		20	80	40												20	10kg	<b>9.90</b>

### Sonnenblumen

<b>UFA Solegu</b>	Reine Leguminosenmischung mit sehr guter Bodenabdeckung, winterhart	✓	✓	✗					50	100	30														18	10kg	<b>11.20</b>
<b>UFA Sofix</b>	Entwickelt sich ab dem Abreifen der Sonnenblumen sehr stark	✗	✓	✓					50	100		50													20	10kg	<b>9.60</b>

### Spargel

<b>UFA Spargelfix</b>	Ideale Zwischenbegrünung nach der Spargelernte, nicht winterhart	✗	✗	✗	50									70	30		70	100							32	10kg	<b>5.20</b>
-----------------------	--	---	---	---	----	--	--	--	--	--	--	--	--	----	----	--	----	-----	--	--	--	--	--	--	----	------	-------------

### Raps

<b>NEU UFA Colzafix N-Power<sup>1)</sup></b>	Untersaat-Mischung mit schneller Bodenbedeckung und Stickstofflieferung. Erdklee überwintert.	✓	✗	✗			60									20				60	110	150	40	20kg	<b>4.80</b>	
<b>UFA Colzafix Sun</b>	Untersaat-Mischung, die auch bei mildem Winter gut abfriert. Läuft langsamer auf als UFA Colzafix Original	✓	✗	✗				72								24			84	120				30	20kg	<b>5.40</b>
<b>UFA Colzafix Original</b>	Untersaat-Mischung mit schneller Bodenabdeckung, nicht winterhart. Ideal auch als schnelle Gründüngung	✓	✗	✗	30									50	20	70		70	60					30	20kg	<b>4.80</b>

<sup>1)</sup>**Saattipp für UFA Colzafix N-Power:** Diese Mischung sollte wegen dem grosskörnigen Saatgut, mit einer Drillmaschine, 2-5cm tief gesät werden.



**Handsäugergerät** Zum Streuen von Saatgut, Dünger, Salz, Schneckenköder, Ölbinder, Sand etc. • Rührwerk gegen Verstopfung • korrosionsfrei • Füllmenge: ca. 8 Liter • Saatmenge: verstellbar • Streubild: verstellbar (max. 4 m Streubreite) • Leergewicht: 2,5 kg  
Preis: **Fr. 149.-** (unverbindlicher Richtpreis)



**Messer Victorinox** Robustes Messer, Alpineer MV Grip, mit feststellbarer Klinge 111 mm und Korkenzieher  
Preis: **Fr. 31.-** (unverbindlicher Richtpreis)



**Jalon'net** Zum Abstecken von Fahrgassen, Marchsteinen, Schächten, Sortenwechsel etc. • Beschriftet von ganzen Feldern, Kulturen etc.  
Preis: **Fr. 1.80 pro Stück/ab 10 Stück**



**UFA-Samen-Kessel**  
Inhalt 20 Liter • mit Ausguss • sehr robust  
Preis: **Fr. 23.50**



## Der lange Weg zum Qualitätssaatgetreide

### Sichere Erträge dank zertifiziertem Saatgut

Die Züchtung und Vermehrung von Saatgetreide hat in der Schweiz eine lange Tradition. Dank der Aussaat von sortenreinem und gesundem Basis-saatgut, den Feldbesichtigungen, sorgfältigen Aufbereitung und Zertifizierung des Saatgetreides sind sichere Erträge ohne böse Überraschungen für die Getreideproduzenten garantiert. Aktuell produzieren in der Schweiz rund 700 Landwirte auf über 6300 ha Saatgetreide. Die einzelnen Vermehrungsbetriebe müssen durch die Saatgutankennungsstelle Agroscope zugelassen sein.

### Saatgutvermehrung und -aufbereitung



Alle Daten der Zertifizierung werden in der Datenbank «CertiPro» bei Agroscope verwaltet und archiviert. Der gesäte Posten und die Feldnummer sind dabei wichtige Punkte für die Rückverfolgbarkeit. Während der Vegetation werden die Vermehrungsfelder durch ausgebildete und staatlich anerkannte Feldbesichtiger kontrolliert. Nur von anerkannten Feldern wird Saatgut geerntet und in den Reinigungsstellen der Vermehrungsorganisationen aufbereitet. Die Aufbereitung umfasst eine allfällige Nachrocknung, das Reinigen (Trieuren) des Getreides, die Probenahme für die definitive Anerkennung, ein allfälliges Beizen oder die thermische Behandlung sowie das Absacken und Etikettieren und die Auslieferung des Saatgetreides an die LANDI. Bei der Reinigung der Getreideposten darf in «normalen» Jahren mit einer Saatgutausbeute von 75 bis 85% gerechnet werden. Bei schlechten Erntebedingungen, nassen oder trockenen Jahren, kann diese aber durchaus nur noch 60 bis 70% betragen. Die Reinigung hat das Ziel, mögliche Verunreinigungen wie Spelze, Bruch und kümmerliche Körner sowie Samen von fremden Arten vom Saatgut zu trennen.

① Mehr Infos im Film Aufbereitung Saatgetreide (siehe QR-Code).

### Saatgut-zertifizierung

Bei jedem Saatgutposten muss vor dem Verkauf eine Durchschnittsprobe von einem Kilogramm an das Saatgutlabor Agroscope Reckenholz geschickt werden. Erfüllt das Muster die gesetzlichen Mindestanforderungen, darf der Posten als zertifiziertes Saatgut unter dem Label «**saatgut schweiz**» verkauft werden. Jeder Sack ist mit einer Etikette versehen, auf der die Postennummer aufgedruckt ist. Damit ist die lückenlose Rückverfolgbarkeit und beste Saatgutqualität sichergestellt. Das breite Sortenangebot und die unterschiedlichen Behandlungen (BIO/ungebeizt, ThermoSem und gebeizt) sowie die jährlichen Nachfrageschwankungen führen auch dazu, dass einige Tonnagen an Saatgetreide überlagert werden. Alle überlagerten Saatgetreideposten werden vor der Aussaat des Folgejahres jeweils wieder auf ihre Keimfähigkeit geprüft. Somit erfüllen auch Posten mit älteren Absackdaten die Normen für zertifiziertes Saatgut. Die Saatgut-Etikette dient dem Produzenten als Garantieschein und soll von der Saat bis zur Ernte aufbewahrt werden.

① Mehr Infos im Film Zertifizierung Saatgetreide (siehe QR-Code).



## Winterweizen

	Qualitätsklasse	Körnerertrag Extenso	Körnerertrag ÖLN	Frühreife Ernte	Saatmenge kg/a			Agronomische Eigenschaften							Krankheitsresistenz						
					frühe Saat	optimaler Saattermin	späte Saat	Standfestigkeit	Bodendeckung BBCH 31-32	Auswuchsresistenz	Pflanzenlänge	Hektolitergewicht	Proteingehalt	Mehltau	Gelbrost	Braunrost	Blatt	Spelzenbräune Ähre	Septoria tritici-Blatt	Fusarien-Ähre	
<b>Axen</b>	Top	+++	+(+)	sehr früh	1,4	1,8	2,2	++	+	+	lang	++	+++	∅	∅	++	∅	++	+	∅	
<b>Cadlimo</b> <b>IPS</b> <b>TS</b>	Top	++	+	spät	1,4	1,7	2,2	+	∅	∅	mittel	+(+)	+++(+)	+(+)	++	+(+)	∅	+	++	∅	
<b>CH Nara</b> <b>IPS</b> <b>TS</b>	Top	+	-(-)	mittelspät	1,4	1,7	2,2	+++	-	+	sehr kurz	+++	+++	+(+)	+++	∅	+	∅	+	--	
<b>Diavel</b> <sup>1</sup> <b>IPS</b> <b>TS</b>	Top	+	+	sehr früh	1,4	1,8	2,2	++(+)	++	∅	sehr lang	++	+++(+)	+(+)	+++(+)	+++	∅	∅	++	∅	
<b>Montalbano</b> <b>IPS</b> <b>TS</b>	Top	++	+	spät	1,6	1,9	2,3	+++	-	+	mittel	+	+++	++	+++	++	∅	++	+	++	
<b>Baretta</b> <b>IPS</b> <b>TS</b>	Top	++	+	spät	1,6	1,9	2,3	++	+	-	mittel bis lang	∅	+++(+)	+(+)	+++	+++(+)	∅	++	+	+	
<b>Bonavau</b>	Top	++	∅	mittelspät	1,4	1,7	2,2	+++	∅	∅	kurz	++	+++	+	+	∅	∅	+	++	∅	
<b>CH Claro</b> *	Top	-(-)	+	mittelfrüh	1,6	1,9	2,3	+++	∅	-	kurz bis mittel	∅	+++	+	-	∅	--	-	--	-	
<b>Piznair</b> <b>IPS</b>	Top	+	∅	mittelspät	1,4	1,8	2,2	+	∅	-	mittel	+(+)	+++	+(+)	++	+	-	+	∅	∅	
<b>Runal</b> <b>IPS</b>	Top	-	--	mittelspät	1,5	1,8	2,3	++(+)	+	+(+)	mittel	++	+++	+(+)	+	-	-	∅	-	∅	
<b>B Rosatch</b> <b>TS</b>	Bio Top	+		spät	1,4	1,7	2,2	++	+	+	mittel	+++	++	+(+)	+	+	∅	∅	∅	++	
<b>B Pizza</b>	Bio Top	+		spät	1,8	1,9	2,0	∅	+	+	lang	+++	∅	+	∅	--	-	-	∅	++	
<b>B Prim</b>	Bio Top	∅		früh	1,8	1,9	2,0	∅	+	+	lang	++	++	++	∅	∅	+	++	++	+	
<b>B Wital</b>	Bio Top	+		früh	1,8	1,9	2,0	∅	+	+	lang	++	∅	++	+	+	+	+	∅	∅	
<b>B Wiwa</b>	Bio Top	-		spät	1,8	1,9	2,0	∅	+	++	lang	+++	+	+	-	--	+	++	+	++	
<b>Campanile</b> <b>IPS</b> <b>TS</b>	I	++	++	mittelspät	1,6	2,0	2,4	++	∅	+	mittel	+++	+(+)	∅	+	+	-	+	∅	+	
<b>Hanswin</b> <b>IPS</b> <b>TS</b>	I	++	+	mittelfrüh	1,7	2,1	2,5	++(+)	∅	+	mittel	+++	+(+)	∅	+	∅	∅	+	+	-	
<b>Alpval</b>	I	++	+(+)	spät	1,4	1,7	2,4	+++	--	+	mittel	++	+++(+)	+(+)	++	∅	+	+	++	∅	
<b>Arina</b>	I	∅	-	spät	1,5	1,9	2,3	∅	∅	+	sehr lang	+++	+++(+)	∅	∅	--(-)	-	++	∅	++	
<b>Forel</b>	I	∅	+(+)	mittelfrüh	1,4	1,8	2,1	++	-	+	mittel	+++	+(+)	+	∅	--(-)	-	∅	-	-	
<b>Simano</b> *	I	+	∅	sehr früh	1,6	2,0	2,4	+++	+	+	kurz	+(+)	+++(+)	+	+	+	∅	-	-	∅	
<b>B Spontan</b>	II	++++	+++(+)	mittelspät	1,5	1,8	2,1	+++	+	∅	mittel	+(+)	∅	+(+)	∅	∅	∅	++	++	++	+
<b>Levis</b>	II	+	+(+)	mittelspät	1,4	1,7	2,4	+++	∅	∅	kurz	++	++	∅	+	-	∅	-	∅	--	
<b>B Ludwig</b>	II	+++	++	mittelspät	1,2	1,6	2,7	+	+	+	sehr lang	+(+)	∅	+	+	-	∅	++	+	∅	
<b>Posmeda</b> <b>IPS</b>	II	+++	+++(+)	mittelfrüh	1,8	2,0	2,1	+	+	+	sehr lang	+(+)	∅	+	∅	∅	∅	++	++	++	--
<b>Dilago</b>	Biskuit	++++	+++(+)	spät	1,5	1,8	2,0	++	-	∅	lang	+++		∅	+	∅	∅	++	++	∅	+
<b>Isuela</b> <b>IPS</b> <b>TS</b>	Top	Die IP-Suisse-Sortenmischung (Montalbano/ Baretta) kann in Ihrer LANDI bestellt werden.																			

## Hartweizen

Elsadur*/Limbodur*/Sambadur*		Agronomische Eigenschaften							Krankheitsresistenz											
Stehen für Sie auf Anfrage zur Verfügung.		Standfestigkeit	Winterfestigkeit	Auswuchsresistenz	Pflanzenlänge	Hektolitergewicht	Proteingehalt	Mehltau	Gelbrost	Braunrost	Blatt	Spelzenbräune Ähre	Septoria tritici	Fusarien-Ähre						
<b>B Ostro</b>	UrDinkel	--		mittelspät	1,5	1,8	2,5	-	++		sehr lang	+++	+++	++	---	--	++	+		++
<b>B Oberkulmer</b>	UrDinkel	--		mittelspät	1,5	1,8	2,5	---	++		sehr lang	++	+++	++	+	--	+	+		+

**B Copper, Edelweisser, Gletscher, Polkura** Bio/Suisse Garantie. Stehen für Sie auf Anfrage zur Verfügung. Erhältlich sind auch Emmer und Einkorn.

## Winterroggen

<b>KWS Serafino</b> <b>IPS</b>	Hybrid	+++		mittelfrüh	1,1	1,3	1,5	++	+		mittel bis kurz	++	+	+	∅	+	++	++		
<b>B Matador</b>	Linie	-		mittelfrüh	1,2	1,4	1,6	+			mittel	+	∅	∅						
<b>B Recrut</b> *	Linie	∅		mittelfrüh	1,2	1,4	1,6	∅			lang	∅	+							

\* In der empfohlenen Sortenliste von swiss granum nicht eingetragen.  
<sup>1</sup> Wechselweizen, kann auch im Frühling ausgesät werden, Qualität etwas tiefer.

Leadersorte für die Aussaat 2023  
 begrante Sorte  
 Verfügbar in Bio-Qualität

**IPS** Sorten für den IP-Suisse-Anbau "wirkstofffrei"  
**TS** ThermoSem®  
 = Saatgut thermisch behandelt (ungebeizt)

++++ = ausgezeichnet  
 +++ = sehr gut

++ = gut  
 + = mittel bis gut

∅ = mittel  
 - = schwach bis mittel

-- = schwach  
 --- = sehr schwach



## ThermoSem® – Die Erfolgsgeschichte Dampfbehandlung

**DAMPF GEREINIGT! DÉINFECTÉ À LA VAPEUR!**

Pilzsporenfrei  
Exempt de spores

Staubfrei  
Exempt de poussières

Sichere Anwendung  
Sécurité d'emploi

Boden-/Umweltschonend  
Ménage le sol et l'environnement

Dank der ThermoSem Behandlung kann ganz auf die Saatgutbeizung mit chemisch-synthetischen oder bakteriellen Beizmitteln verzichtet werden. Die Dampfpasteurisierung tötet Krankheiten, die sich auf dem Korn befinden, wie Blatt- und Spelzenbräune, Schneeschimmel, sowie Stink- oder Steinbrand, ab.

➔ Mehr Infos über ThermoSem im Film (siehe QR-Code) oder unter [thermossem.ch](http://thermossem.ch)

## Saatzeitpunkt und Saatmenge

**Berechnung der Saatmenge**

$$\text{kg/Are} = \frac{\text{Tausendkorngewicht (TKG)} \times \text{Körner/m}^2}{\text{Ø Keimfähigkeit} \times 100}$$

z.B. =  $\frac{45 \times 400}{95 \times 100} = 1.89 \text{ kg}$

Unter [ufasamen.ch](http://ufasamen.ch) in der Rubrik Ackerbau können mithilfe des Saatmengenrechners die Saatmenge pro Are und der erforderliche Saatgutbedarf für die auszusäende Fläche berechnet werden.

	Saatmenge Körner/m <sup>2</sup>			Saattiefe (cm)	Empfohlene Saatzeit				Ø TKG
	früh/optimal	normal/mittlere	spät/schwierig		September	Oktober	November	Dezember	
<b>Winterweizen</b>	300	400	500	2-4					44
<b>Hybridweizen</b>	130	160	220	2-4					42
<b>Winterroggen</b>	250	300	350	1-2					34
<b>Hybridroggen</b>	225	275	325	1-2					38
<b>Wintergerste 2-zeilig</b>	275	350	425	2-4					52
<b>Wintergerste 6-zeilig</b>	225	300	375	2-4					51
<b>Hybridgerste</b>	160	225	310	2-4					46
<b>Wintertriticale</b>	275	350	425	1-2					44
<b>Winterhafer</b>	275	350	425	3-5					36
<b>Korn/Dinkel (Vesen)</b>	125	150	200	3-5					124
<b>Winteremmer (Vesen)</b>	175	200	250	3-5					
<b>Einkorn (Vesen)</b>	175	200	250	3-5					
					Februar	März	April	Mai	
<b>Sommerweizen</b>	350	450	550	2-4					41
<b>Sommergerste</b>	275	350	475	2-4					48
<b>Sommertriticale</b>	325	400	475	1-2					45
<b>Sommerhafer</b>	325	400	475	3-5					35
<b>Sommeremmer (Vesen)</b>	175	200	250	3-5					

	Körnerertrag Extenso	Körnerertrag ÖLN	Frühreife Ernte	Saatmenge kg/a			Agronomische Eigenschaften					Krankheitsresistenz					
				frühe Saat	optimaler Saattermin	späte Saat	Standfestigkeit	Pflanzenlänge	Hektolitergewicht	PUFA/MUFA-Index	Mehltau	Zwergrost	Netzflecken	Blattflecken	Gelbmosaik	Sprenkelnekrosen	
<b>Wintergerste mehrzeilige Sorten</b>																	
<b>Esprit</b>	+++	+++	mittelfrüh	1,2	1,4	1,7	++	sehr lang	+	mittel/hoch	∅	∅	+	++(+)			++
<b>B KWS Orbit</b>	++	+++	mittelfrüh	1,2	1,5	1,7	++	mittel bis lang	+	tief	++	+	∅	+(+)			+
<b>Adalina</b>	+	+	sehr früh	1,2	1,4	1,7	+	mittel bis lang	++	mittel/hoch	++	+	++	++			+
<b>KWS Higgins</b>	++	+++	mittelfrüh	1,2	1,5	1,7	+	lang	+	hoch	++(+)	+	∅	+(+)	T		+
<b>KWS Tonic*</b>	++	++	mittelfrüh	1,2	1,4	1,7	++	mittel bis lang	-	tief	++	+	∅	++	T		∅
<b>Sensation*</b>	Tolerante Sorten gegen das Gelbverzwergungsvirus (BYDV). Stehen für Sie auf Anfrage zur Verfügung. Für spezifische Anbaufragen kontaktieren Sie bitte Ihren UFA-Samen-Beratungsdienst.																

<b>zweizeilige Sorten</b>																		
<b>B SU Celly</b>	++	+	mittelspät	1,3	1,5	1,8	+	kurz	++	tief	++(+)	++	++(+)	++				∅
<b>KWS Cassia*</b>	-	-	mittelspät	1,3	1,5	1,8	+	kurz	++	tief/mittel	∅	++	+(+)	+(+)				
<b>SU Laubella</b>	++	++	mittelspät	1,3	1,5	1,8	+	kurz	++	tief	++	+(+)	++	++(+)				+
<b>KWS Somerset* (Winterbraugerste)</b>	Steht für Sie auf Anfrage zur Verfügung. Für spezifische Anbaufragen kontaktieren Sie bitte Ihren UFA-Samen-Beratungsdienst.																	

<b>Hybridsorten, mehrzeilig</b>																	
				ca. 3 – 4 Dosen/ha (1 Dose = 500 000 Körner)													
<b>SY Baracooda</b>	++	+++	mittelfrüh	0,8	1,0	1,4	+	sehr lang	++	tief	++(+)	+	+	++(+)	T		+
<b>SY Galileo</b>	+++	+++	mittelfrüh	0,8	1,0	1,4	+	sehr lang	+	mittel	+++	+	+(+)	++(+)	T		++
<b>SY Kingston*</b>	+++	+++	mittelfrüh	0,8	1,0	1,4	+	sehr lang	++		+++	+	+	++(+)	T		++

<b>Wintertriticale</b>																	
												Mehltau	Braunrost	Gelbrost	Spelzenbräune		Fusarien-Ähre
															Blatt	Ähre	
<b>B Balino</b>	+++		mittelspät	1,2	1,6	1,9	++	mittel	++		+++	+++	+++	++	∅		+
<b>Larossa</b>	∅		früh	1,2	1,6	1,9	+++	mittel bis lang	-		++	++	+++	++	∅		∅
<b>Lerma</b>	+++		früh	1,2	1,6	1,9	++	mittel bis lang	-		+++	+++	+++	++	++		++
<b>Triangoli</b>	+++		früh	1,2	1,6	1,9	++	mittel bis lang	+		+++	+++	+++	++	++		+

<b>Winterhafer (Speise- oder Futterhafer) Sichere Ertragsleistung bei früherer Saat, in milden Lagen besseres Hektolitergewicht als Sommerhafer.</b>																	
												Mehltau	Braunrost	Gelbrost	Spelzenbräune		Kronenrost
															Blatt	Ähre	
<b>B Eagle*</b>	+++		früh	1,0	1,3	1,6	∅	mittel bis lang	+			++					
<b>B KWS Snowbird*</b>	+++		früh	1,0	1,3	1,6	∅	mittel	++			+		+			

<b>Futterweizen</b>																		
												Mehltau	Braunrost	Gelbrost	Spelzenbräune		Septoria tritici	Fusarien-Ähre
															Blatt	Ähre		
<b>Campesino</b>	++++	++++	mittelspät	1,8	2,0	2,2	++	mittel bis lang	+	++	+	+	+	∅	∅		∅	
<b>B Poncione</b>	++++	++++	spät	1,8	2,0	2,1	+	lang	+(+)	+(+)	∅	++	++	++	++		-	
<b>Sailor</b>	++++	++++	spät	1,8	2,0	2,2	++(+)	mittel bis lang	++(+)	++	∅	+	∅	++	+		∅	

\* In der empfohlenen Sortenliste von swiss granum nicht eingetragen.  
T Tolerant gegen gewisse Pathotypen der Gelbmosaikviren.



++++ = ausgezeichnet  
+++ = sehr gut  
++ = gut  
+ = mittel bis gut  
∅ = mittel  
- = schwach bis mittel  
-- = schwach  
--- = sehr schwach



## Anbautipp

### Mechanische Unkrautregulierung im Getreideanbau (für ÖLN / IPS und BIO)

Verschiedene Anbauformen fordern den Anbau von Getreide mit verringerten Mengen oder gar keinen Pflanzenschutzmitteln. Ohne Einsatz eines Striegels oder Hackgerätes geht dies nicht. Weitere Informationen können im Flyer «Mechanische Unkrautregulierung» im Getreideanbau nachgelesen werden.



## Fünf wichtige Tipps beim Einsatz eines Striegels

- Bearbeitungshorizont max. 2 cm tief einstellen (= nicht tiefer als Getreidesaatgut).
- Fahrtempo so wählen, dass die jungen Getreidepflanzen nicht verschüttet werden.
- Gegen Ende der Bestockung darf die Aggressivität des Striegels zunehmen. Nach Bedarf kann auch gegengestriegelt werden.
- Befahrbarkeit des Bodens beachten = feucht genug, um das Unkraut zu bekämpfen, trocken genug, dass die Erde nicht an den Getreidepflanzen haften bleibt.
- Gräserdurchwuchs ist mit dem Striegel nicht bekämpfbar! Bei betroffenen Parzellen empfiehlt sich eine Reihensaat mit mind. 16 cm, die gehackt werden kann.

① Mehr Infos zur mechanischen Unkrautbekämpfung im Film (siehe QR-Code) oder im Flyer



## Anbau Speisehafer

Hafer zählt zu den ernährungsphysiologischen besonders hochwertigen Getreidearten. Als pflanzlicher Lieferant an B-Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen ist Hafer in der vegetarisch-veganen Ernährung sehr beliebt. Zu den klassischen Haferflocken haben sich in den Ladenregalen zahlreiche Trendprodukte wie Haferdrinks, Haferjoghurts, Haferflakes oder Hafercookies gesellt. Die Schweiz deckt den Haferbedarf zurzeit in erster Linie aus Importen. Der Anbau von Hafer, der für die Kornausbildung gerne lange und kühle Sommertage hat, ist aufgrund der klimatischen Bedingungen in der Schweiz anspruchsvoll. Mit einer Prämie möchte fenaco GOF den Anbau von Speisehafer fördern. Interessierte Landwirte können sich in der örtlichen LANDI melden. Für die Aussaat braucht es zertifiziertes Saatgut.

① Für mehr Infos zum Anbau von Speisehafer folgen Sie dem QR-Code

**Speisehafer für Spitzenqualität**  
Speisehafer ist ein Qualitätsprodukt, das nur aus den besten Haferkörnern besteht. Er ist ein wertvolles Lebensmittel, das reich an Ballaststoffen, Vitaminen und Mineralstoffen ist. Er eignet sich hervorragend für die Herstellung von Haferflocken, Haferdrinks, Haferjoghurts und Haferbrot. Die Produktion von Speisehafer ist ein anspruchsvoller Prozess, der viel Know-how und Erfahrung erfordert. UFA ist stolz darauf, Ihnen das beste Speisehafer-Saatgut zu liefern.

**Speisehafer**  
Speisehafer ist ein Qualitätsprodukt, das nur aus den besten Haferkörnern besteht. Er ist ein wertvolles Lebensmittel, das reich an Ballaststoffen, Vitaminen und Mineralstoffen ist. Er eignet sich hervorragend für die Herstellung von Haferflocken, Haferdrinks, Haferjoghurts und Haferbrot. Die Produktion von Speisehafer ist ein anspruchsvoller Prozess, der viel Know-how und Erfahrung erfordert. UFA ist stolz darauf, Ihnen das beste Speisehafer-Saatgut zu liefern.

**Speisehafer**  
Speisehafer ist ein Qualitätsprodukt, das nur aus den besten Haferkörnern besteht. Er ist ein wertvolles Lebensmittel, das reich an Ballaststoffen, Vitaminen und Mineralstoffen ist. Er eignet sich hervorragend für die Herstellung von Haferflocken, Haferdrinks, Haferjoghurts und Haferbrot. Die Produktion von Speisehafer ist ein anspruchsvoller Prozess, der viel Know-how und Erfahrung erfordert. UFA ist stolz darauf, Ihnen das beste Speisehafer-Saatgut zu liefern.





## Sommerweizen

	Qualitätsklasse	Körnerertrag Extenso	Frühreife Ernte	Saatmenge kg/a			Agronomische Eigenschaften					Krankheitsresistenz						
				frühe Saat	optimaler Saattermin	späte Saat	Standfestigkeit	Auswuchsresistenz	Pflanzenlänge	Hektolitergewicht	Proteingehalt	Mehltau	Gelbrost	Braunrost	Blatt Spelzenbräune	Ähre	Fusarien Ähre	
<b>B</b> Diavel <sup>1</sup>	IPS TS	Top	++ (+)	mittelspät	1,4	1,8	2,2	++ (+)	+ (+)	mittel bis lang	++ (+)	++ (+)	∅	++	+++	++	++	+
Gagnone		I	+++	früh	1,4	1,8	2,2	++	+ (+)	mittel bis lang	++ (+)	+++	+	∅	+++	++	+	+
Altare		I	++	mittelfrüh	1,4	1,7	2,2	++	+ (+)	mittel bis kurz	+ (+)	++ (+)	∅	+	-	∅	+	∅

## Sommertriticale

Villars <sup>1</sup>		+	früh	2,0	2,1	2,2	-		mittel	+++	+	++	-	+++	+	++	+
----------------------	--	---	------	-----	-----	-----	---	--	--------	-----	---	----	---	-----	---	----	---

## Sommergerste

											Mehltau	Netzflecken	Blattflecken	
<b>B</b> KWS Atrika		+++	mittelspät	1,4	1,8	2,2	+++		mittel bis kurz	+ (+)	+	+++	++	++
Sydney		++	mittelfrüh	1,4	1,8	2,2	+++		sehr kurz	+ (+)	+	+++	+ (+)	++ (+)

**B** Sommerbraugerste: Quench\* steht zur Verfügung. Weitere Sorten auf Anfrage. Für spezifische Anbaufragen kontaktieren Sie bitte unseren UFA-Samen Beratungsdienst.

## Sommerhafer

	Kornfarbe										Mehltau	Grünschnitteignung	Eignung Speisehafer	
<b>B</b> Canyon	gelb	++	mittelfrüh	1,4	1,8	2,2	-		sehr lang	+	∅	++	+	+
Delfin	gelb	+++	mittelfrüh	1,4	1,8	2,2	∅		lang	+	∅	++	+	+
Husky	weiss	++	mittelspät	1,4	1,8	2,2	∅		lang	++	+	++	+	+
<b>B</b> Lion	gelb	++	mittelspät	1,4	1,8	2,2	∅		mittel	++	∅	+	+	+
Zorro*	schwarz	∅	mittelspät	1,4	1,8	2,2	∅		kurz	++	∅	++	--	--

\* In der empfohlenen Sortenliste von swiss granum nicht eingetragen.

<sup>1</sup> Wechselsorten, können auch im Herbst ausgesät werden.

**B** Leadersorte für die Aussaat 2023  
begrante Sorte

**B** verfügbar in Bio-Qualität

**IPS** Sorten für den IP-Suisse-Anbau "wirkstofffrei"  
**TS** ThermoSem®

= Saatgut thermisch behandelt (ungebeizt)

+++ = ausgezeichnet  
++ = sehr gut

++ = gut  
+ = mittel bis gut

∅ = mittel  
- = schwach bis mittel

-- = schwach  
--- = sehr schwach



Versuchsbericht 2022  
Silomais | Körnermais | Gründüngungen

UFA  
SAMEN | SEMENCES

## Anbautipp

### Maissorten entsprechend der Futterration wählen

Besteht die Grundfutterration bis zu einem Drittel aus Silomais, empfiehlt es sich eine Maissorte mit einem höheren Stärkegehalt (Kolbentyp) zu wählen. Wenn der Silomais in der Grundfutterration jedoch einen hohen Anteil ausmacht, wird die Restpflanzenverdaulichkeit anteilmässig immer wichtiger und sollte bei der Sortenwahl mitberücksichtigt werden. Die Abbaubarkeit der Stärke im Pansen wird durch die Sortenwahl und Lagerzeit im Silo beeinflusst. Bei Hartmais wird die Stärke langsam, bei Zahnmais schneller abgebaut.

### Anbautechnik

#### Boden

Am besten eignen sich tiefgründige, gut durchlässige, humusreiche Böden.

#### Düngung (kg/ha)

Düngungsnorm: N 110 kg, P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> 95 kg, K<sub>2</sub>O 220 kg, Mg 25 kg. 70 bis 80 % des N-Bedarfes wird während der Blüte aufgenommen. 30 bis 40 Einheiten zur Saat ausbringen und den Rest im 4- bis 8-Blatt-Stadium.

#### Saat

Zwischen Mitte April und Anfang Mai. Ab einer Bodentemperatur von 7 bis 8 °C. Saattiefe: Leichtere und trockenere Böden 5 bis 6 cm; schwerere, eher feuchte Böden 4 cm. Bei Spätsaat Saatstärke reduzieren.

### Krankheiten/Schädlinge

#### Helminthosporium-Blattflecken (*Helminthosporium turcicum*)

können vor allem in warmen, feuchten Lagen auftreten. Ein früher und starker Befall (ab Blüte) lässt die Blätter absterben und verursacht Verluste beim Körnerertrag. Beim Silomais muss zwingend früher geerntet werden. Als Bekämpfungsmöglichkeit bieten sich das Unterpflügen der Ernterückstände und die Wahl toleranter Sorten an.

**Maisbeulenbrand (*Ustilago maydis*)** Die Infektion erfolgt an Verletzungen der Maispflanze. Diese werden verursacht durch Einstiche von Fritfliegen oder Maiszünslern, mechanische Verletzungen durch Wind, Wachstumsrisse bei starker Hitze oder Hackgeräte. Der Beulenbrand ist für die Tiere nicht toxisch, jedoch kann er appetithemmend wirken. Mit Beulenbrand verschmutzte Silage sollte darum nicht an Jungvieh unter einem Jahr sowie an trächtige Rinder und Kühe zu Beginn der Laktation verfüttert werden. Alle Maissorten können vom Beulenbrand infiziert werden.

### Gefahren durch den Maiswurzelbohrer

Der Maiswurzelbohrer (*Diabrotica virgifera virgifera*) wurde im Jahr 2000 erstmals in der Schweiz gefangen. Die Larven ernähren sich von den Maiswurzeln, und der Ernteverlust kann bis zu 50 % betragen. Symptome sind geschwächte oder verdorrte Maispflanzen. Die erwachsenen Käfer ernähren sich von den Blättern, aber auch von den Narbenfäden (Maisbart) des Maiskolbens, was die Bestäubung behindert und zu deformierten Kolben führt. Derzeit ist die Fruchtfolge die beste vorbeugende Massnahme. Werden Maiswurzelbohrer gefangen, gibt es eine Fruchtfolge-Einschränkung (Anbau von Mais auf Mais ist verboten) sowie Beschränkungen für Maistransporte im Umkreis von zehn Kilometern.

# Silomais **B** -Stufe 1

**Früh** Temp.summe bis 30% TS der Gesamtpflanze: z. B. LG 31.207; 1380 – 1400 °C; FAO 190 – 220

	Temp. Summe bis Blüte	Korn <sup>3</sup>	Trocken-substanz-ertrag TS/ha	Verdaulichkeit	Stärkegehalt Laktation NEL	Netto Energie	Jugend-entwicklung	Standfestigkeit Lagerung	Krankheitsresistenz Beulenbrand	Helmintho-sporium (Ht)	Empfehlung Körner
<b>B</b> LG 31.207	800	H(z)	+++	+	sehr hoch	++	++	++	++	+	○
LG 31.205	800	H(z)	++	++	sehr hoch	++	++	+	+	+	○
LG 31.230 <sup>1)</sup>	810	Z(h)	+++	++	sehr hoch	++	++	++	++	+	●
KWS Kaprilias		H(z)	++	++	mittel	++	+	+	++	++	○
LG 31.217	840	H(z)	+++	++	hoch	++	++	++	++	∅	●
<b>B</b> KWS Damaro		H(z)	+++	++	hoch	++	++	∅	++	∅	○
<b>B</b> KWS Odorico		H(z)	++	+++	sehr hoch	+++	+++	+	++	-	○

**Mittelfrüh** Temperatursumme bis 30% TS der Gesamtpflanze: z. B. LG 31.245; 1460 – 1480 °C; FAO 220 – 250

<b>B</b> KWS Amaroc		H(z)	++	+++	hoch	++	++	++	++	∅	○
<b>B</b> KWS Benedictio		H(z)	++	+++	mittel	++	+++	+	++	∅	●
LG 31.245	845	H(z)	++	+++	mittel	++	++	+	++	-	●
<b>B</b> KWS Robertino		H(z)	++	+++	hoch	++	++	∅	++	-	●
<b>B</b> LG 31.256 <sup>2)</sup> <span style="float: right;">Nur in Bio erhältlich</span>	870	H(z)	++	+++	hoch	++	++	++	++	∅	●
Milandro <sup>1)</sup>	820-840	H(z)	++	+++	sehr hoch	++	++	++	++		●
<b>B</b> LG 31.272	840	H(z)	+++	++	hoch	++	+++	++	+	-	●
SY Telias		Z(h)	+	+++	sehr hoch	+++	++	++	+	-	●
LG 32.257 <sup>1)</sup>	840	Z(h)	+++	++	sehr hoch	++	++	++	++	+	●

**Mittelspät** Temperatursumme bis 30% TS der Gesamtpflanze: z. B. P8834 1570 °C; FAO 250 – 280

<b>B</b> SY Glorius	880	H(z)	+++	+	tief	∅	+++	+	+	-	●
SY Amfora	900	H	+++	++	hoch	+++	++	+	++	-	○
<b>B</b> P8834	900	Z	++	+++	sehr hoch	+++	+	+	++	+	●
<b>B</b> P9610	930	Z	+++	+++	hoch	+++	++	++	++	++	●
P9363	920	Z	+++	+++	sehr hoch	+++	∅	++	++	++	●
Purple <sup>1)</sup>		H(z)	+++	+++	sehr hoch	+++	+	++	++	+	○
LG 31.377 <sup>2)</sup>	985	Z	+++	+++	hoch	+++	+	++	++	+	●
KWS Inteligens		Z(h)	+++	+++	mittel	+++	+	++	++	++	●

**Sehr früheife** Sorten für Zweitkulturanbau und Grenzlagen, FAO 150 – 180

SY Silverbull <sup>1)</sup>		H(z)	+	++	mittel	+++	++	++	++		●
Faith <sup>2)</sup>	750	H(z)	+	++	mittel	++	++	++			●
<b>B</b> KWS Cito <sup>2)</sup>		H(z)	+	+	hoch	+	++	++	+	∅	●

## Spezialsorten:

**Mais und Bohnen-Gemenge** (KWS Mabonita) **B**

**Polentamais** (Belgrano)

**Popcornmais** (Sorten Butterfly und Mushroom)

<sup>1)</sup> Neue Sorten, auf der Liste der empfohlenen Maissorten 2023.

<sup>2)</sup> Sorte, die im 1. Jahr der Agroscope-Versuche steht

<sup>3)</sup> Korn<sup>3</sup>: H = Hartmais; H(z) = Zwischentyp hartmaisbetont; Z(h) = Zwischentyp zahnmaisbetont; Z = Zahnmais

Teilweise in der Schweiz vermehrt

● Silomais und Körnermais (Doppelnutzer) ○ Silo- und Körnermais möglich ○ Nur Silomais

Informationen und Ratschläge zur Fütterung finden Sie im Versuchsbericht 2022 (erhältlich in Ihrer LANDI). Weitere Sorten, die auf der Liste nicht aufgeführt sind, können in der LANDI bestellt werden.



## Anbautipp

### Die Produktion von inländischem Körnermais liegt unter 50 % vom Bedarf und kann weiter steigen!

Dank der Sortenselektion liegt der wirtschaftliche Ertrag von Körnermais über dem Niveau eines Getreides. In der empfohlenen Liste für Körnermais sind neue Sorten in der mittelfrühen oder frühen Reifeklasse, die dank eines guten Verhältnisses zwischen Kornertrag und Feuchtigkeitsgehalt interessante Ergebnisse erzielen. Das Auftreten neuer, früher gezahnter Sorten senkt die Trocknungskosten, da Zahnmais-Sorten schneller abtrocknen.

### Spätreife und Ertragspotenzial optimieren

Ziel muss es sein, den Körnermais mit einem tiefen Wassergehalt zu ernten! Im Gegensatz zu anderen Kulturpflanzen, wie Getreide, benötigt Mais keine bestimmte Vegetationszeit, sondern eine Temperatursumme. Diese wird während der Wachstumsphase zwischen 6 °C und 30 °C addiert. Spätreife Sorten verfügen über ein höheres Ertragspotenzial als frühreife Typen, benötigen jedoch eine höhere Wärmesumme bis zur Abreife. Es macht also absolut Sinn, die Reifegruppen an den Standort anzupassen, um das höhere Ertragspotenzial spätreiferer Sorten auszuschöpfen.

### Körnermais: Qualität fördert den Absatz

Körnermais muss für die Futtermittelherstellung hohe Qualitätsanforderungen erfüllen. Folgende Faktoren sind für eine einwandfreie und hohe Qualität massgebend:

#### • **Tiefer Krankheitsdruck**

Den Krankheitsdruck mittels geregelter Fruchtfolge tief halten! Maisstroh nach der Ernte sofort sauber in den Boden einarbeiten. Dadurch können sich weniger Krankheiten, Fusarien und Schädlinge entwickeln.

• Einsatz von **Trichogramma-Schlupfwespen** zur Verhinderung von Stängelverletzungen durch Bohrstellen des Maiszünslers. Beim Körnermais liegt die Schadschwelle bei 15 bis 20 % befallener Stängel. Jährlich wiederkehrendes Ausbringen von Tricho-

gramma-Schlupfwespen halten den Maiszünslerdruk nachhaltig tief (siehe S. 57).

#### • **An den Standort angepasste Sorten wählen**

Der Bruchkornanteil erhöht sich mit zunehmender Feuchtigkeit. Es sollten daher nur Sorten angebaut werden, die bei der Ernte genügend abgereift sind. Dreschqualität überprüfen!

### Massnahmen gegen Krähen

Seit die Beizung mit Mesurol fehlt, werden zunehmend Schäden durch Krähen registriert. Krähen sind sehr intelligent und passen sich schnell an veränderte Bedingungen an. Deshalb ist jede abschreckende Massnahme nur wenige Tage wirksam bis die Krähen die Tricks durchschaut haben.

Das Pflügen und Eggen locken die Krähen an. Darum sollte zwischen Bodenbearbeitung und Aussaat ein Zeitraum von mehreren Tagen liegen. Der Mais sollte bei guten Wachstumsbedingungen tiefer als üblich gesät werden. Auch Walzen, quer zur Saatrichtung, kann helfen. Danach gilt es ab dem 2-Blatt-Stadium den Mais mit Ballonen, Flugapparaten (Drachen) oder akustischen Signalen wie Bird Alert zu schützen. Diese Mittel sollten oft verstellt und unterschiedlich kombiniert werden.

Neu bieten die meisten LANDI Agrarstandorte Drachen an. In einzelnen grösseren LANDI können auch Ballone gleich vor Ort mit Helium aufgefüllt werden. Pro Hektare Mais sollten 2-3 grosse Ballone und/oder Drachen aufgestellt werden.

# Körnermais B -Stufe 1

**Früh** Temperatursumme bis 32 % Kornfeuchtigkeit: 1640 °C; FAO 170-210

	Temp. Summe bis Blüte	Korntyp <sup>3)</sup>	Korntrag	PUI Index <sup>4)</sup>	Jugendentwicklung	Standfestigkeit		Helminthosporium (Ht)	Empfehlung Silo
						Vegetation	bei Ernte		
<span style="background-color: #00b050; color: white; padding: 2px 5px; border-radius: 10px;">B</span> <b>P7515</b>	880	Z	++	tief	+	+	+	++	⊙
<b>LG 31.211</b>	810	H(z)	++	mittel	+++	∅	+	∅	●
<b>LG 31.219</b>	835	H(z)	++		+	++	+++	+++	●
<b>LG 31.217</b> <span style="background-color: #ff4500; color: white; padding: 2px 5px; border-radius: 10px;">Top 10</span>	840	H(z)	++		++	++	++	+	●

**Mittelfrüh** Temperatursumme bis 32 % Kornfeuchtigkeit: 1670-1680 °C; FAO 210-230

<b>KWS Dentrico</b> <span style="background-color: #ff4500; color: white; padding: 2px 5px; border-radius: 10px;">Top 10</span>		Z	+++	tief	++	+	++	++	⊙
<span style="background-color: #00b050; color: white; padding: 2px 5px; border-radius: 10px;">B</span> <b>KWS Benedictio</b> <span style="background-color: #ff4500; color: white; padding: 2px 5px; border-radius: 10px;">Top 10</span> <span style="background-color: #ff0000; color: white; padding: 2px 5px; border-radius: 10px;">+</span>		H(z)	+++	mittel	+++	++	++	∅	●
<b>LG 32.257<sup>1)</sup></b>	840	Z(h)	++		+++	+	+	+	●

**Mittelspät** Temperatursumme bis 32 % Kornfeuchtigkeit: 1700-1720 °C; FAO 230-270

<b>SY Fregat</b> <span style="background-color: #ff4500; color: white; padding: 2px 5px; border-radius: 10px;">Top 10</span>	940	Z	+++	sehr tief	∅	++	++	-	⊙
<span style="background-color: #00b050; color: white; padding: 2px 5px; border-radius: 10px;">B</span> <b>P8834</b> <span style="background-color: #ff4500; color: white; padding: 2px 5px; border-radius: 10px;">Top 10</span>	900	Z	+++	tief	++	+	+	+	●
<span style="background-color: #00b050; color: white; padding: 2px 5px; border-radius: 10px;">B</span> <b>LG 31.272</b> <span style="background-color: #ff4500; color: white; padding: 2px 5px; border-radius: 10px;">Top 10</span> <span style="background-color: #ff0000; color: white; padding: 2px 5px; border-radius: 10px;">+</span>	840	H(z)	++	mittel	+++	++	++	-	●
<b>SY Enermax</b>	930	Z	++		++	+	+	+	●

**Spät und Tessin** Temperatursumme bis 32 % Kornfeuchtigkeit 1770-1800 °C; FAO 270-400

<span style="background-color: #00b050; color: white; padding: 2px 5px; border-radius: 10px;">B</span> <b>P9610<sup>1)</sup></b> <span style="background-color: #ff4500; color: white; padding: 2px 5px; border-radius: 10px;">Top 10</span>	930	Z	+++		+	++	++	+++	●
<b>ES Gallery<sup>2)</sup></b>	960	Z(h)	+++	tief	++	++	+++	+++	●
<b>ES Hattrick<sup>2)</sup></b>	940	Z	+++		++	+	++	+++	⊙
<span style="background-color: #00b050; color: white; padding: 2px 5px; border-radius: 10px;">B</span> <b>DKC 3939<sup>2)</sup></b>	900	Z(h)	+++	tief	++	+++	+++	++	⊙
<b>P9903</b>	930	Z(h)	+++	tief	+	++	++	+++	●
<b>LG 31.377<sup>2)</sup></b>	985	H(z)	+++		++	++	++	++	●
<b>RGT Lexxypol</b>	960	Z	+++		++	++	++	++	⊙

Wertungen siehe Umschlag

<sup>1)</sup> Neue Sorten, die aufgenommen wurden in die Liste der empfohlenen Maissorten 2023

<sup>2)</sup> Sorte, die im 1. Jahr der Agroscope-Versuche steht

<sup>3)</sup> Korntyp: H = Hartmais; H(z) = Zwischentyp hartmaisbetont; Z(h) = Zwischentyp zahnmaisbetont; Z = Zahnmais

<sup>4)</sup> PUI = Gesamtwert einfach und mehrfach ungesättigter Fettsäuren

+ In der Schweiz vermehrt (teilweise)

● Körner- und Silomais (Doppelnutzer)

⊙ Körner und als Silomais möglich

○ Nur Körnermais



**Drachen gegen Krähen** - Die fliegende Vogelscheuche

Ideal bei Problemen mit Krähen, Tauben und anderen Vogelarten. Der Drache sieht aus wie ein Habicht. Der Drache sollte alle 4-5 Tage versetzt werden, damit sich die Vögel weniger daran gewöhnen.

- Drachen 138 x 80 cm
- Glasfaser Stab 4 m und 2.5 m Schnur
- Im praktischer Transporttasche

Preis: **Fr. 29.50 pro Stück** (unverbindlicher Richtpreis)

Alle Mais-Versuchsergebnisse auf [www.ufasamen.ch](http://www.ufasamen.ch)

**UFA**  
SAMEN | SEMENCES



## Anbautipp

### Die neuen virustoleranten Sorten schützen Ihren Ertrag

Das in Europa verbreitete Rübenvergilbungsgelbvirus (TuYV) verursacht Schäden, welche die Erträge erheblich beeinträchtigen können. Dieses Virus wird durch die Blattläuse im Herbst oder Frühjahr übertragen. Bei einem milden Herbst ist die Gefahr am grössten. In der Schweiz halten sich die Schäden bis jetzt noch im Rahmen und sind noch nicht so stark verbreitet. Die neuen virustoleranten Rapsorten helfen, weitere Schäden zu vermeiden und die Erträge zu sichern. Tatsächlich sind die Rapsorten, die dieses Gen besitzen, kräftiger und widerstandsfähiger. Die Sortenauswahl anzupassen, um das Krankheitsrisiko zu verringern, ist eine agronomische Kontrollstrategie, die funktioniert und die wir unterstützen!

### Anbauzone und Boden

Alle Regionen bis ca. 800 m ü. M. Tiefgründige, neutrale bis schwach saure Böden. Gut abgesetztes Saatbett, feinkrümelige Oberfläche.

### Fruchtfolge

Anbaupause von mindestens 3 Jahren einhalten, wenn möglich 4 Jahre. Ernterückstände vor dem Auflaufen der neuen Rapskulturen sauber einarbeiten. Keine Kreuzblütler als Zwischenkultur säen.

### Düngung

Düngungsnorm: N 140 kg, P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> 65 kg, K<sub>2</sub>O 110 kg, Mg 15 kg.  
Stickstoff: Eine Startgabe von ca. 30 kg N/ha kann im Herbst erforderlich sein bei Spätsaaten, Wachstumsstörungen oder schwacher N-Mineralisierung.  
Schwefel: 20 bis 60 kg/ha im Frühjahr vor dem Schossen.  
Ein genauer Schwefelbedarf kann anhand von Angaben in der LANDOR-Düngerliste nach Bodenart berechnet werden.

### Extenso-Raps

Regelmässige Kontrollen durchführen, um die Entwicklung der Schädlinge und Krankheiten festzustellen. Wenn ohne Behandlung der voraussichtliche Ertragsverlust höher einzustufen ist als der Extensobeitrag, sollte die Kultur aus dem Extensoprogramm zurückgezogen werden.

### Raps-Untersaat mit Colzafix

UFA Colzafix ist ein Gemenge mit abfrierenden Gründüngungspflanzen zur Unkrautunterdrückung und Stickstoffanreicherung. Der Raps

kann zur Saat beigemischt werden (Saatmengen zusammenzählen) oder mit einer zweiten Überfahrt gesät werden.

Neu stehen die Untersaatmischungen UFA Colzafix N-Power zur Verfügung, dazu auch UFA Colzafix Sun und UFA Colzafix Original.

### Vor- und Nachteile von UFA Colzafix

- + hilft Unkräuter zu unterdrücken
- + reichert Stickstoff (dank Leguminosen) im Boden an
- + verbessert den Boden mit tiefwurzelnden Pflanzen
- + die Pflanzen im Gemenge frieren bei Frost ab
- + der angereicherte Stickstoff steht dem Raps im Laufe der Vegetationsperiode zur Verfügung
- schlechtere Jugendentwicklung des Rapses
- Vorsicht bei starkem Unkrautdruck
- schlechtere Wirkung bei Gräsern und Ausfallgetreide (wenn nötig Nachauflaufspritzung)

### Push-Pull-Technik

Bei dieser Technik wird neben dem konventionellen Raps ein Streifen mit einer früher blühenden Rapsorte gesät, um Käfer anzulocken. Damit sollen die Rapsglanzkäfer auf diese Sorte gelenkt werden. Wir bieten spezielle Dosen (100 000 Körner) der Sorten RGT Troubadour und ES Alicia an. Diese werden von Hand mit einer Dose von 1,5 Mio. Körnern gemischt. **Achtung: Nicht mit HOLL-Raps verwenden!**

## Saatzeit

Sommerraps:

Ab Mitte März, Bodentemperatur mindestens 8 °C.

Winterraps:

15. August bis 10. September, je nach Anbaulage.

Ziel beim Winterraps: Pflanzen im 8-Blatt-Stadium bei Wintereintritt, Wurzelhalsdurchmesser von mind. 8 mm und Länge der Pfahlwurzel 15 bis 20 cm. Pflanzen in einem späteren Wachstumsstadium sind weniger winterhart.

## Berechnung der Saatmenge

$$\text{g/Are} = \frac{\text{Tausend-korngewicht (TKG)} \times \text{Körner/m}^2}{10} \text{ z. B. } \frac{5,5 \times 60}{10} = 33 \text{ g/Are}$$

Das TKG schwankt von 4 bis 9 Gramm. Beachten Sie die Werte auf den Verpackungen.

## Saattiefe

Winterraps: 1 bis 3 cm

Sommerraps: 1 bis 2 cm

Pflanzenbestand im Frühjahr

Optimal: 40 bis 45 Pflanzen/m<sup>2</sup>

Minimal:

Pflanzen mit einem Wurzelhalsdurchmesser von 6 bis 8 mm = 12 bis 20 Pflanzen/m<sup>2</sup>,  
Pflanzen mit einem Wurzelhalsdurchmesser von 4 bis 6 mm = 20 bis 30 Pflanzen/m<sup>2</sup>.

## Schädlinge

Von der Saat weg muss der Raps regelmässig auf verschiedene Schädlinge kontrolliert werden.

- Nach der Saat sind dies die Schnecken und der Raps-erdfluh, die vor, während und nach dem Auflaufen der Rapspflanze gravierende Schäden anrichten können.
- Ab Februar muss der Rapsstängelrüssler kontrolliert werden. Schadbild: auf Pflanzen unter 22 cm Stängellänge Einstiche von 0,5 bis 1 mm Ø.
- Ab Ende März muss der Rapsglanzkäfer kontrolliert werden! Schadbild: Blütenknospen mit Lochfrass. Der Einsatz von verschiedenen Wirkstoffen beim Spritzen ist wichtig, um Resistenzen beim Schädling zu vermeiden.
- Ab Anfang Mai muss der Kohlschotenrüssler kontrolliert werden! Schadbild: kleiner brauner Punkt auf der Schote (Einstiche). Die Larve frisst 3 bis 5 Körner.

Im Extensioanbau dürfen diese Schädlinge nicht chemisch bekämpft werden.

## Krankheiten

Die Hauptkrankheiten sind Rapskrebs (*Sclerotinia sclerotiorum*) und Stängelfäule (*Phoma lingam*). Einsatz von Fungiziden zur Bekämpfung von Stängelfäule (Herbstbehandlung) und Rapskrebs (Beginn Blüte) ist ÖLN-konform. Metconazol und Tebuconazol, die zur Bekämpfung der Stängelfäule im Herbst eingesetzt werden, bremsen das Längenwachstum der Pflanzen und fördern die Entwicklung der Wurzeln. Somit werden die Winterhärte und ein rasches Wachstum im Frühling gefördert.

## Winterraps

	Sortentyp <sup>1)</sup>	Ertrag	Frühreife	Ölgehalt	Lagerung	Resistenzen		Toleranz Virus TuYV	Saaddichte (Körner/m <sup>2</sup> )		Saattiefe Dose/ha oder kg/ha	Verpackung Körner/Dose (oder Sack)
						Stängelfäule	Rapskrebs		Optimale Bedingungen	Spätsaat, schlechte Bedingungen		
Tempo	RH	+++	früh	+	+++	++	++	Ja	50–60	65–75	0,3–0,5	1,5 Mio.
Picasso	RH	+++	früh	++	+++	++	++	Ja	50–60	65–75	0,3–0,5	1,5 Mio.
Angelico	RH	+++	mittelfrüh	+	+++	++	++	Ja	50–60	65–75	0,3–0,5	1,5 Mio.
SY Matteo	RH	+++	früh	++	++	++	++		50–60	65–75	0,3–0,5	1,5 Mio.
DK Exlibris	RH	+++	mittelfrüh	+	+++	++	++		50–60	65–75	0,3–0,5	1,5 Mio.
Croozer <sup>2)</sup>	RH	++	früh	+	++	++	++		50–60	65–75	0,3–0,5	1,5 Mio.
Collector Bio <b>NEU</b>	Linie	++	mittelfrüh	+	++	++	++		55–65	70–80	0,7–1,2	750 000
Randy Bio	Linie	++	mittelfrüh	+	++	++	++		55–65	70–80	0,8–1,2	700 000
Sammy Bio	Linie	++	mittelfrüh	+	++	++	++		55–65	70–80	0,8–1,2	700 000
V 350 OL HOLL	RH	++	mittelfrüh	+	+++	++	++		50–60	65–75	0,5–0,8	1 Mio.
V 316 OL HOLL <sup>3)</sup>	RH	++	mittelfrüh	+	+++	++	++		50–60	65–75	0,5–0,8	1 Mio.

## Sommerraps

Mirakel	RH	+	mittelfrüh	+	++	++	++		100	120	0,5–0,6	2,1 Mio.
Cléopatra Bio	Linie	+	mittelfrüh	+	++	++	++		80	120	5–6	10 kg

Wertungen siehe Umschlag

<sup>1)</sup> Sortentyp: Linie = Populationssorte, selbstbefruchtend.  
RH = Restaurierter Hybrid, alle Pflanzen sind pollenbildend.

<sup>2)</sup> Sorten, die exklusiv auf Parzellen angebaut werden müssen, die mit Kohlhernie befallen sind.

<sup>3)</sup> Für Bio-Betriebe konventionelles, ungebeiztes Saatgut.



## Anbautipp

### Sonnenblumenkerne sind nicht gegen Vogelfrass geschützt!

Die Hauptfeinde von Sonnenblumenkernen sind Tauben und Krähen. Bis zum Keimblattstadium können sie die Bestände zum Teil massiv schädigen. Das kann zum Verlust von ganzen Feldern führen. Zum Schutz der Sonnenblumen müssen verschiedene Abwehrmöglichkeiten wie Drachen und Ballone kombiniert und zeitlich gestaffelt werden, um die Vögel abzuschrecken. Die Streifenfrässaat in eine abgestorbene Gründüngung (sollte nicht zu massig sein) behindert die Vögel beim Landen oder im Bestand beim Herumlaufen. Dies ist eine weitere Vergrämungsmöglichkeit. Aus agronomischer Sicht macht es wenig Sinn, die Saat von Sonnenblumen zu sehr hinauszuzögern, das verzögert die Abreife und die Ernte unnötig. Eine zu tiefe Aussaat (>5cm) wird ebenfalls nicht empfohlen.

## Kontingent

Sonnenblumen benötigen wenig Dünger, sind eine gute Ergänzung für die Fruchtfolge und bringen eine gute Rendite. Für 2023 beläuft sich der Vertrag mit den Ölmühlen auf 20.000 t, davon 13.000 t HO-Sonnenblumen. Wichtig ist, dass ein Anbauvertrag mit der LANDI abgeschlossen wird. Im ÖLN-Anbau dürfen Sonnenblumen und Raps 33 % der Anbaufläche nicht überschreiten.

## Anbautechnik

### Anbauzonen und Boden

Bevorzugt werden warme Gebiete bis 600 m ü. M. mit wenig Niederschlag und Nebel im August bis September (Verzögerung der Reife und erhöhter Krankheitsdruck). Schwere, wasserstauende und humose Böden eignen sich schlechter. Sonnenblumen ertragen Trockenperioden besser als Soja und Mais. Trotzdem sind Blütezeit und Kornausbildung kritische Phasen.

### Fruchtfolge

Anbaupause drei Jahre. Nach ÖLN-Richtlinien dürfen Sonnenblumen und Raps zusammen 33 % der Ackerlandfläche nicht überschreiten. Davon darf eine Kultur maximal 25 % der Ackerfläche betragen.

### Düngung

Düngungsnorm/ha: N 60 kg, P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> 50 kg, K<sub>2</sub>O<sub>5</sub> 395 kg, Mg 55 kg, B 0,4 kg. Vorsicht beim Stickstoff! Zu hohe Gaben führen zu

Lagerungen und hohem Krankheitsdruck. Keine Hofdünger einsetzen.

### Saatbettvorbereitung

Für die Bildung tiefer Pfahlwurzeln muss das Saatbett tief gelockert und rückverfestigt (ohne Krustenbildung) werden.

### Saat

Anfang bis Ende April (Bodentemperatur mindestens 8 °C in 5 cm Tiefe).

Saatdichte je nach Bodenverhältnissen 65'000 bis 75'000 Körner/ha; optimale Bestandesdichte von 55'000 bis 60'000 Pflanzen je Hektare. Saatgut in Dosen von 75'000 oder 150'000 Körnern. Saattiefe von 2 bis 3 cm. Reihenabstand von 45 bis 50 cm.

### Unkrautbekämpfung im Nachauflauf

In der Regel werden Sonnenblumen im Voraufverfahren direkt oder spätestens bis drei Tage nach der Saat mit Herbiziden behandelt. Bei ungenügender Wirkung gibt es keine Möglichkeit, im Nachauflaufverfahren noch chemische Korrekturen vorzunehmen. Dagegen kann die High-oleic-Sorte P 64 HE 118, die auf der Sortenliste steht, mit dem Herbizid Express SX der Firma Syngenta auch im Nachauflauf behandelt werden. Diese Sonnenblumen vertragen eine Behandlung vom Keimblatt- bis zum 6-Blatt-Stadium problemlos. **Wichtig: Diese Behandlung ist wirklich nur möglich mit Express SX-toleranten Sonnenblumensorten!**

## Schädlinge

Schnecken: Befallskontrollen sind von der Saat bis zum 3- bis 4-Blatt-Stadium wichtig.  
Blattläuse (Brachycaudus hellicrysi): Behandlung im 10- bis 14-Blatt-Stadium, wenn mehr als 50 % der Blätter zusammengeschrumpft oder verformt sind. Vogelfrassschäden können vorkommen.

## Krankheiten

Phoma ist oft auf Blättern, Stängeln und Blütenkorb ersichtlich, hat aber nur geringen Einfluss auf den Ertrag.  
Phomopsis ist in der Schweiz noch wenig verbreitet. Befallene Stängel können brechen.

Sclerotinia und Botrytis können bei feuchtwarmen Verhältnissen vor der Ernte zu Ertragsverlusten führen. Sie werden durch eine geregelte Fruchtfolge, Anbau in geeigneten Regionen und mässige N-Gaben weitgehend vermieden.

## Ernte

Ist die Erntereife erreicht, werden die Blütenkörbe braun und gewölbt. Die Röhrenblüten fallen ab. Mit einem (für die Sonnenblumenernte ausgerüsteten) Mähdescher bei einer Feuchtigkeit von 9 bis 12 % ernten.

		Ertrag	Abreife	Ölsäure-gehalt	Phomopsis	Resistenzen gegen Sclerotinia		Dosen-grösse Körner/Dose
						Stängel-halsfäule	Korbfäule	
<b>B</b> LG 53.77 <sup>1)</sup>	Referenzsorte mit hohem Ölgehalt	+++	früh	+++	+++	∅	∅	75 000
<b>B</b> ES Savana <sup>1)</sup>	Sorte, die sich durch ihre Frühreife auszeichnet	++	sehr früh	+++	+++		∅	150 000
<b>RGT Wölf</b>	Produktive Sorte mit hohem Ölgehalt	+++	früh	+++	+++		∅	150 000
<b>B</b> P63LL156 <sup>3)</sup>	Hybrid-Sorte in Bio-Qualität	++ <sup>2)</sup>	früh	++ <sup>2)</sup>	++ <sup>2)</sup>			150 000
<b>B</b> LG 50.525 high-oleic	Referenzsorte, mit sehr gutem Start und sehr robust gegen Krankheiten	++	früh	++	++		+	75 000
<b>LG 55.24<sup>1)</sup></b> high-oleic	Sorte wenig anfällig für Krankheiten	++	früh	++	++		+	75 000
<b>RGT Rivollia</b> high-oleic	Produktive und gesunde Sorte	++	früh	+++	∅		+	150 000
<b>SY Illico</b> high-oleic	Produktive Sorte, nur für beste Lagen	++	früh	++	+		+	150 000
<b>P64HE118 Express Sun</b> high-oleic	Express SX-tolerante Sorte, nur für beste Lagen	++	mittelfrüh	+	+		+	150 000
<b>B</b> PR64HH150 <sup>3)</sup> high-oleic	Hybrid nur in Bio-Qualität erhältlich	+ <sup>2)</sup>	mittelfrüh	++ <sup>2)</sup>	+ <sup>2)</sup>		+ <sup>2)</sup>	150 000

Wertungen siehe Umschlag <sup>1)</sup> Diese Sorten sind auch ungebeizt erhältlich für den Bio-Anbau. <sup>2)</sup> Information vom Züchter <sup>3)</sup> Sorte die nicht auf der Sortenliste eingeschrieben ist. Nicht Suisse Garantie konform.

# Sorghum

## Silo-Sorghum (1-schnittig und hoch)

**B**-Stufe 3

		Saatzeit	Saattiefe	Höhe	Ertrag	Ver-daulichkeit	Frühreife zur Ernte	Stand-festigkeit	Saadichte Körner/m <sup>2</sup>	Dosen-grösse
<b>B</b> RGT Amiggo	Sehr ertragsstark, für Silage und Biomasse	Mai – Juni	3–5 cm	sehr hoch	+++	+	mittelfrüh	∅	20–25	300 000
<b>B</b> RGT Vegga	Silage	Mai – Juni	3–5 cm	mittel	+	++	mittelfrüh	+++	20–25	300 000
<b>B</b> ES Harmattan	Kompakte Sorghumhybride, standfest, Silage mit Körnern	Mai – Juni	3–5 cm	170-190 cm	++	+++	mittelspät	+++	20–25	300 000
<b>B</b> Master	BMR (Brown Mid Rib) Sorte mit gutem Futterwert, Verdaulichkeit und Zucker	Mai – Juni	3–5 cm	mittel	++	+++	früh	+++	35	350 000

Informationen zu mehrschnittigem Sorghum, für den Zwischenfutterbau, finden Sie auf der Seite 21.

## Einschnittiges-Silo-Sorghum

Silo-Sorghum ergänzt häufig eine Maisration. BMR-Sorten sind am leichtesten verdaulich. Das Ertragspotenzial beträgt 12 bis 15 t TS/dt. Der Temperaturbedarf liegt bei 1700 °C, um 30% TS zu erreichen, daher sollte Sorghum an Gunstlagen angebaut werden.

## Aussaat

Gesät wird ab Mai, wenn die in Böden 12 °C haben, mit einer Einzelkornsämaschine mit einem Abstand von 40 bis 75 cm oder mit einer Getreidesämaschine, dabei wird jede zweite Reihe geschlossen. Die ideale Saattiefe beträgt 4 cm.

## Unkrautbekämpfung und Düngung

Geeignet für mechanisches Striegeln, zwischen der Aussaat und dem 3-Blatt-Stadium. Je nach Unkrautproblem ist eine chemische Behandlung möglich. Um einen durchschnittlichen Ertrag zu erzielen, braucht es pro ha: N 30-80 kg, P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> 70 kg, K<sub>2</sub>O<sub>5</sub> 60 kg.

## Ernte

Wenn die Körner in der Mitte der Rispe milchig, teigig sind, beträgt der TS-Gehalt der Körner etwa 50% und jener der Pflanze 30% TS. Wenn keine Körner vorhanden sind, ernten Sie, sobald die unteren Blätter dürr werden. Das Ziel ist es, mit 28–32% TS das Sorghum zu ernten.

# Ackerbohnen/Lupinen

44

ufasamen.ch



## Ackerbohnen **B**-Stufe 2, 3

<b>B Fuego</b>	
<b>B Fanfare</b>	
<b>B Tiffany</b>	
<b>B Bioro</b> nur Bio	
<b>B Olan</b> <b>B</b> -Stufe 3	
<b>B Augusta</b> <b>B</b> -Stufe 3	
<b>B Wizard</b> <b>B</b> -Stufe 3	gute Resistenz gegen Botrytis

## Sommer Süsslupinen **B**-Stufe 2

<b>B Celina/Frieda, weiss</b>	Anthraknosetolerant, verzweigt
<b>B Sulimo, weiss</b>	Alkaloidarme Sorte, verzweigt, breitblättrig
<b>B Rumba, blau</b>	Verzweigt, schmalblättrig, vergleichbar mit Bolero
<b>B Boruta, blau</b>	nicht verzweigt / endständig

## Ackerbohnen

### Anbauzonen und Boden

Sommersorten bis 700 m, Wintersorten bis 600 m ü. M. Bevorzugt werden tiefgründige Böden mit gutem Wasserhaushalt, nicht zu fein, muss tiefe Saat von 5 bis 8 cm erlauben.

### Fruchtfolge und Düngung

Anbaupause mind. drei Jahre. Gute Vorfrucht für Getreide. Keine Stickstoffdüngung. Eine Stickstoffdüngung ist nicht notwendig, da die Bohne den Stickstoff dank der Knöllchenbakterien selber bildet. P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> 70 kg, K<sub>2</sub>O 145 kg. Idealer pH Wert: 6–7.

### Erntezeit

Sommer-Ackerbohnen: 2–3 Wochen nach Sommerweizen  
Winter-Ackerbohnen: ca. 1 Woche nach Winterweizen

## Lupinen

### Anbauzonen und Boden

Anbauggebiet bis 700 m ü. M., mittelschwere, tiefgründige Böden mit einem pH-Wert unter 6,5.

### Krankheiten

Anthraknose (Brennfleckenkrankheit) kann hohe Ertragsverluste verursachen. Gebeiztes Z-Saatgut verwenden.

### Ernte

Ab Mitte August bis Mitte September, sobald die Körner in den Schalen rascheln.

### Saatgutimpfung

Ist notwendig, wenn auf der Parzelle noch keine Lupinen angebaut wurden oder wenn der pH-Wert über 6,5 liegt. Zwei Beutel Lupinenimpfstoff (Rhizobium lupinii) je Hektare mit dem Saatgut vermischen.

Typ	Saatzeit	Saattiefe	Ertrag	Frühreife	Standfestigkeit	Rohproteingehalt	Tannin-gehalt	Saadichte Körner/m <sup>2</sup>	Saatmenge kg/ha
Sommer	Febr.– März	5–6 cm	++	früh	+++	+	hoch	40–50	200–250
Sommer	Febr.– März	5–6 cm	+++	mittelfrüh	++	+	mittel	40–50	200–250
Sommer	Febr.– März	5–6 cm	+++	mittelfrüh	++	++	mittel	40–50	200–250
Sommer	Febr.– März	5–6 cm	++	mittelfrüh	+++	++	mittel	40–50	200–250
Winter	Oktober	6–8 cm	+	mittelfrüh	++	28–29	hoch	25–30	150–200
Winter	Oktober	8–10 cm	++	mittelfrüh	+++	+	hoch	18–25	180–200
Winter	Oktober	8 cm	+++	früh	+++	++	hoch	25–30	180–200

Typ	Saatzeit	Saattiefe	Ertrag (dt/ha)	Frühreife Vegetationsdauer in Tagen	Saatmenge Körner/m <sup>2</sup>   kg/ha
Sommer	März	2–4 cm	++	spät (140–160)	55–65   200–250
Sommer	März–April	2–4 cm	++	mittelfrüh (125–140)	50–60   250–350
Sommer	März	2–3 cm	++	mittelfrüh (125–140)	90–120   150–200
Sommer	März–April	2–3 cm	++	mittelfrüh (125–140)	90–120   150–200

# Eiweisserbsen

## Wirtschaftlichkeit und Vorfrucht

Eiweisserbsen sind eine ausgezeichnete Vorfrucht für Getreide und ermöglichen einen frühen (pfluglosen) Anbau der Folgekultur. Dank dem durch die Knöllchenbakterien gespeicherten Stickstoff kann dieser bei der Folgekultur reduziert werden. Der Einzelkulturbeitrag beträgt Fr. 1000.–/ha und eine allfällige Extenso-Prämie Fr. 400.–/ha.

## Boden, Fruchtfolge und Saatzeitpunkt

Mittelschwere, tiefgründige Böden mit einem guten Wasserhaushalt während der Blüte. Idealer pH-Wert 6 bis 7,5. Gut durchlüftetes, feinkrümeliges flaches Saatbett. Anbaupause von sechs Jahren einhalten. Frühjahr: Februar bis Mitte April  
Herbst: 15. Oktober bis 10. November in den günstigen Lagen. Ziel: Pflanzen im 2- bis maximal

4-Blatt-Stadium bei Wintereinbruch haben die beste Kältetoleranz.

Frühjahr: 3 bis 4 cm; Winter: 5 cm. Reihenabstand von 12 bis 20 cm. Nach der Saat gut walzen.

## Bestandesdichte

Sommererbsen: optimal 60 bis 80 Pflanzen/m<sup>2</sup>,  
minimal 40 bis 50 Pflanzen/m<sup>2</sup>

Wintererbsen: 60 Pflanzen/m<sup>2</sup> im Frühjahr

## Unkrautbekämpfung

Die Unkrautbekämpfung kann im Herbst im Voraufbau oder im Frühjahr im 2- bis 4-Blatt-Stadium der Erbsen durchgeführt werden.

## Schädlinge und Krankheiten

Blattläuse: Ab Knospenstadium und während der Blüte kontrollieren. Behandlung, wenn 80 % der Stängel befallen sind.

Erbsenwickler: Weissliche Raupen dringen ab Mitte Juni in die Hülsen ein und fressen das Innere der Körner. Eine Behandlung ist im ÖLN bewilligungspflichtig. Blattrandkäfer: Die 4 bis 5 mm grossen länglich-graubraunen Käfer fressen ab März halbmondförmige Löcher in den Blattrand. Die Larven entwickeln sich in den Wurzelknöllchen der Pflanze. Die chemische Bekämpfung ist nach Erreichen der Schadschwelle möglich.

Brennfleckenkrankheit, Botrytis und falscher Mehltau können vorkommen. Anbaupause einhalten, gebeiztes Saatgut verwenden und Wintereiweisserbsen nicht zu früh säen.

## Ernte

Bevor die Hülsen platzen bis zu einer Feuchtigkeit von max. 18 %. Vermarktung bei 12,5 % Feuchtigkeit.

	Winter-eiweisserbsen	Sommer-eiweisserbsen
<b>Kältetoleranz im 3- bis 4-Blatt-Stadium</b>	–8 °C bis –15 °C	bis –6 °C
<b>Blütezeit</b>	Mitte bis Ende Mai	bis Mitte Juni
<b>Erntezeitpunkt</b>	ab Ende Juni	ab Anfang Juli
<b>Vorteile</b>	– Bodenbedeckung während des Winters – frühere Blüte, Abreife – weniger anfällig auf Trockenheit – ertragsstabil	– geringere Anfälligkeit auf Brennflecken – auch in kühlen Lagen möglich (Kälteseen)
<b>Nachteile</b>	– erhöhtes Risiko für Pilzkrankheiten – Überwinterungsrisiko	– anfälliger auf Sommer-trockenheit – Boden im Winter unbedeckt

## Sommer **B**-Stufe 2

		Ertrag	Erntbarkeit	Proteingehalt	Frühreife	Korn	Saadichte Körner/m <sup>2</sup>	Saatmenge kg/ha	Gebindegrösse
<b>B Astronaute</b>	Guter Ertrag und sehr gute Standfestigkeit	++	++	++	früh	mittel	80–100	225–275	25 kg/Big-Bag
<b>Orchestra</b>	Sehr hohes Ertragspotenzial und gute Standfestigkeit	+++	++	++	früh	mittel	80–100	225–275	25 kg/Big-Bag
<b>B Kameleon</b>	Neue Sorte, sehr guter Ertrag	+++	++	++	früh	mittel	80–100	225–275	25 kg/Big-Bag
<b>B Eiweisserbsen/Gersten-Gemisch</b>	Mischung mit Gerste als Stützfrucht	+++	++	+				240–290	25 kg/Big-Bag

## Winter **B**-Stufe 2

		Ertrag	Erntbarkeit	Proteingehalt	Frühreife	Korn	Saadichte Körner/m <sup>2</sup>	Saatmenge kg/ha	Gebindegrösse
<b>Flokon</b>	Sehr guter Ertrag	+++	++	∅	früh	klein, gelb	80–100	150–200	25 kg/Big-Bag
<b>Balltrap</b>	Sehr guter Ertrag, Standfestigkeit und Kältetoleranz	++	++	+	früh	gelb	80–100	150–200	25 kg/Big-Bag
<b>B Casini <sup>2)</sup></b>	Sehr gute Frosttoleranz	+++	++	∅	früh	gelb	80–100	175–225	Dose <sup>1)</sup>
<b>B Eiweisserbsen/Gersten-Gemisch</b>	Mischung mit Gerste als Stützfrucht	++	+++	∅				175–225	25 kg/Big-Bag

Proteingehalt (Mittelwert TS): ∅ = 22–23 %, + = 23–24 %, ++ = 24–25 %. Erntbarkeit: Standfestigkeit und Pflanzenhöhe unmittelbar vor der Ernte.

<sup>1)</sup> Dosengrösse Bio 100 000 Körner <sup>2)</sup> nur in Bioqualität erhältlich Wertungen siehe Umschlag Big-Bag = 750 kg



**Bio-Soja**



## Anbauzonen

Sojabohnen haben einen hohen Wärmebedarf. Sie sollten daher nur in guten bis sehr guten Maisanbaugebieten angebaut werden.

## Boden

Feinkrümeliges, gut abgesetztes, ebenes Saatbett, keine verdichteten Böden. Der Wasserbedarf ist während der Blüte und der Kornbildung hoch.

## Fruchtfolge und Düngung

Anbaupause mindestens 3 bis 4 Jahre, sehr gute Vorfrucht für Getreide. Keine Stickstoffdüngung nötig.

## Saat

April bis Anfang Mai Bodentemperatur 8 bis 10 °C!

Saattiefe von 2 bis 4 cm.

Reihenabstand von 11 bis 50 cm.

Optimale Bestandesdichte: frühreife Sorten 50 bis 65 Pflanzen/m<sup>2</sup>, weitere Sorten 50 bis 55 Pflanzen/m<sup>2</sup>.

## Unkrautbekämpfung

Voraufdauerbicide sind vorzuziehen.

Resistente Unkräuter wie Amaranth,

Ungräser sowie Durchwuchsgetreide im Nachauflauf bekämpfen.

## Ernte

Ab Mitte September, wenn die Körner hart sind und frei in den Hülsen liegen.

## Saatgut- oder Bodenimpfung

- Pro Hektare ein Beutel Soja-Impfstoff in ¾ l Wasser auflösen und vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt direkt mit dem Saatgut vermischen.

- Eine andere Variante (für den Granulatstreuer) ist, dass der Impfstoff Hi-Stick zusammen mit 10 kg Mikogranulat gemischt und separat ausgebracht wird, quasi wie ein Unterfussdünger.

		Frühreife	Ertrag	Kältetoleranz zur Blüte	Standfestigkeit	Nabelfarbe	Saadichte Körner/m <sup>2</sup>	Saatmenge Dose <sup>1)</sup> /ha
	<b>Tiguan</b>	Sehr frühreife Sorte	sehr früh	∅*	+*	++*	hellbraun	60–65   4,8–5,2
	<b>Merlin</b> <sup>1)</sup>	Frühreife Sorte	früh	++	++	+	braun	60–65   3,5–3,8
<b>B</b>	<b>Gallec</b>	Sehr gute frühreife Sorte	früh	+	+*	+	farblos	60–65   4,8–5,2
<b>B</b>	<b>Obélix</b>	Frühreife Sorte mit sehr hohen Erträgen	früh	+++	++	+	dunkelbraun	60–65   4,8–5,2
	<b>Toutatis</b>	Hoher Ertrag	mittelfrüh	+++		++	braun	60–65   4,8–5,2
<b>B</b>	<b>Galice</b>	Hoher Ertrag	mittelfrüh	+++	+	+	braun	60–65   4,8–5,2
<b>B</b>	<b>Aveline</b> <sup>2)</sup>	Geeignet für Tofu	mittelfrüh	∅	∅	+	farblos	60–65   4,8–5,2
<b>B</b>	<b>Aurelina</b> <sup>1)</sup>	Hoher Ertrag	mittelspät	++	–	++	farblos	60–65   4,8–5,2
	<b>Tourmaline</b>	Hoher Ertrag, aber tiefer Proteingehalt	mittelspät	+++*	+*	+*	dunkelbraun	60–65   4,8–5,2
	<b>Opaline</b>	Hoher Ertrag, aber tiefer Proteingehalt	mittelspät	+++	+*	∅	braun	55–60   4,4–4,8
<b>B</b>	<b>Paprika</b> <sup>2)</sup>	Limitierte Menge, im Aufbau	mittelspät	+++	++	++	farblos	60–65   4,8–5,2
<b>B</b>	<b>Protéix</b> <sup>2)</sup>	Für Tofuproduktion geeignet	mittelspät	+*	∅*	+*	farblos	60–65   4,8–5,2

<sup>1)</sup> Verpackung: Merlin Dose zu 170'000 und Aurelina zu 150'000 Körnern. Restliches Sortiment, Dosen zu 125'000 Körnern.

<sup>2)</sup> Nur in Bio-Qualität erhältlich

\* Letzte verfügbare Angaben

# Futterrüben



## Halbzuckerrüben (13 – 16 % TS)

<b>Caribou</b>	<b>Rizomania-tolerant</b> , hoher Ertrag, leicht zu ernten
<b>Geronimo</b>	<b>Rizomania-tolerant</b> , sehr regelmässiger Sitz, ausgeglichen
<b>Ribambelle</b>	<b>Rizomania-tolerant</b> , sehr hoher Ertrag, gute Anbaueigenschaften
<b>Corindon (nur Bio-Saatgut)</b>	<b>Rizomania-tolerant</b> , hoher Ertrag

## Futterzuckerrüben (über 16 % TS)

<b>Enermax</b>	Sorte mit sehr hohem TS-Gehalt
<b>Brigadier</b>	Tiefer TS-Gehalt, Knäuelsaatgut ist mehrkeimig

### Saat

Ab Mitte März, Bodentemperatur mindestens 5 °C. 1,5 bis 2,5 cm, in gut abgesetztes, feinkrümeliges Saatbett. Frühe Saaten flacher, spätere tiefer säen. 100 000 bis 110 000 Körner pro Hektare. Bedarf: Endabstand ca. 2,3 Dosen/ha.

### Düngung

N 100 kg; P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> 110 kg; K<sub>2</sub>O 400 kg; Mg 55 kg. Borhaltige Dünger verwenden. Hohe N-Gaben nach dem 6- bis 8-Blatt-Stadium beeinflussen die Lagerfähigkeit der Rüben negativ.

### Krankheiten

Rizomania ist eine Viruskrankheit! Auf verseuchten Standorten die rizomaniatoleranten Sorten wählen. Blattflecken ab Mitte Juli regelmässig kontrollieren.

### Ernte

Ab Ende September schonend und erdfrei ernten. Rüben nicht verletzen und Rübenkraut nicht zu tief schneiden.

### Optimale Lagerung

- Rübenhaufen nicht höher als 1,5 m aufschichten.
- Lüftung bei Fließabdeckung gewährleisten.
- Erst bei Beginn einer Kälteperiode Rübenmiete mit Wärmeschutz wie Stroh abdecken.
- Lagerung in Räumen: Jedes Jahr gründlich reinigen.

	Trocken- substanz- Ertrag	Auflauf und Ju- gendent- wicklung	Rodbarkeit		Handernte	Krankheitsresistenz		Form/Farbe	Erdbesatz	Unverbindl. Richtpreise (Fr./Dose à 50 000 Pillen)
			mit Futterrü- ben-Vollern- ter (Raufrad)	mit Zucker- rüben- Vollerter		Cercospora- Blattflecken	Ramularia- Blattflecken			
<b>Caribou</b>	+++	+++	++	++	+++	++	++	ovalförmig / rot	sehr wenig	<b>153.00</b>
<b>Geronimo</b>	+++	+++	++	++	++	++	++	konisch / gelb-orange	sehr wenig	<b>171.00</b>
<b>Ribambelle</b>	+++	++	++	++	+++	++	++	ovalförmig / rot	wenig	<b>153.00</b>
<b>Corindon (nur Bio-Saatgut)</b>	++	++	++	++	++	+	+	konisch / hellrot	wenig	<b>194.00</b>
<b>Enermax</b>	+++	++	++	+++	–	++	++	kegelförmig / weiss	hoch	<b>147.00</b>
<b>Brigadier</b>	+	++	--	--	+++	+++	+++	olivenförmig / orange	sehr wenig	<b>9.90</b>

Preis Knäuel-  
saatgut 0,5 kg



## Anbautipp

### Die Nachfrage nach Spezialkulturen steigt kontinuierlich

Ob Speiselinsen, Kichererbsen oder Speisehirse, die Nachfrage nach diesen Nischenkulturen nimmt zu. Dies hängt sicher auch vom Trend nach fleischlosen und regionalen Nahrungsmitteln ab. Dazu hilft der Klimawandel, dass der Anbau von diesen Produkten an den besten Lagen inzwischen machbar ist. Vor dem Anbau ist es aber wichtig, dass der Absatz und der Vermarktungskanal vorhanden sind. Die meisten Kulturen brauchen warme, trockene und sonnige Standorte mit leichten Böden.

### Speiselinsen

#### Anbauzonen und Boden

Tonarme, trockene, kalkreiche Böden, an warmer und sonniger Lage. Gelockertes, mittelfeines Saatbett. Steinige Böden vermeiden und nach der Aussaat walzen.

#### Fruchtfolge und Düngung

Anbaupause mindestens 4 bis 6 Jahre, ideal nach Getreide. Keine Stickstoffdüngung nötig.

#### Saat

Ab März bis Mai, Keimung ab 4 bis 5°C!  
Saattiefe von 2 bis 3 cm.  
Reihenabstand von 15 bis 35 cm mit Getreidesämaschine  
Saatmenge 250-300 Körner/m<sup>2</sup>.

#### Ernte

Unregelmässige Abreife (von unten nach oben), sobald die unteren Hülsen braun und die Körner hart sind. Kraut ist meist noch grün, meist Mitte August.

### Kichererbsen

#### Anbauzonen und Boden

Leichte, warme Böden bis 600 m.ü.M.; bevorzugt kalkreiche, sandige Böden, leidet unter übermässiger Nässe, erträgt Trockenheit recht gut. Gut durchlüftetes flaches Saatbett mit grober, aber lockerer Oberfläche.

#### Fruchtfolge und Düngung

Anbaupause mindestens 5 bis 6 Jahre. Sehr geringe Ansprüche um den Bedarf an P und K zu decken. Einmal Gülle oder Mist reichen.

#### Saat

Anfang bis Ende März, ist frosttolerant bis -10 °C bis zum 3-4 Blatt-Stadium.  
Saattiefe von 4 bis 5 cm. Reihenabstand von 30 bis 35 cm mit Einzelkornsämaschine. Saatmenge 40 bis 50 Körner/m<sup>2</sup> in schweren Böden, 50 bis 60 Körner/m<sup>2</sup> bei leichten Böden.

#### Ernte

Ist relativ standfest. Erbsen sollten rascheln in den Hülsen, ca. Mitte August.

### Speisehirse

#### Anbauzonen und Boden

Leichte bis mittelschwere Böden ohne Verdichtung oder Staunässe.

#### Fruchtfolge und Düngung

Kultur am Ende der Fruchtfolge. Futterbaumischung ist ideal als Folgekultur wegen Ausfallhirse. Eine Güllegabe vor der Saat und dann im 3 bis 5 Blatt Stadium. Achtung Verbrennungsgefahr.

#### Saat

Mitte Mai bis Anfang Juni, ist frostempfindlich.  
Saattiefe 2 bis 3 cm, je nach Feuchtigkeit. Achtung Schnecken.  
Saatmenge: 60 bis 65 kg/ha



## Sommerölein **B**-Stufe 2

		Saatzeit	Saattiefe	Ertrag	Frühreife zur Ernte	Standfestigkeit	Saadichte Körner/m <sup>2</sup>	Saatmenge kg/ha	Bestandesdichte Pflanzen/m <sup>2</sup>
<b>Justess</b>	Ertragreiche und kurze Sorte	März – Anf. April	1,5–2 cm	+++	mittelfrüh	+++	600–650	50–60	450–500
<b>B Galaad Bio</b>	Saatgut nur in Bio-Qualität	März – Anf. April	1,5–2 cm	+++	früh	+++	600–650	50–60	450–500

## Winterölein **B**-Stufe 3

<b>Attila</b>	Neue, robuste und ertragreiche Sorte	Mitte September	1,5–2 cm	++	früh	++	350–400	25–30	250–300
---------------	--------------------------------------	-----------------	----------	----	------	----	---------	-------	---------

## Speiselinsen **B**-Stufe 2 (zu bestellen bis Ende Januar)

		Farbe der Linse + Farbhülle	Saatzeit	Saattiefe	Ertrag q/ha	Frühreife zur Ernte	Pflanzenhöhe	Saadichte Körner/m <sup>2</sup>	Saatmenge kg/ha	Optim. Pflanzendichte Pflanzen/m <sup>2</sup>
<b>B Anicia</b>	Ausgezeichneter Geschmack	grün marmoriert	Mitte März – Ende April	2–3 cm	8–20	mittelfrüh	mittel	250–300	100–125	200–250
<b>Beluga</b>	Kleine schwarze, besonders aromatische Linsen	schwarz	Mitte März – Ende April	2–3 cm	8–20	mittelfrüh	kurz	250–300	100–125	200–250
<b>Itaca</b>	Vor dem Verzehr schälen	korallenorange	Mitte März – Ende April	2–3 cm	8–20	mittelspät	mittel–hoch	250–300	100–125	200–250
<b>Elsa</b>	Linse mit leicht gewölbter Schale	blond	Mitte März – Ende April	2–3 cm	8–20	mittelspät	mittel–hoch	250–300	100–125	200–250

## Speisehirse **B**-Stufe 3 (zu bestellen bis Ende Januar)

		Saatzeit	Saattiefe	Ertrag	Frühreife zur Ernte	Standfestigkeit	Saadichte kg/ha	Sackgrösse
<b>B Quartett + Bio</b>	Ideal als 2. Kultur (Achtung: Acker- und Stechapfel in der Kultur kontrollieren)	Mitte Mai – Anf. Juni	4–5 cm	25–35 dt	mittel	++	60–65 kg	25 kg

## Kichererbsen **B**-Stufe 3 (zu bestellen bis Ende Januar)

		Saadichte Körner/m <sup>2</sup>	Saatmenge pro ha	Gebindeeinheit				
<b>Flamenco</b>	Grosse und glatte Körner	Mitte Feb. – Ende März	5–7 cm	15–30 dt	mittel	60–65	8 Dosen	75 000 Kö
<b>B Lambada (nur Bio)</b>	Mitteltrosse, glatte Körner	Mitte Feb. – Ende März	5–7 cm	15–30 dt	spät	60–65	165–200 kg	25 kg

## Speise- und Zierkürbis **B**-Stufe 2

		Saatzeit	Saattiefe	Ertrag q/ha	Saat (kann variieren je nach Sorte)		
				Kornabstand in der Reihe/Reihenabstand		Körner/ha	
<b>über 100 Sorten / auch Bio</b>	Grosses Sortiment an Speise- und Zierkürbis, Auskunft bei UFA-Samen Profigemüse: 058 433 65 66	Mai	3–4 cm	300–500	mit Ausläufer, Früchte 30 cm – 2 m		10 000–15000



## Steckbrief

Ein- und mehrjährige Nützlingsstreifen fördern Bestäuber und natürliche Gegenspieler von Schädlingen. Dazu werden die Nützlingsstreifen zwischen oder neben landwirtschaftliche Produktionsflächen angelegt. Dort lockt die Blütenvielfalt die Nützlinge an, versorgt diese mit Pollen und Nektar und bietet Unterschlupf. Von dort aus wandern sie in die angrenzenden Kulturflächen, wo sie Bestäubungsarbeit leisten und Schädlinge reduzieren.

- **Beiträge (DVZ):** Fr. 3300.–/ha effektiv angelegter Fläche und Jahr über Produktionssystembeiträge (PSB)
- **Standort:** Offene Ackerfläche in der Tal- und Hügellzone (TH, HZ). Anrechenbar als BFF und an den BFF-Anteil von 3,5% an der Ackerfläche (ab 2024 gefordert). Verdichtete, vernässte und schattige Standorte sind ungünstig.
- **Weitere Auflagen:** Kein Befahren, keine Düngung, kein Pflanzenschutz (höchstens Einzelstockbehandlung bzw. Nesterbehandlung).

## Anbautipp

### Bodenvorbereitung und Saat

Das Saatbett muss vor der Aussaat sauber (frei von Bewuchs) und abgesetzt sein. Abgesetzt heisst, dass die erste tiefe Bodenbearbeitung mind. 4 Wochen vor der Aussaat erfolgt und das Saatbett zum Zeitpunkt der Ansaat trittfest ist. Kein Totalherbizid-Einsatz! Das Saatgut wird breitwürfig ausgestreut (nicht eindrillen!). Anschliessend wird der Streifen sorgfältig angewalzt (Cambridgewalze).

**Saat:** Ab ca. 20. April bis spätestens 15. Mai (bei Nützlingsstreifen WK einjährig und oAF mehrjährig ist eine Herbstsaat möglich). Streifenbreite mind. 3 m, max. 6 m, entlang der ganzen Länge der Ackerkultur.

**Pflege:** Schnitt nur bei mehrjährigen Blühstreifen erlaubt. Ab dem zweiten Standjahr darf max. 50% der Fläche zwischen 1.10. und 1.3. geschnitten werden. Mulchen ist nicht erlaubt. Das Schnittgut muss nicht abgeführt werden. Problempflanzen regelmässig entfernen (Vorgehen: vgl. Brachen).

**Aufhebung:** Je nach Folgekultur kann der Blühstreifen bis im Frühling stehen gelassen werden. Das Material des Blühstreifens kann liegen bleiben oder direkt mit dem Feld untergepflügt werden.

**Einjährig Nützlingsstreifen** benötigen eine jährliche Neusaat. Eine Anbaupause von mind. 2 Jahren auf derselben Parzelle muss eingehalten werden. Verpflichtungsdauer: mind. 100 Tage.

## Anlagedauer + Pflege

	Vorjahr	1. Jahr		2. Jahr		3. Jahr		4. Jahr	
Mischungen	Sept.	15.5	1.10	1.3.	1.10	1.3.	1.10	1.3.	1.10
Nützlingsstreifen GV/VV/Kohl/SK einjährig		Ansaat optimal	Mind. 100 Tage Kein Schnitt	optimale Standdauer					
Nützlingsstreifen WK einjährig			mind. bis 2. Juni Kein Schnitt	optimale Standdauer					
Nützlingsstreifen oAF mehrjährig		Ansaat optimal	Verpflichtungsdauer: 4 Jahre						
					Schnitt möglich, Max. 50% der Fläche		Schnitt möglich, Max. 50% der Fläche		

Legende Ansaat Anlagedauer Pflege

- Keine Düngung, kein Pflanzenschutz. Kein Befahren! Vorkultur: keine Vorschriften.
- Mind. 2 Jahre Anbaupause auf der gleichen Parzelle (besser länger)

\* Es gelten die Bestimmungen gemäss DZV, siehe auch agripedia.ch

## BFF-Blühstreifenmischungen 2023

Deutscher Name	Lateinischer Name	Herkunft	UFA Nützlingsstreifen GV einjährig g/ha	UFA Nützlingsstreifen VV einjährig g/ha	UFA Nützlingsstreifen GR/TI/VS einjährig g/ha	UFA Nützlingsstreifen SK einjährig g/ha	UFA Nützlingsstreifen WK einjährig g/ha	UFA Nützlingsstreifen Kohl einjährig g/ha	UFA Nützlingsstreifen oAF mehrjährig g/ha
<b>Blumen und Leguminosen</b>									
Wiesen-Schafgarbe	Achillea millefolium	CH							12
Kornrade	Agrostemma githago	CH	400						
Dill	Anethum graveolens	Handel	100	90	500	240	170		350
Acker-Hundskamille	Anthemis arvensis	CH		180		140	120		
Färber-Hundskamille	Anthemis tinctoria	CH	70	50					25
Gartenkerbel	Anthriscus cerefolium	Handel				280	580		
Borretsch	Borago officinalis	Handel	500		1000				200
Leindotter	Camelina sativa	CH				90	160		
Kornblume	Centaurea cyanus	CH	380	410		720	900	4100	350
Wiesen-Flockenblume	Centaurea jacea	CH				100	110		150
Wegwarte	Cichorium intybus	CH		90		50			80
Koriander	Coriandrum sativum	Handel	300	360	2000	1300	1000		200
Kleinköpfiger Pippau	Crepis capillaris	CH		20			20		
Wilde Möhre	Daucus carota	CH							30
Echter Buchweizen	Fagopyrum esculentum	Handel	8000	7290	8500	10800	5620	11000	7800
Fenchel	Foeniculum vulgare	Handel							200
Wiesen-Ferkelkraut	Hypochaeris radicata	CH	50	90					
Feld-Witwenblume	Knautia arvensis	CH							100
Wiesen-Platterbse	Lathyrus pratensis	CH							100
Wiesen-Margerite	Leucanthemum vulgare	CH							60
Gewöhnlicher Hornklee	Lotus corniculatus	CH		90					200
Bisam-Malve	Malva moschata	CH							15
Wilde Malve	Malva sylvestris	CH							20
Luzerne	Medicago sativa	Handel							180
Weisser Honigklee	Melilotus albus	CH							50
Echter Honigklee	Melilotus officinalis	CH							50
Echter Dost	Origanum vulgare	CH							20
Klatsch-Mohn	Papaver rhoeas	CH	70	90		90	110	100	60
Büschelblume	Phacelia tanacetifolia	Handel	1750	1550	1600				
Gelbe Reseda	Reseda lutea	CH	80	140		100	100		30
Wiesen-Salbei	Salvia pratensis	CH							50
Kleiner Wiesenknopf	Sanguisorba minor	CH							70
Acker-Waldnelke	Silene noctiflora	CH				150	140		
Acker-Senf	Sinapis arvensis	CH		360		100	170		
Einjähriger Ziest	Stachys annua	CH	50						
Rainfarn	Tanacetum vulgare	CH							2
Habermarch	Tragopogon orientalis	CH							130
Alexandrinerklee	Trifolium alexandrinum	Handel	700	50	750				
Bastardklee	Trifolium hybridum	Handel	600	20	600				70
Inkarnatklee	Trifolium incarnatum	Handel	400	50	400				
Mattenklee	Trifolium pratense	Handel	200	40					50
Weissklee	Trifolium repens	Handel							160
Perserklee	Trifolium resupinatum	Handel	400	30	380				
Gezählter Ackersalat	Valerianella dentata	CH					110		
Grossblütige Königskerze	Verbascum densiflorum	CH							15
Futter-Wicke	Vicia sativa	Handel						44800	300
<b>Total reine Samen</b>		<b>kg/ha</b>	<b>14.05</b>	<b>11</b>	<b>15.73</b>	<b>14.16</b>	<b>9.31</b>	<b>60</b>	<b>11.13</b>
Total Saathelfer		kg/ha	25.95	29	24.27	25.84	30.69	40	28.87
<b>Total aussaatfertige Mischung</b> (Samen und Saathelfer)		<b>kg/ha</b>	<b>40</b>	<b>40</b>	<b>40</b>	<b>40</b>	<b>40</b>	<b>100</b>	<b>40</b>

### UFA Nützlingsstreifen GR/TI/VS einjährig

Mischung ausschliesslich für die Zentral- und Südalpen. Angepasst für die Kantone Graubünden, Tessin und Wallis. Alle anderen Nützlingsmischungen sollten dort nicht verwendet werden (Risiko der Verfälschung der einheimischen Flora).

### UFA Nützlingsstreifen oAF mehrjährig

Fördert Nützlinge auf offener Ackerfläche in längerdauernden Anlagen am selben Standort (Verpflichtungsdauer 4 Jahre). Aus einjährigen und ausdauernden Wildkräutern und landw. Deckfrüchten. Jedes 5. Jahr ist eine Neuansaat

nötig. Eine Anbaupause von mind. 2 Jahren auf derselben Parzelle muss eingehalten werden. Empfehlung: längere Anbaupause.

## Mischungen (DZ-berechtigt)

### UFA Nützlingsstreifen GV einjährig

Grundversion: Die Förderung von Bestäubern liegt im Vordergrund (hohes Nektar- und Pollenangebot). Mindeststandzeit: 100 Tage.

### UFA Nützlingsstreifen VV einjährig

Vollversion: Der Artenreichtum und die Anzahl einheimischer Wildpflanzen ist höher als bei der Grundversion. Mindeststandzeit: 100 Tage.

### UFA Nützlingsstreifen Kohl einjährig

Fördert Nützlinge im Kohlanbau. Die Mischung lockt gezielte Parasitoide an (und versorgt sie mit Nektar), welche zur Schädlingsbekämpfung in Kohlkulturen beitragen. Mindeststandzeit: 100 Tage.

### UFA Nützlingsstreifen SK einjährig

Für die Sommerkulturen. Der Fokus liegt auf der Förderung von räuberischen und parasitisch lebenden Nützlingen für die natürliche Kontrolle der Schädlinge in den angrenzenden Kulturen. Mindeststandzeit: 100 Tage.

### UFA Nützlingsstreifen WK einjährig

Für die Winterkulturen. Fördert räuberische und parasitisch lebende Nützlinge, wobei ein gewisses Blütenangebot bereits früh im Jahr (ab April) bereitsteht. Optimaler Saatzeitpunkt ist im September. Eine zu frühe (August) oder zu späte (Oktober) Ansaat kann eine Artenverarmung zur Folge haben. Aufhebung frühestens am 2. Juni im Folgejahr.

## Unverbindliche Richtpreise

Mischungen (alle mit Saathelferzusatz)	kg/ha	Saatgutkosten Fr./ha	Preis pro kg Fr./kg (ab 10 kg)
<b>UFA Nützlingsst. GV</b> einjährig	40	560.—	<b>14.00</b>
<b>UFA Nützlingsst. VV</b> einjährig	40	688.—	<b>17.20</b>
<b>UFA Nützlingsst. GR/TI/VS</b> 1-j.	40	560.—	<b>14.00</b>
<b>UFA Nützlingsst. SK</b> einjährig	40	788.—	<b>19.70</b>
<b>UFA Nützlingsst. WK</b> einjährig	40	1028.—	<b>25.70</b>
<b>UFA Nützlingsst. Kohl</b> einjährig	40	560.—	<b>14.00</b>
<b>UFA Nützlingsst. oAF</b> mehrjährig	40	1008.—	<b>25.20</b>

\* Es gelten die Bestimmungen gemäss DZV, siehe auch agripedia.ch

## Steckbrief

Eine Buntbrache ist ein längerfristiges Element auf offenem Ackerland, welche 2–8 Jahre am gleichen Standort bleibt. Idealerweise wird sie als Streifen zwischen die Kulturen gesät (ideale Streifenbreite ca. 6 m). Eine Rotationsbrache hingegen bleibt nur 1–3 Jahre am Standort und wird in die Fruchtfolge integriert. In Brachen finden Kleintiere aller Art ungestörten Unterschlupf, die trockenen Stängel dienen Insekten als ideales Winterquartier.

- **Beiträge (DZV):** Fr. 3800.–/ha für Buntbrachen und Fr. 3300.–/ha für Rotationsbrachen. Die effektiv angelegte Fläche ist anrechenbar als BFF und an den BFF-Anteil von 3,5 % an der Ackerfläche (ab 2024 gefordert).
- **Standort:** Offene Ackerfläche in der Tal- und Hügellzone (TH, HZ). Vorkultur muss Ackerland oder Dauerkultur sein. Bei der Rotationsbrache ist auch Kunstwiese als Vorkultur ausgeschlossen. Möglich sind auch Randparzellen, weniger ertragreiche Böden oder unförmige Parzellen. Verdichtete, vernässte und schattige Standorte sind ungünstig.

## Anbautipp

### Bodenvorbereitung und Saat

Das Saatbett muss vor der Aussaat sauber (frei von Bewuchs) und abgesetzt sein. Abgesetzt heisst, dass die erste tiefe Bodenbearbeitung (Pflug, Kreiselegge, Grubber usw.) mind. 4 Wochen vor der Aussaat erfolgt und das Saatbeet zum Zeitpunkt der Ansaat trittfest ist. Kein Totalherbizid-Einsatz! Am Tag der Aussaat wird das Saatbett nochmals oberflächlich aufgebrochen (Arbeitstiefe = 3 cm). Das Saatgut wird breitwürfig ausgestreut (nicht eindringen!). Anschliessend wird die Fläche sorgfältig angewalzt (Cambridgewalze).

### Saatzeitpunkt

Bei der Rotationsbrache muss die Ansaat zwischen 1.9. und 30.4. erfolgen, bei der Buntbrache gibt es keine fixen Termine. Frühlingssaaten (März/April) sind meistens den Herbstsaaten überlegen. Eine Herbstsaat (Mitte Sept.–Mitte Okt.) ist nur dann sinnvoll, wenn mit sehr vielen wärmeliebenden Unkräutern (Hirschen, Amaranth usw.) zu rechnen ist, beispielsweise auf organischen, schwarzen Böden.

### Pflege im Aussaatjahr

Nur bei sehr grossem Unkrautdruck Säuberungsschnitt vornehmen, besser darauf verzichten (vernichtet einen grossen Teil der einjährigen Ackerblumen). Bei Rotationsbrachen ist ein Säuberungsschnitt nicht vorgesehen. Die Anlage laufend auf Problemunkräuter (Ackerkratzdisteln, Blacken, Quecken etc.) und invasive Neophythen (Berufkraut, Kanadische Goldrute usw.) kontrollieren.

### Pflege in den Folgejahren

Problemunkräuter und invasive Neophyten regelmässig ausreissen, kappen oder chemische Einzelstockbehandlung (gemäss Zulassung). Ab dem zweiten Standjahr ist ein Schnitt auf max. 50% der Fläche möglich. Zum Mähen eignet sich ein Balkenmäher, Kreiselmäher (ohne Aufbereiter) oder Freischneider.

### Aufhebung

Bei der Rotationsbrache, die nur 1-jährig angelegt wird, und bei Buntbrachen darf der Umbruch frühestens ab 15. Februar nach dem letzten Beitragsjahr erfolgen. Bei 2- und 3-jähriger Rotationsbrache erfolgt der früheste Umbruch am 15. September des zweiten bzw. dritten Beitragsjahres. Für Brachen gilt eine Anbaupause von mind. 2 Jahren auf der gleichen Parzelle.

### Auflagen und Ausschlusskriterien

Kein Befahren, keine Düngung, kein Pflanzenschutz (höchstens Einzelstock- bzw. Nesterbehandlung).

Ausschluss bei: Winde oder Quecke: >33% Deckungsgrad der Gesamtfläche. Totaler Grasanteil: >66% Deckungsgrad der Gesamtfläche. Blacke: > 20 St./Are, Ackerkratzdistel: >1 Nest/ Are, Traubenkraut (*Ambrosia artemisiifolia*): Nulltoleranz (Bekämpfungspflicht).

\* Es gelten die Bestimmungen gemäss DZV, siehe auch [agripedia.ch](http://agripedia.ch)



## Brachemischungen

Deutscher Name	Lateinischer Name	Herkunft	Familie	UFA Buntbrache		UFA Rotationsbrache		
				Grundversion g/ha	Vollversion g/ha	Grundversion g/ha	Vollversion g/ha	
<b>Klee</b>								
Luzerne	Medicago sativa	Handel	Schmetterlingsblütler			200	200	
Saat-Esparsette	Onobrychis vicifolia	CH	Schmetterlingsblütler	600	500			
Weisser Honigklee	Melilotus albus	CH	Schmetterlingsblütler	20	20	20	20	
<b>Blumen</b>								
Acker-Rittersporn	Consolida regalis	CH	Hahnenfussgewächs		30.00			
Acker-Steinsame	Buglossoides arvensis	CH	Borretschgewächs		50.00			
Acker-Waldnelke	Silene noctiflora	CH	Nelkengewächs		70.00		60.00	
Bisam-Malve	Malva moschata	CH	Malvengewächs	20.00	20.00			
Echter Buchweizen	Fagopyrum esculentum	Handel	Knöterichgewächs	8066.00	7949.00	7490.00	7580.00	
Echter Dost	Origanum vulgare	CH	Lippenblütler	20.00	20.00			
Echtes Johanniskraut	Hypericum perforatum	CH	Johanniskrautgewächs	20.00	20.00			
Einjähriger Ziest	Stachys annua	CH	Lippenblütler		50.00	90.00	50.00	
Färber-Hundskamille	Anthemis tinctoria	CH	Korbblütler	20.00	20.00	20.00	20.00	
Gefurchter Ackersalat	Valerianella rimosa	CH	Geissblattgewächs		50.00			
Gelbe Reseda	Reseda lutea	CH	Resedagewächs		90.00		90.00	
Gemeiner Natterkopf	Echium vulgare	CH	Borretschgewächs	200.00	200.00	140.00	130.00	
Grossblütige Königskerze	Verbascum densiflorum	CH	Doldengewächs	30.00	20.00	20.00	20.00	
Habermärch	Tragopogon orientalis	CH	Braunwurzgewächs		100.00			
Klatsch-Mohn	Papaver rhoeas	CH	Korbblütler	110.00	60.00	100.00	100.00	
Kornblume	Centaurea cyanus	CH	Mohngewächs	500.00	400.00	400.00	300.00	
Kornrade	Agrostemma githago	CH	Korbblütler	650.00	500.00	600.00	500.00	
Krummhals	Anchusa arvensis	CH	Nelkengewächs		60.00			
Lampen-Königskerze	Verbascum lychnitis	CH	Borretschgewächs	30.00	30.00	30.00	30.00	
Lecoqs Saat-Mohn	Papaver lecoqii	CH	Braunwurzgewächs		20.00		20.00	
Pastinak	Pastinaca sativa	CH	Korbblütler	80.00	70.00			
Rainfarn	Tanacetum vulgare	CH	Kreuzblütler	2.00	2.00			
Saat-Leindotter	Camelina sativa	CH	Mohngewächs		40.00		40.00	
Venus-Frauenspiegel	Legousia speculum-veneris	CH	Glockenblumengewächs	30.00	50.00			
Wegwarte	Cichorium intybus	CH	Korbblütler	130.00	90.00	110.00	90.00	
Weisse Waldnelke	Silene pratensis	CH	Nelkengewächs	100.00	100.00	50.00	30.00	
Wiesen-Flockenblume	Centaurea jacea	CH	Korbblütler	200.00	200.00	100.00	100.00	
Wiesen-Margerite	Leucanthemum vulgare	CH	Korbblütler	50.00	50.00	50.00	50.00	
Wiesen-Schafgarbe	Achillea millefolium	CH	Korbblütler	10.00	7.00	10.00	10.00	
Wilde Karde	Dipsacus fullonum	CH	Geissblattgewächs	2.00	2.00			
Wilde Malve	Malva sylvestris	CH	Malvengewächs	60.00	60.00			
Wilde Möhre	Daucus carota	CH	Doldengewächs	50.00	50.00	70.00	60.00	
<b>Total reine Samen</b>				<b>kg/ha</b>	<b>11.00</b>	<b>11.00</b>	<b>9.50</b>	<b>9.50</b>
Total Saathelfer				kg/ha	29.00	29.00	30.50	30.50
<b>Total aussaatfertige Mischung (Samen und Saathelfer)</b>				<b>kg/ha</b>	<b>40.00</b>	<b>40.00</b>	<b>40.00</b>	<b>40.00</b>

## Anlagedauer + Pflege

	Vorjahr	1. Jahr		2. Jahr		3. Jahr		9. Jahr
<b>Mischungen</b>	1.9.	30.4	1.10	15.3.	1.10	15.3.	15.9	15.2.
Buntbrache Grund- und Vollversion	→	Ansaat optimal → Mind. 2 Jahre; max 8 Jahre →						→ Umbruch oder Verlängerung (kant. Bewilligung nötig)
		→ Säuberungsschnitt (nur wenn nötig) →		→ Schnitt möglich (max 50% der Fläche), dort oberflächliche Bodenbearbeitung erlaubt →				
Rotationsbrache Grund- und Vollversion	→	Ansaat optimal → Mind. 1 Jahr; max 3 Jahre →						
		→ Schnitt möglich (max 50% der Fläche) →						

Legende: Ansaat (gelb), Anlagedauer (grün), Pflege (blau), Umbruch (orange). Keine Düngung, kein Pflanzenschutz, kein Befahren!

## Mischungen (DZ-berechtigt)

### UFA Buntbrache Grundversion

Aus ein- und mehrjährigen Wildpflanzen und landw. Deckfrüchten. Die Grundversion bewährt sich überall im Schweizer Mittelland, wo ein gewisser Spontan-Unkrautdruck zu erwarten ist. Vertragsdauer min. 2 bis max. 8 Jahre am gleichen Standort (Verlängerung nach 8 Jahren mit kant. Bewilligung möglich), streifige Anlage (ideale Breite: 6 m oder mehr).

### UFA Buntbrache Vollversion

Enthält im Vergleich zur Grundversion noch zusätzliche, wertvolle einjährige Wildpflanzen. Die Vollversion bewährt sich auf einem magereren und skelettreichen und sonnigen Standort, wo wenig spontanwachsende Unkräuter zu erwarten sind.

### UFA Rotationsbrache Grundversion

Aus ein- und mehrjährigen Wildpflanzen und landw. Deckfrüchten. Die Grundversion bewährt sich überall im Schweizer Mittelland, wo ein gewisser Spontan-Unkrautdruck zu erwarten ist. Vertragsdauer 1–3 Jahre am gleichen Standort, flächige Anlage, in die Fruchtfolge integriert (idealerweise mind. 20 Aren)

### UFA Rotationsbrache Vollversion

Die Vollversion enthält noch ein paar Arten mehr als die Grundversion. Sie macht dort Sinn, wo mit einem kleineren Spontan-Unkrautdruck zu rechnen ist, auf eher magerem Standort.

### UFA Spezialbrache CH-G (nicht DZ-berechtigt)

Auf nährstoffreichen, feuchten und moorigen Standorten kann diese Versuchsmischung zu besseren Resultaten führen als mit der Standard-Buntbrache. Diese Mischung ist nicht direktzahlungsbe-rechtigt. Die UFA Spezialbrache ist auf Anfrage erhältlich.

### Unverbindliche Richtpreise

Mischungstyp (alle mit Saathelferzusatz)		Saatgut-kosten Fr./ha	Preis pro kg (ab 10 kg) Fr./kg
<b>Buntbrachen</b>	Grundversion	1044.—	<b>26.10</b>
	Vollversion	1608.—	<b>40.20</b>
<b>Rotationsbrachen</b>	Grundversion	656.—	<b>16.40</b>
	Vollversion	712.—	<b>17.80</b>

\* Es gelten die Bestimmungen gemäss DZV, siehe auch agripedia.ch





## Steckbrief

Säume werden idealerweise als dauerhafte Strukturen angelegt. Die Funktion als wichtiges Strukturelement liegt dabei im Vordergrund. Die Breite beträgt durchschnittlich max. 12 m. Der Saum bleibt mindestens 2 Jahre am gleichen Standort. Das Vorbild in der Natur findet sich entlang von Waldrändern, Hecken, Bachläufen und zwischen Kulturlandparzellen. Säume zwischen Ackerflächen sind besonders wertvoll, Vögel und Feldhasen ziehen sich gerne darin zurück.

- **Beiträge (DZV):** Fr. 3300.–/ha Die effektiv angelegte Fläche ist anrechenbar als BFF und an den BFF-Anteil von 3,5 % an der Ackerfläche (ab 2024 gefordert).
- **Standort:** Offene Ackerfläche in der Tal- und Hügelzone (TH, HZ) oder Bergzone I und II. Vorkultur muss Ackerland oder Dauerkultur sein. Im Gegensatz zu Brachen eignen sich Säume auch für feuchte bis nasse Standorte.

## Anbautipp

### Bodenvorbereitung

Die Etablierung des Krautsaums ist anspruchsvoll, die Jugendentwicklung ist sehr zögerlich. Das Saatbett muss vor der Aussaat sauber (frei von Bewuchs) und abgesetzt sein. Abgesetzt heisst, dass die erste tiefe Bodenbearbeitung (Pflug, Kreiselegge, Grubber usw.) mind. 4 Wochen vor der Aussaat erfolgt und das Saatbeet zum Zeitpunkt der Ansaat trittfest ist. Kein Totalherbizid-Einsatz! Noch besser wäre die erste Bodenbearbeitung bereits im Herbst. Am Tag der Aussaat wird das Saatbett nochmals oberflächlich aufgebrochen (Arbeitstiefe = 3 cm). Das Saatgut wird von Hand oder mit der Maschine ausgestreut (nicht eindrillen!). Anschliessend wird die Fläche sorgfältig angewalzt (Cambridgewalze).

### Saatzeitpunkt

Die beste Saatzeit ist von April bis ca. Mitte Juni. Bei späteren Saaten ist mit einem Artenverlust zu rechnen.

### Pflege im Aussaatjahr

Nur bei sehr grossem Unkrautdruck einen Säuberungsschnitt vornehmen, besser darauf verzichten (vernichtet einen grossen Teil der einjährigen Ackerblumen). Die Anlage laufend auf Problemkräuter (Ackerkratzdisteln, Blacken, Quecken etc.) und invasive Neophyten (Berufkraut, Kanadische Goldrute usw.) kontrollieren.

### Pflege in den Folgejahren

Problemkräuter und invasive Neophyten regelmässig ausreissen, kappen oder chemische Einzelstockbehandlung (gemäss Zulassung). Nach DZV muss jährlich, alternierend je die Hälfte des Saums geschnitten werden (gilt auch schon fürs erste Jahr). Das Schnittgut muss nicht abgeführt werden. Idealer Schnittzeitpunkt ist vom Herbst bis in den Frühling, in der vegetationsfreien Zeit. Mulchen ist erlaubt.

### Aufhebung

Der Umbruch kann frühestens ab 15. Februar nach dem letzten Beitragsjahr erfolgen. Der Saum bleibt mindestens 2 Jahre am gleichen Standort. Eine Maximaldauer gibt es im Gegensatz zu Buntbrachen bei Säumen auf Ackerflächen nicht.

### Weitere Auflagen und Ausschlusskriterien

Kein Befahren, keine Düngung, kein Pflanzenschutz (höchstens Einzelstock- bzw. Nesterbehandlung).

Ausschluss bei: Winde oder Quecke: > 33 % Deckungsgrad der Gesamtfläche. Blacke: > 20 St./Are, Ackerkratzdistel: > 1 Nest/Are, Traubenkraut (Ambrosia artemisiifolia): Nulltoleranz (Melde- und Bekämpfungspflicht).

\* Es gelten die Bestimmungen gemäss DZV, siehe auch [agripedia.ch](http://agripedia.ch)

# Krautsaummischungen

Deutscher Name	Lateinischer Name	Herkunft	Familie	UFA Krautsaum CH-G	
				trocken g/ha	feucht g/ha
<b>Gräser</b>					
Aufrechte Trespe	Bromus erectus	CH	Süssgräser	740	
Ausläufertreibender Rotschwengel	Festuca rubra rubra	CH	Süssgräser	310	200
Englisches Raigras	Lolium perenne	CH	Süssgräser	310	430
Riesen-Straussgras	Agrostis gigantea	CH	Süssgräser		100
Fromental	Arrhenatherum elatius	CH	Süssgräser	150	
Schlaffe Segge	Carex flacca	CH	Sauergrasgewächs		40
Gewöhnliches Wiesen-Rispengras	Poa pratensis	CH	Süssgräser	220	870
Wiesenschwengel	Festuca pratensis	CH	Süssgräser	270	400
<b>Klee</b>					
Dornige Hauhechel	Ononis spinosa	CH	Schmetterlingsblütler	70	
Vogel-Wicke	Vicia cracca	CH	Schmetterlingsblütler		100
Gewöhnlicher Hornklee	Lotus corniculatus	CH	Schmetterlingsblütler	40	
Sumpf-Hornklee	Lotus pedunculatus	CH	Schmetterlingsblütler		40
Weisser Honigklee	Melilotus albus	CH	Schmetterlingsblütler	50	
Wiesen-Platterbse	Lathyrus pratensis	CH	Schmetterlingsblütler		170
Zaun-Wicke	Vicia sepium	CH	Schmetterlingsblütler	60	100
<b>Blumen</b>					
Akeleiblättrige Wiesenraute	Thalictrum aquilegifolium	CH	Hahnenfussgewächs		120
Arznei-Baldrian	Valeriana officinalis	CH	Geissblattgewächs		30
Bach-Nelkenwurz	Geum rivale	CH	Rosengewächs		90
Behaartes Johanniskraut	Hypericum hirsutum	CH	Johanniskrautgewächs		10
Bisam-Malve	Malva moschata	CH	Malvengewächs	20	
Blut-Weiderich	Lythrum salicaria	CH	Weiderichgewächs		10
Dunkle Königskerze	Verbascum nigrum	CH	Braunwurzgewächs	20	
Echte Betonie	Stachys officinalis	CH	Lippenblütler	120	270
Echte Goldrute	Solidago virgaurea	CH	Korbblütler	10	30
Echter Dost	Origanum vulgare	CH	Lippenblütler	10	
Echtes Johanniskraut	Hypericum perforatum	CH	Johanniskrautgewächs	20	
Echtes Labkraut	Galium verum	CH	Krappgewächs	80	40
Echtes Seifenkraut	Saponaria officinalis	CH	Nelkengewächs	90	90
Europäischer Wolfsfuss	Lycopus europaeus	CH	Lippenblütler		10
Feld-Witwenblume	Knautia arvensis	CH	Geissblattgewächs	420	
Gelbe Reseda	Reseda lutea	CH	Resedagewächs	180	
Gemeiner Beifuss	Artemisia vulgaris	CH	Korbblütler	2	
Gemeiner Gilbweiderich	Lysimachia vulgaris	CH	Schlüsselblumengewächs		20
Gemeiner Natterkopf	Echium vulgare	CH	Borretschgewächs	350	
Pastinake	Pastinaca sativa	CH	Doldengewächs	120	
Grossblütige Königskerze	Verbascum densiflorum	CH	Braunwurzgewächs	20	
Grosses Flohkraut	Pulicaria dysenterica	CH	Korbblütler		10
Habichtskrautartiges Bitterkraut	Picris hieracioides	CH	Korbblütler	50	
Klatsch-Mohn	Papaver rhoeas	CH	Mohngewächs	80	80
Knoblauchhederich	Alliaria petiolata	CH	Kreuzblütler		460
Knotige Braunwurz	Scrophularia nodosa	CH	Braunwurzgewächs	20	60
Kohldistel	Cirsium oleraceum	CH	Korbblütler		130
Kornblume	Centaurea cyanus	CH	Korbblütler	400	400
Kuckucks-Lichtnelke	Silene flos-cuculi	CH	Nelkengewächs		30
Moor-Geissbart	Filipendula ulmaria	CH	Rosengewächs		70
Nesselblättrige Glockenblume	Campanula trachelium	CH	Glockenblumengewächs	30	20
Rainfarn	Tanacetum vulgare	CH	Korbblütler	1	
Ross-Minze	Mentha longifolia	CH	Lippenblütler		10
Rote Waldnelke	Silene dioica	CH	Nelkengewächs	60	130
Wald-Witwenblume	Knautia dipsacifolia	CH	Geissblattgewächs		130
Wasserdost	Eupatorium cannabinum	CH	Korbblütler		10
Wegwarte	Cichorium intybus	CH	Korbblütler	50	
Weisse Waldnelke	Silene pratensis	CH	Nelkengewächs	40	
Wiesen-Flockenblume	Centaurea jacea	CH	Korbblütler	100	220
Wiesen-Labkraut	Galium mollugo	CH	Krappgewächs	120	
Wiesen-Margerite	Leucanthemum vulgare	CH	Korbblütler	27	30
Wiesen-Salbei	Salvia pratensis	CH	Lippenblütler	180	
Wiesen-Schafgarbe	Achillea millefolium	CH	Korbblütler	10	
Wilde Malve	Malva sylvestris	CH	Malvengewächs	60	
Wilde Möhre	Daucus carota	CH	Doldengewächs	80	
Wirbeldost	Clinopodium vulgare	CH	Lippenblütler	10	40
<b>Total reine Samen</b>				<b>kg/ha</b>	<b>5.00</b>
Total Saathelfer				kg/ha	35.00
<b>Total aussaatfertige Mischung (Samen und Saathelfer)</b>				<b>kg/ha</b>	<b>40.00</b>

# Mischungen (DZ-berechtigt)

## UFA Krautsaum trocken CH-G

Aus einheimischen Wildkräutern und Wildgräsern. Für eher sonnige und magere Standorte.

## UFA Krautsaum feucht CH-G

Aus einheimischen Wildkräutern und Wildgräsern. Für eher feuchte, schattige und nährstoffreiche Standorte.

## Unverbindliche Richtpreise

Mischungstyp (alle mit Saathelferzusatz)	Saatgutkosten Fr./ha	Preis pro kg (ab 10 kg) Fr./kg
<b>Krautsaum trocken</b> CH-G	2312.—	<b>57.80</b>
<b>Krautsaum feucht</b> CH-G	3124.—	<b>78.10</b>

## Stellenwert von Krautsäumen

Artenreiche Säume sind anspruchsvoll anzulegen (es braucht unbedingt eine sauberes und gut abgesetztes Saatbett). Optisch sind sie meist nicht gerade eine «Augenweide». Im Vordergrund steht aber die ökologische Leistung. Diese ist besonders hoch, wenn der Saum (im Gegensatz zur Buntbrache) als dauerhaftes Strukturelement angelegt wird. Ein artenreicher Saum ist ein äusserst wertvoller Lebensraum für allerlei Tiere. Besonders wertvoll sind die im Saum enthaltenen Gräser, welche durch die wenigen Schnitte als «Altgrasstreifen» stehen bleiben dürfen. Diese bilden optimale Strukturen, wo Tiere ungestört alle Entwicklungsstadien durchlaufen können sowie Nahrung und Schutz finden. **Als streifenförmige Elemente eignen sich Säume besonders gut, um Lebensräume zu vernetzen.** Sie können auch auf feuchten und nassen Standorten angelegt werden. Flächen mit einem sehr hohen Unkrautdruck, bspw. mit vielen Blacken, Ackerkratzdisteln und Quecken, sind jedoch zu meiden.

## Anlagedauer + Pflege

	1. Jahr		2. Jahr		3. Jahr		x-Jahre*
<b>Mischungen</b>	30.4	1.10	15.3.	1.10	15.3.	1.10	15.2.
<b>Krautsaum trocken und feucht</b>							

Keine Düngung, kein Pflanzenschutz. Kein Befahren!

\* Frühling nach letztem Beitragsjahr

Legende Ansaat Anlagedauer Pflege Umbruch

**LQ Ackerbegleitflora:** Es sind je nach Kanton verschiedene Mischungen erhältlich. Melden Sie sich direkt bei der Wildblumenabteilung unter Tel.: 058 433 76 35

\* Es gelten die Bestimmungen gemäss DZV, siehe auch agripedia.ch



## Steckbrief

Artenreiche, extensive Wiesen und Weiden machen jahrelang Freude. Eine sorgfältige Planung und ein fachgerechter Anbau sind Voraussetzungen dafür. Nur so kann die Qualitätsstufe 2 (Q2) erreicht werden. Eine extensive Heuwiese muss mindestens 1 x pro Jahr zu Futterzwecken gemäht werden, sie kann zwischen dem 1. Sept. und 30. Nov. mit einer schonenden Herbstweide noch beweidet werden.

- **Beiträge (DZV):** Fr. 3000.–/ha für extensive Wiesen mit Q2 (Talzone) resp. Fr. 2700.–/ha (Hügelzone), Fr. 1150.–/ha für artenreiche Weiden mit Q2.
- **Standort:** Sonnige und magere Standorte mit leichten, durchlässigen Böden bringen den sichersten Erfolg. Nicht geeignet sind vernässte, verdichtete und mit Problemunkräutern belastete Böden. Optimalerweise wird auf die Vernetzung mit anderen ökologischen Ausgleichsflächen geachtet.

## Anbautipp

### Saatbeetvorbereitung

Neusaaten erfolgen immer in ein sauberes und abgesetztes Saatbett. Sauber heisst: frei von Fremdbewuchs und ohne Durchwuchs aus der Vorkultur. Abgesetzt ist die Fläche dann, wenn die erste tiefe Bodenbearbeitung (Pflug, Kreiselegge, Grubber usw.) mind. 4 Wochen vor der Aussaat erfolgt und das Saatbett zum Zeitpunkt der Saat trittfest ist. Am besten wird die Fläche schon im Herbst vor dem Aussaatjahr sorgfältig gepflegt. Dann folgen je nach Bedarf und Witterungsverhältnissen einige weitere flache Bodenbearbeitungen (Federzinkenegge). Der Einsatz eines Totalherbizides wird nicht empfohlen und sollte eine absolute Ausnahme bleiben.

### Saat und Saatzeit

Die beste Saatzeit beginnt mit dem Vegetationsbeginn ab Mitte April (Löwenzahn-Hauptblüte) bis Mitte Juni. Saaten ab Mitte August sind nicht empfehlenswert, da sie meistens zu einer Gräserdominanz und einem Artenverlust führen. Dadurch wird es schwierig, Q2 zu erreichen. In schwarze, humose und leicht erwärmbare Böden kann die Saat schon ab Mitte März durchgeführt werden.

### Pflege im Aussaatjahr

Kurz nach der Aussaat keimen einjährige Unkräuter. Die Spontanaflora wächst schnell und beginnt zu blühen. Spätestens wenn kein Licht mehr auf den Boden fällt, ist der erste Säuberungsschnitt fällig. Auf nährstoffreichen Standorten sind im Aussaatjahr meistens

mehrere Säuberungsschnitte nötig. Das Schnittgut sollte zusammengekommen und abgeführt werden. Vorsicht! Ein zu tief eingestellter Kreiselwader oder Ladewagen-Pick-up richtet durch das Aufkratzen einen verheerenden Schaden an den keimenden Wildblumen an. Wegen der sehr langsamen Keimzeit der Wiesenblumen lässt sich der Erfolg einer Neuansaat frühestens nach der ersten Überwinterung beurteilen. Im Aussaatjahr sieht eine frisch ausgesäte Heuwiese sehr schlecht aus. Der Deckungsgrad ist ungenügend, und es blüht noch nichts. Die Anmeldung für die Q2-Kontrolle im Aussaatjahr wäre nicht ratsam. Wir raten dringend davon ab, im August des Aussaatjahres aus lauter Ungeduld nochmals nachzusäen. Auch eine Bewässerung richtet mehr Schaden als Nutzen an, und Unkrautjäten macht keinen Sinn. Bleiben Sie cool, es kommt schon gut!

### Pflege in den Folgejahren

Artenreiche Heuwiesen wollen sorgfältig und individuell gepflegt werden. Nur durch gutes Beobachten und durch angepasste Eingriffe lässt sich ihr Artenreichtum erhalten und fördern. Die wichtigste Pflegemassnahme ist das Heuen. Zum Heuen braucht es eine längere sichere Schönwetterperiode. Zum Trocknen bleibt das Heu drei Tage auf der Parzelle.

**Weitere Auflagen:** Kein Einsatz von Mähauflbereitern, keine Düngung, Schnitt nach DZV. Der Umbruch von bestehenden Wiesen ist bewilligungspflichtig. Für Grünland-BFF können alle Mischungen verwendet werden.

\* Es gelten die Bestimmungen gemäss DZV, siehe auch agripedia.ch



## Zusammensetzung der Mischungen

Deutscher Name	Lateinischer Name	UFA Salvia CH-G g/ha	UFA Humida CH-G g/ha	UFA Montagna CH-G g/ha	UFA Bromo CH-G g/ha	UFA Q2Blumenwiese Favorit CH-G
<b>Gräser CH</b>	Total reine Gräser samen kg/ha	10.50	10.50	10.50	10.50	10.50
Aufrechte Trespe	Bromus erectus	2600			4500	x
Rot-Schwingel	Festuca rubra rubra	1700	2300	2500	2300	x
Duftendes Ruchgras	Anthoxanthum odoratum	420	400	400	340	x
Fromental	Arrhenatherum elatius	1600	2100			x
Wiesen-Rispengras	Poa pratensis	530	400	1250	1000	x
Haar-Straussgras	Agrostis capillaris			100		
Mittleres Zittergras	Briza media	210	200	200	170	x
Pyramiden-Kammschmiele	Koeleria pyramidata				330	
Riesen-Straussgras	Agrostis gigantea		100			
Westfälischer Schwingel	Festuca guesfalcia					x
Flaum-Wiesenhafer	Helictotrichon pubescens	530	500	400	560	x
Wiesen-Fuchsschwanz	Alopecurus pratensis		1100			x
Wiesen-Goldhafer	Trisetum flavescens	110	200	350	200	x
Wiesen-Kammgras	Cynosurus cristatus			2000		
Wiesen-Knäuelgras	Dactylis glomerata	700	700	800		x
Wiesen-Schwingel	Festuca pratensis	2100	2500	2500	1100	x
<b>Wildblumen und Leguminosen</b>	Total reine Blumensamen kg/ha	1.50	1.50	1.50	1.50	3.20
Arznei-Feld-Thymian	Thymus pulegioides				0.08	x
Berg-Klee	Trifolium montanum				0.15	x
Echte Betonie	Stachys officinalis	0.20	0.70		0.40	x
Echter Dost	Origanum vulgare					x
Echtes Labkraut	Galium verum				0.05	x
Feld-Witwenblume	Knautia arvensis	1.00	1.00		1.50	x
Frühlings-Fingerkraut	Potentilla verna				0.05	
Frühlings-Schlüsselblume	Primula veris	0.15			0.20	x
Gewöhnlicher Hornklee	Lotus corniculatus	1.00	1.70	4.00	0.80	x
Gewöhnliches Bitterkraut	Picris hieracioides	0.20			0.10	x
Gewöhnliches Sonnenröschen	Helianthemum nummularium				0.30	
Grosse Bibernelle	Pimpinella major	0.20	0.40	0.20		x
Grosse Brunelle	Prunella grandiflora				0.30	
Grosser Wiesenknopf	Sanguisorba officinalis		0.50			
Habermarch	Tragopogon orientalis	1.60	2.30	1.25	1.30	x
Herbst-Milchkraut	Leontodon autumnalis					x
Hopfenklee	Medicago lupulina	1.00	1.80	2.25	0.80	x
Karpaten-Wundklee	Anthyllis carpatica	0.50		1.20	1.60	x
Klatschnelke	Silene vulgaris	0.10		0.10	0.10	x
Kleine Brunelle	Prunella vulgaris		0.15	0.10		x
Kleiner Wiesenknopf	Sanguisorba minor	1.60			1.10	x
Knäuelblütige Glockenblume	Campanula glomerata				0.10	x
Knolliger Hahnenfuss	Ranunculus bulbosus				0.60	x
Kohldistel	Cirsium oleraceum		0.60			
Kuckucks-Lichtnelke	Silene flos-cuculi		0.20			x
Kümmel	Carum carvi	0.60	1.20	0.50		x
Langhaariges Habichtskraut	Hieracium pilosella				0.05	x
Mittlerer Wegerich	Plantago media			0.10	0.05	x
Nickendes Leimkraut	Silene nutans				0.08	x
Rapunzel-Glockenblume	Campanula rapunculus				0.01	x
Raues Milchkraut	Leontodon hispidus	0.30	0.35	0.20	0.35	x
Rote Waldnelke	Silene dioica		0.70	0.15		x
Rot-Klee	Trifolium pratense	0.40	0.30	0.05	0.15	x
Rundblättrige Glockenblume	Campanula rotundifolia	0.07			0.05	x
Saat-Esparssette	Onobrychis viciifolia	w2.70		1.80	1.80	x
Schopfiger Hufeisenklee	Hippocrepis comosa				0.40	
Skabiosen-Flockenblume	Centaurea scabiosa	0.40			0.50	x
Spitz-Wegerich	Plantago lanceolata	0.10	0.25	0.15	0.10	
Sumpf-Vergissmeinnicht	Myosotis scorpioides		0.10			x
Tauben-Skabiose	Scabiosa columbaria	0.20			0.20	x
Vogel-Wicke	Vicia cracca			0.30	0.15	x
Wald-Schlüsselblume	Primula elatior		0.40			x
Wiesen-Flockenblume	Centaurea jacea	0.15	0.60	0.35	0.20	x
Wiesen-Glockenblume	Campanula patula	0.03	0.05		0.03	x
Wiesen-Margerite	Leucanthemum vulgare	0.30	0.40	0.50	0.15	x
Wiesen-Pippau	Crepis biennis	0.10	0.05	0.15		x
Wiesen-Platterbse	Lathyrus pratensis	0.40	0.60	0.35	0.30	x
Wiesen-Salbei	Salvia pratensis	1.10		1.00	0.70	x
Wiesen-Schaumkraut	Cardamine pratensis		0.15			
Wilde Möhre	Daucus carota	0.10			0.15	x
Wirbeldost	Clinopodium vulgare	0.10			0.05	x
Zaun-Wicke	Vicia sepium	0.40	0.50	0.30		x
<b>Total aussaatfertige Mischung (Samen und Saathelfer)</b>	<b>kg/ha</b>	<b>40.00</b>	<b>40.00</b>	<b>40.00</b>	<b>40.00</b>	<b>40.00</b>

## Mischungen

### UFA Q2Blumenwiese Favorit CH-G

Fromentalwiese für die extensive Nutzung mit 1 bis 3 Schnitten pro Jahr. Die UFA Q2Blumenwiese Favorit CH-G beinhaltet mehr Zeigerarten/Zeigerartengruppen als die UFA Salvia CH-G. Der Blumenanteil ist zudem mehr als doppelt so hoch wie bei der UFA Salvia CH-G. Damit wird die Qualitätsstufe 2 sicherer und schneller erreicht und dies auch unter schwierigen Bedingungen. Der Mehrpreis zahlt sich aus: Die Sicherheit und der Blumenreichtum übertreffen alle anderen Standardmischungen bei Weitem. Für trockene bis frische Standorte, von sonnig bis leicht schattig.

### UFA Salvia CH-G

Fromentalwiese für die extensive Nutzung mit 1 bis 3 Schnitten pro Jahr. Für trockene bis frische Standorte, von sonnig bis leicht schattig.

### UFA Humida CH-G

Kohldistel-Fuchsschwanz-Wiese für extensive Nutzung mit 2 bis 3 Schnitten pro Jahr, für feuchte Standorte.

### UFA Montagna CH-G

Goldhaferwiese für extensive Nutzung mit 1 bis 3 Schnitten pro Jahr, für montane Lagen (ab 900 bis ca. 1500 m ü. M.).

### UFA Bromo CH-G

Trespenwiese für extensive Nutzung mit 1 bis 2 Schnitten pro Jahr, für sehr trockene und sehr magere Standorte.

### UFA Artenreiche Dauerweide CH-G

Kammgrasweide für extensive Nutzung mit mindestens einer Beweidung. Säuberungsschnitte (Weideputzchnitte) sind möglich. Für trockene bis frische Standorte, von sonnig bis leicht schattig.

### Zu beachten bei der maschinellen Saat

Die meisten Wildgräser-Arten enthalten auch nach der Reinigung noch die artspezifischen Grannen. Abhilfe schafft der bereits eingemischte Saathelfer. Trotzdem ist es wichtig, die Maschine sorgfältig einzustellen und während des Säens den Fluss des Saatgutes immer wieder zu kontrollieren.

## Alternative Saatgutgewinnungsmethoden

Um den Ansprüchen nach regionalem, gebietseigenem Saatgut gerecht zu werden, wird vermehrt auf alternative Saatgutgewinnungsmethoden zurückgegriffen. Dabei wird das Saatgut direkt aus einer nahe der Aussaatsfläche gelegenen Spenderfläche geerntet. Dies kann per Wiesendrusch- oder Wiesenbürsterverfahren geschehen. Eine andere Möglichkeit ist die Schnittgutübertragung. Alle diese Verfahren haben einen grossen Nachteil: Die Mengenanteile der einzelnen Arten in der Mischung hängen stark von der Qualität der Spenderfläche ab. Die Anteile sind abhängig vom Bestand und vom Reifezeitpunkt der einzelnen Arten und können daher nicht optimal aufeinander abgestimmt werden. Das führt oft zu einer Dominanz einzelner Arten und Unterversorgung von anderen Wildpflanzen. Spenderflächen mit ausreichender Qualität sind rar und zunehmend schwierig zu finden.

Durch die regionale Wildblumen-Saatgutproduktion, die seit Jahren aufgebaut wird, hat auch UFA-Samen die Möglichkeit, Mischungen mit regionalen Ökotypen anzubieten: In kantonalen Förderprojekten und auf Anfrage wird der Regionalität von Wildblumenmischungen bereits Rechnung getragen. In Zukunft wird das sicherlich auch für die Standardmischungen zum Standard werden. Weitere Infos zum Thema: [www.regioflora.ch](http://www.regioflora.ch)

## Unverbindliche Richtpreise

Mischungen (alle mit Saathelferzusatz)	kg/ha	Saatgutkosten Fr./ha	Preis pro kg Fr./kg (ab 10 kg)
<b>UFA Salvia CH-G</b>	40	1992.—	<b>49.80</b>
<b>UFA Humida CH-G</b>	40	2388.—	<b>59.70</b>
<b>UFA Montagna CH-G</b>	40	1860.—	<b>46.50</b>
<b>UFA Bromo CH-G</b>	40	2376.—	<b>59.40</b>
<b>UFA Q2Blumenwiese Favorit CH-G</b>	40	3556.—	<b>88.90</b>
<b>UFA Artenreiche Dauerweide CH-G</b>	40	3428.—	<b>85.70</b>

\* Es gelten die Bestimmungen gemäss DZV, siehe auch agripedia.ch



## Steckbrief

Mithilfe der **Streifensaat-Methode** lassen sich bestehende Wiesen- und Weideflächen, welche die Qualitätsstufe 2 noch nicht erreichen, einfach und sicher aufwerten. Dabei ist das Ziel, dass die Wiese oder Weide in den Streifen «geimpft» wird und sich die Pflanzen im Laufe der Zeit aus den Streifen in die ganze Fläche verbreiten. Die Methode ist sicher, kostengünstig und hat sich vielerorts bewährt. Das Verschonen der regional wachsenden Wildpflanzen ist ein weiterer wichtiger Vorteil. Die Streifensaatmethode braucht allerdings etwas Zeit.

### Anbautipp

#### 1. Planung

Die Streifensaat ist dann sinnvoll, wenn die Qualitätsstufe 2 noch nicht erreicht, der «alte» Bestand aber noch schön ist. Bestenfalls sind sogar schon einige Zielarten vorhanden. Nicht sinnvoll ist die Streifensaat, wenn es sich um einen Sackgassenbestand handelt (reiner Krautbestand ohne Gräser, massenhaft Problemunkräuter). In diesem Falle würde sich eine flächige Neuansaat anbieten (siehe Seite 56–57). Der Umbruch für eine Streifensaat in eine bestehende Wiese oder Weide ist bewilligungspflichtig. Für eine erfolgreiche Anlage sollten die Streifen schon im Herbst vor dem Aussaatjahr bearbeitet werden. Der Streifenabstand richtet sich nach der Topografie und den zur Verfügung stehenden Maschinen. Die Streifenflächen sollten 20–25% der Gesamtfläche betragen. Je grösser der Streifenabstand, desto länger wird es dauern, bis die Gesamtfläche die Qualitätsstufe 2 (Q2) erreicht.

#### 2. Öffnen der Streifen

Der erste Durchgang geschieht mithilfe des Grubbers, des Pfluges oder einer leistungsstarken Bodenfräse. Die Streifenbreite wird der Breite der Sämaschine angepasst, sollte jedoch 1 m nicht unterschreiten. Besser sind weniger, dafür breitere Streifen. Diese erste Bearbeitung erfolgt ca. 10 bis 15 cm tief, sodass der alte Bestand komplett vernichtet wird. Damit das Unkraut und die nicht zugedeckten Grasmotten besser auskeimen und auflaufen können,

sollten die Streifen unmittelbar nach der ersten tiefen Bodenbearbeitung mit einer geeigneten Maschine zusätzlich nochmals etwas feiner bearbeitet werden (z. B. Kreiselegge). Das Saatbett sollte jetzt so aussehen, dass man säen könnte.

#### 3. Mehrmaliges oberflächliches Bearbeiten

Die Streifen werden immer dann, wenn die Flächen durch keimendes Unkraut und durchwachsende Grasmotten wieder «grün» sind, flach bearbeitet (ca. 1 Monat nach erster tiefer Bodenbearbeitung). Am besten eignet sich dazu eine Federzinkenegge oder eine flach eingestellte Kreiselegge. Am besten geschieht dies noch im Spätherbst, aber sicherlich früh im kommenden Frühling.

#### 4. Aussaat

Die Aussaat erfolgt ab Mitte April in ein sauberes und gut abgesetztes Saatbett. Sauber heisst: frei von Fremdbewuchs und ohne Durchwuchs aus der Vorkultur. Abgesetzt ist die Fläche dann, wenn die erste tiefe Bodenbearbeitung (Pflug, Kreiselegge, Grubber usw.) mind. 4 Wochen vor der Aussaat erfolgt und das Saatbeet zum Zeitpunkt der Saat trittfest ist. Gesät wird oberflächlich, also Saatgut nicht eindringen. Nach der Saat muss die Fläche gut angewalzt werden (Cambridgewalze). Septembersaaten sind ungünstig und führen zu einem Artenverlust.

\* Es gelten die Bestimmungen gemäss DZV, siehe auch agripedia.ch

## Zusammensetzung der UFA AufwertungQ2 CH-i-G

Deutscher Name	Lateinischer Name	UFA AufwertungQ2 CH-i-G
<b>Gräser CH</b>		Total reine Samen kg/ha 5.00
Aufrechte Trespe	Bromus erectus	x
Duftendes Ruchgras	Anthoxanthum odoratum	x
Feld-Hainsimse	Luzula campestris	x
Flaum-Wiesenhafer	Helictotrichon pubescens	x
Fromental	Arrhenatherum elatius	x
Mittleres Zittergras	Briza media	x
Riesen-Straussgras	Agrostis gigantea	x
Rot-Schwingel	Festuca rubra rubra	x
Schlaffe Segge	Carex flacca	x
Westfälischer Schwingel	Festuca guestfalica	x
Wiesen-Fuchsschwanz	Alopecurus pratensis	x
Wiesen-Goldhafer	Trisetum flavescens	x
Wiesen-Schwingel	Festuca pratensis	x
<b>Wildblumen und Leguminosen</b>		Total reine Samen kg/ha 5.00
Arznei-Feld-Thymian	Thymus pulegioides	x
Berg-Klee	Trifolium montanum	x
Echte Betonie	Stachys officinalis	x
Echter Dost	Origanum vulgare	x
Echtes Labkraut	Galium verum	x
Feld-Witwenblume	Knautia arvensis	x
Frühlings-Schlüsselblume	Primula veris	x
Gelbklee	Medicago lupulina	x
Gewöhnlicher Hornklee	Lotus corniculatus	x
Gewöhnliches Bitterkraut	Picris hieracioides	x
Grosse Bibernelle	Pimpinella major	x
Grosser Wiesenknopf	Sanguisorba officinalis	x
Habermarch	Tragopogon orientalis	x
Karpaten-Wundklee	Anthyllis carpatica	x
Klatschnelke	Silene vulgaris	x
Kleine Brunelle	Prunella vulgaris	x
Kleiner Wiesenknopf	Sanguisorba minor	x
Knäuelblütige Glockenblume	Campanula glomerata	x
Knolliger Hahnenfuss	Ranunculus bulbosus	x
Kohldistel	Cirsium oleraceum	x
Kuckucks-Lichtnelke	Silene flos-cuculi	x
Kümmel	Carum carvi	x
Langhaariges Habichtskraut	Hieracium pilosella	x
Mittlerer Wegerich	Plantago media	x
Nickendes Leimkraut	Silene nutans	x
Rapunzel-Glockenblume	Campanula rapunculus	x
Raues Milchkraut	Leontodon hispidus	x
Rote Waldnelke	Silene dioica	x
Rot-Klee	Trifolium pratense	x
Rundblättrige Glockenblume	Campanula rotundifolia	x
Saat-Esparsette	Onobrychis viciifolia	x
Schopfiger Hufeisenklee	Hippocrepis comosa	x
Skabiosen-Flockenblume	Centaurea scabiosa	x
Sumpf-Vergissmeinnicht	Myosotis scorpioides	x
Tauben-Skabiose	Scabiosa columbaria	x
Vogel-Wicke	Vicia cracca	x
Wald-Schlüsselblume	Primula elatior	x
Weiden-Alant	Inula salicina	x
Wiesen-Flockenblume	Centaurea jacea	x
Wiesen-Glockenblume	Campanula patula	x
Wiesen-Margerite	Leucanthemum vulgare	x
Wiesen-Pippau	Crepis biennis	x
Wiesen-Platterbse	Lathyrus pratensis	x
Wiesen-Salbei	Salvia pratensis	x
Wilde Möhre	Daucus carota	x
Wirbeldost	Clinopodium vulgare	x
Zaun-Wicke	Vicia sepium	x
<b>Total aussaatfertige Mischung (Samen und Saathelfer)</b>		<b>kg/ha 40.00</b>

## Weiteres Vorgehen:

### 5. Kurzhalten des Bestandes neben den Streifen

Damit die bestehende Wiese/Weide nicht in die neu eingesäten Streifen absamen kann, wird der Bewuchs neben den Streifen bis im Sommer des Aussaatjahres regelmässig gemäht (bspw. Eingrasen). Diese Massnahme verringert zusätzlich den Schneckendruck.

### 6. Säuberungsschnitte

Die Keimzeit der Wildpflanzen dauert bis drei Monate. Anfangs sieht man nur Unkraut. Die spontan wachsende Vegetation dient als Deckfrucht. Wenn die Unkräuter zu blühen beginnen, ist es Zeit für den ersten Säuberungsschnitt. Der Säuberungsschnitt wird im Aussaatjahr mehrmals wiederholt, immer dann, wenn kein Licht mehr auf den Boden kommt. Die Schnitthöhe beträgt 10–12 cm, das Schnittgut sollte sorgfältig zusammengenommen und abgeführt werden. Vorsicht! Ein zu tief eingestellter Kreiselchwader oder ein aggressiv eingestelltes Ladewagen-Pick-up richtet den keimenden Wildpflanzen erheblichen Schaden an.

### 7. Geduld haben

Im Aussaatjahr sind noch keine Blumen sichtbar. Der ausgesäte Bestand ist lückig, kleinwüchsig und hat viele Unkräuter. Das muss so sein! Eine Nachsaat im Sommer oder Herbst wäre falsch.

### 8. Bodenheunutzung und Beweidung

In den kommenden Jahren wird die ganze Fläche sorgfältig als dreitägiges Bodenheu oder Weide genutzt, so als wäre alles neu angesät worden. Nach und nach werden sich die ausgesäten Arten aus dem Streifen in die ganze Fläche ausbreiten. Die Maschinen (Kreiselheuer usw.) helfen bei der Verbreitung.

## Unverbindliche Richtpreise

Mischungen (alle mit Saathelferzusatz)	kg/ha	Saatgut-kosten Fr./ha	Preis pro kg Fr./kg (ab 10 kg)
<b>UFA AufwertungQ2 CH-i-G</b>	40	5192.—	<b>129.80</b>
<b>UFA Artenreiche Dauerweide CH-i-G</b>	40	4628.—	<b>115.70</b>

## Mischungen

### UFA AufwertungQ2 CH-i-G

Fromentalwiese für die extensive Nutzung mit 1 bis 3 Schnitten pro Jahr. Für trockene bis frische Standorte, von sonnig bis leicht schattig. Diese Mischung wurde speziell für die Aufwertung bestehender Wiesenflächen mittels Streifensaattmethode entwickelt. Sie hat einen hohen Blumen- und kleinen Gräseranteil. Eine gewöhnliche UFA Salvia CH-G Mischung wäre für eine Aufwertung zu wenig konzentriert. Umgekehrt ist eine flächige Aussaat mit der UFA AufwertungQ2 CH-i-G wegen des geringeren Grasanteils nicht empfehlenswert. Dort empfiehlt es sich die UFA Q2Blumenwiese Favorit CH-G zu wählen.

### UFA Artenreiche Dauerweide CH-i-G

Kammgrasweide für extensive Nutzung mit mindestens einer Beweidung. Säuberungsschnitte (Weideputzschnitte) sind möglich. Für trockene bis frische Standorte, von sonnig bis leicht schattig. Diese Mischung hat den höheren Blumenanteil als die UFA Artenreiche Dauerweide CH-G. Sie ist deshalb speziell für die Aufwertung von bestehenden Weiden mittels Streifensaattmethode bestimmt. Für flächige Aussaaten empfiehlt es sich die UFA Artenreiche Dauerweide CH-G zu wählen.

- **Standort:** Sonnige und magere Standorte mit leichten, durchlässigen Böden bringen den sichersten Erfolg. Nicht geeignet sind vernässte, verdichtete und mit Problemunkräutern belastete Böden. Optimalerweise wird auf die Vernetzung mit anderen ökologischen Ausgleichsflächen geachtet.
- **Weitere Auflagen:** Der Umbruch von bestehenden Wiesen und Weiden ist bewilligungspflichtig, auch wenn nur Streifen geöffnet werden.

\* Es gelten die Bestimmungen gemäss DZV, siehe auch agripedia.ch



## Steckbrief

Mehrfährige Nützlingsstreifen im Rebbau, Obstbau, in Beerenanlagen und Permakulturen fördern Bestäuber und natürliche Gegenspieler von Schädlingen. Durch die Förderung der Schädlingsregulierung soll der Pflanzenschutzmitteleinsatz reduziert werden können. Die Nützlingsstreifen werden in den Fahrgassen der mehrjährigen Anlagen angelegt. Dort lockt die Blütenvielfalt die Nützlinge an, versorgt diese mit Pollen und Nektar und gibt Unterschlupf. Von dort aus wandern sie in die angrenzenden Kulturflächen, wo sie Bestäubungsarbeit leisten und Schädlinge reduzieren.

### Anbautipp

#### Saatbettvorbereitung und Ansaat

Ansaat nur in ein sauberes und abgesetztes Saatbett. Die Fahrgasse wird sechs bis acht Wochen vor der Ansaat mit der Spatenmaschine oder dem Grubber bearbeitet und dann noch mindestens zweimal flach geeeggt (Unkrautkur). Gesät wird ab Anfang April bis zum 15. Mai auf trockenen und warmen Boden. Dies geschieht entweder mit der Krummenacher-Sämaschine oder von Hand. Nicht eindringen! Anschliessend Fläche mit Cambridgewalze anwalzen.

#### Pflege im Aussaatjahr

Im Aussaatjahr können ein bis drei Säuberungsschnitte nötig sein, jedoch nur bei stark verunkrauteter Fläche oder sehr dichter Vegetation. Im Aussaatjahr gilt bereits die Regel, dass alternierend max. die Hälfte der Fläche geschnitten werden darf, und dass zwischen zwei Schnitten auf derselben Fläche mind. 6 Wochen liegen müssen. Schnitthöhe ca. 15–20 cm. Im Aussaatjahr soll die Anzahl Überfahrten unbedingt reduziert werden. Der Unterstockbewuchs ist wegen des Schneckendrucks tief zu halten.

#### Pflege in den folgenden Jahren

Ab dem zweiten Jahr sollte in den Nützlingsstreifen das Rebholz nicht mehr liegen gelassen werden. Die Nützlingsstreifen können je nach Bedarf ein bis dreimal gemäht werden (Mulchen ist nicht erlaubt). Am besten ein Schnitt im Frühling (ab März/April, vor Knospenbildung), nächster Schnitt nach Ende Vollblüte. Idealerweise wird frühmorgens oder abends gemäht, um die Insekten

zu schonen. Zwischen 2 Schnitten müssen mind. 6 Wochen liegen. Pro Schnitt darf alternierend max. die Hälfte der Fläche geschnitten werden (Rückzugsmöglichkeiten für Insekten).

#### Neuansaat

Jedes 5. Jahr ist eine Neuansaat nötig.

### Beiträge und Auflagen

- **Beiträge (DZV):** Fr. 200.–/ha angemeldeter Dauerkultur über Produktionssystembeiträge (PSB). Dazu muss der vom BLW bewilligte Nützlingsstreifen auf mind. 5 % der Fläche der angemeldeten Dauerkultur angelegt werden (zwischen den Reihen). Diese 5 % der Fläche der angemeldeten Dauerkultur werden an den angemessenen Anteil an Biodiversitätsförderflächen (7 % resp. 3,5 % bei Spezialkulturen) auf dem Landwirtschaftsbetrieb angerechnet.
- **Verpflichtungsdauer:** 4 aufeinander folgende Jahre
- **Standort:** In mehrjährigen Dauerkulturen in der Tal- und Hügellzone (TH, HZ). Wegen des Risikos der Floraverfälschung dürfen diese Mischungen in den Zentral- und Südalpen nicht ausgebracht werden.

\* Es gelten die Bestimmungen gemäss DZV, siehe auch agripedia.ch

## Mischungen für Dauerkulturen

Deutscher Name	Lateinischer Name	UFA Nützlingsstreifen Obst mehrjährig g/ha	UFA Nützlingsstreifen Reben mehrjährig g/ha	UFA Rebbergmischung 2-jährige CH-G
<b>Gräser CH</b>				
Aufrechte Trespe	Bromus erectus	CH	4000	
Duftendes Ruchgras	Anthoxanthum odoratum	CH	600	500
Engl. Raigras	Lolium perenne	CH		x
Haar-Straussgras	Agrostis capillaris	CH		20
Rot-Schwingel	Festuca rubra rubra	CH		x
Westfälischer Schwingel	Festuca questfalia	CH		700
Wiesen-Kammgras	Cynosurus cristatus	CH	700	500
Wiesen-Rispengras	Poa pratensis	CH	200	
<b>Blumen</b>				
Acker-Glockenblume	Campanula rapunculoides	CH		x
Acker-Senf	Sinapis arvensis	CH	300	200
Acker-Waldnelke	Silene noctiflora	CH		x
Arznei-Feld-Thymian	Thymus pulegioides	CH		200
Bisam-Malve	Malva moschata	CH		x
Echte Kamille	Matricaria chamomilla	CH	20	
Echte Ochsenzunge	Anchusa officinalis	CH		x
Echter Buchweizen	Fagopyrum esculentum	Handel	6000	5000
Echter Dost	Origanum vulgare	CH		30
Echtes Seifenkraut	Saponaria officinalis	CH		x
Einjähriger Ziest	Stachys annua	CH		x
Färber-Hundskamille	Anthem. tinctoria	CH		20
Feld-Steinquendel	Acinos arvensis	CH		70
Feld-Witwenblume	Knautia arvensis	CH	1000	1000
Gänseblümchen	Bellis perennis	CH		30
Gelbe Reseda	Reseda lutea	CH		x
Gelbklee	Medicago lupulina	CH	400	500
Gemeiner Natterkopf	Echium vulgare	CH		x
Gemeiner Reiherschnabel	Erodium cicutarium	CH		250
Gewöhnlicher Homklee	Lotus corniculatus	CH	500	1000
Gewöhnliches Bitterkraut	Picris hieracioides	CH		x
Häberrnarch	Tragopogon orientalis	CH		x
Herbst-Milchkraut	Leontodon autumnalis	CH	100	
Karpaten-Wundklee	Anthyllis carpatica	CH		x
Klatsch-Mohn	Papaver rhoeas	CH		40
Klatschnelke	Silene vulgaris	CH		120
Kleine Brunelle	Prunella vulgaris	CH	150	100
Kleine Malve	Malva neglecta	CH	100	300
Kleiner Wiesenknopf	Sanguisorba minor	CH		800
Kleinköpfiger jippau	Crepis capillaris	CH		70
Knolliger Hahnenfuss	Ranunculus bulbosus	CH		x
Komblume	Centaurea cyanus	CH	500	
Nickendes Leimkraut	Silene nutans	CH		x
Pyrenäen-Storchschnabel	Geranium pyrenaicum	CH	300	
Raues-Milchkraut	Leontodon hispidus	CH		100
Rot-Klee	Trifolium pratense	CH	300	200
Saat-Esparsette	Onobrychis vicifolia	CH		1500
Saat-Leindotter	Camelina sativa	CH		200
Sigmarswurz	Malva alcea	CH		x
Skabiosen-Flockenblume	Centaurea scabiosa	CH		x
Tauben-Skabiose	Scabiosa columbaria	CH		x
Wegwarte	Cichorium intybus	CH		x
Weisse Waldnelke	Silene pratensis	CH		x
Weisser Honigklee	Melilotus albus	CH	150	
Wiesen-Ferkelkraut	Hypochaeris radicata	CH	150	80
Wiesen-Flockenblume	Centaurea jacea	CH	400	550
Wiesen-Labkraut	Galium mollugo	CH	80	110
Wiesen-Margerite	Leucanthemum vulgare	CH	130	150
Wiesen-Pippau	Crepis biennis	CH		x
Wiesen-Platterbse	Lathyrus pratensis	CH	1000	
Wiesen-Salbei	Salvia pratensis	CH		650
Wiesen-Schafgarbe	Achillea millefolium	CH	50	80
Wilde Malve	Malva sylvestris	CH		x
Wilde Möhre	Daucus carota	CH	200	120
Zaun-Wicke	Vicia sepium	CH	1000	600
<b>Total reine Samen</b>		<b>kg/ha</b>	<b>14.33</b>	<b>19.790</b>
Total Saathelfer		kg/ha	85.67	80.21
<b>Total aussaattfertige Mischung (Samen und Saathelfer)</b>		<b>kg/ha</b>	<b>100.00</b>	<b>100.00</b>

## Mischungen

### UFA Nützlingsstreifen Obst mehrjährig

(DZ-Berechtigt)

Aus ein- und mehrjährigen Wildkräutern, Wildgräsern und landw. Deckfrüchten. Diese Mischung ist speziell für den Obstbau entwickelt worden. Dort werden gezielt Bestäuber und natürliche Gegenspieler von Schädlingen gefördert. Die Mischung kann aber auch im mehrjährigen Beerenanbau und für Permakulturen eingesetzt werden. Es gelten die DZV-Bestimmungen für Nützlingsstreifen.

### UFA-Nützlingsstreifen Reben mehrjährig

(DZ-Berechtigt)

Aus ein- und mehrjährigen Wildkräutern, Wildgräsern und landw. Deckfrüchten. Fördert die Artenvielfalt und liefert Nektar und Pollen für Nützlinge im Rebberg und verbessert die Bodenqualität in den Fahrgassen. Es gelten die DZV-Bestimmungen für Nützlingsstreifen.

### UFA Rebberg Blühstreifen 2-jährig CH-G –

(nicht DZ-Berechtigt)

Aus ein- und mehrjährigen Wildkräutern und Wildgräsern. Die Pflanzengesellschaft verbessert die Befahrbarkeit, reduziert Bodenerosion und bringt eine hohe Biodiversität mit fantastischer Blütenpracht in den Rebberg. Wenn sie alternierend alle zwei Jahre neu angelegt wird, bleibt die Blütenpracht auch über Jahre auf einem hohen Niveau. Diese Mischung ist die

ökologisch wertvolle und 100% einheimische Alternative auf die, im In- und Ausland bekannte (aber wenig ökologisch wertvolle), WOLFF-Mischung. Die Mischung wird im April auf ein sauberes Saatbett in jede zweite Gasse ausgesät. Im Aussaatjahr darf der Bestand ein bis mehrmals gemulcht werden. Im zweiten Standjahr wird das Rebholz im Winter auf den Blühstreifen gelegt und dann bis zum Vegetationsbeginn gemulcht. Weitere Mulchdurchgänge sind nach Bedarf möglich. Schnitthöhe jeweils 10-12cm.

### IP-Suisse Obstbau Blühmischungen

(nicht DZ-Berechtigt)

Weitere Blühmischungen für die Nützlingsförderung zur Erfüllung der IP-Suisse Richtlinien sind auf der Homepage zu finden: [www.ufasamen.ch/wildblumen/landwirtschaft-bff](http://www.ufasamen.ch/wildblumen/landwirtschaft-bff)

### Unverbindliche Richtpreise

Mischungen	kg/ha	Saatgutkosten Fr./ha	Preis pro kg Fr./kg (ab 10 kg)
<b>UFA Nützlingsstreifen Obst mehrjährig</b>	100	6630.—	<b>66.30</b>
<b>UFA Nützlingsstreifen Reben mehrjährig</b>	100	6060.—	<b>60.60</b>
<b>UFA Rebbergmischung 2-jährig</b>	100	3720.—	<b>37.20</b>

## Anlagedauer + Pflege



Keine Düngung, kein Pflanzenschutz (ausser Einzelstock- und Nestbehandlung mit zugelassenen Mitteln), Befahren erlaubt

\* Alternierend 50% der Fläche. Zwischen zwei Schnitten müssen mindestens 6 Wochen liegen. Zwischen 15.5. und 15.9. dürfen in den Reihen mit Nützlingsstreifen in den Reihen nur noch mit Insektiziden nach Verordnung des WBF über die biologische Landwirtschaft (SR 910.181) behandelt werden, jedoch nicht mit Spinosad.

Legende: Ansaat (gelb), Anlagedauer (grün), Pflege (blau)

\* Es gelten die Bestimmungen gemäss DZV, siehe auch agipedia.ch

**UFA**  
SAMEN | SEMENCES

# Ausgewählte Gründüngungen

**NEU**

## UFA Express

- Sehr schnelles Auflaufen, auch in der Trockenheit
- Bringt innert wenigen Wochen viel Biomasse
- Ohne Leguminosen, entlastet die Düngerbilanz um 30 N
- Ist fruchtfolgeneutral
- Friert perfekt ab, auch in tiefen Lagen



## UFA Beta Fit – Für Zuckerrüben und Kartoffeln

- Gründüngung mit sehr schneller Bodenabdeckung
- Ideal vor Zuckerrüben, auch vor Kartoffeln
- Verschiedene Pflanzenarten
- Schafft ideale Saatbeetbedingungen
- Reduziert Nematoden



## UFA Humus – Für das Bodenleben

- Verschiedene Pflanzenarten
- Gute Bodenlockerung
- Eine sehr vielfältige, stark wachsende Gründüngung
- Sehr intensive Durchwurzelung mit breitem Wurzelhorizont
- Optimale Nährstofffixierung



## UFA Winter Fit – Die Spätsaatverträgliche

- Winterharte Begrünung die bis Ende Oktober säbar ist
- Ideal auch nach Mais
- Zum Humusaufbau und für eine gute Bodenstruktur
- Sehr guter Erosionsschutz über den Winter



**Saatgut, natürlich von Ihrer Landi**

8408 Winterthur • Telefon 058 433 76 00 • feldsamen@fenaco.com  
 3421 Lyssach • Telefon 058 433 69 18 • samen.lyssach@fenaco.com

1510 Moudon • Telefon 058 433 67 81 • semences.moudon@fenaco.com  
 9001 St.Gallen • Telefon 058 400 66 77 • pflanzenbau@laveba.ch

